



# JAHRESBERICHT RAPPORT ANNUEL 2012/2013

Berichte und Rechnungen 2012/2013  
Budget 2013/2014  
Rapports et comptes 2012/2013  
Budget 2013/2014



# INHALT

## TABLE DES MATIÈRES

### D

8	Das Wort des Präsidenten
10	Bericht der Geschäftsleitung der SFL
26	Organigramm SFL
30	Jahresbericht der Kommissionen
58	Sportliche Chronik
66	Schlussranglisten
68	Statistik
70	Resultate in den europäischen Wettbewerben
74	Sponsoren und Partner
80	Bericht des Finanzchefs über die Rechnung 2012/2013 und die Budgets 2013/2014
90	Bericht der Revisionsstelle
92	Ordentliche Betriebsrechnung 2012/2013 mit Budget 2013/2014
100	Ausserordentliche Betriebsrechnung 2012/2013 mit Budget 2013/2014
102	Ausbildungsfonds 2012/2013
103	Nationalmannschaftsfonds 2012/2013
104	Fonds II: Sportplatzhilfe 2012/2013
105	Fonds III: Sicherheit 2012/2013
106	Bilanz per 30. Juni 2013
108	Anhang zur Jahresrechnung
110	Impressum

### F

9	Le mot du Président
18	Rapport de la direction de la SFL
26	Organigramme SFL
30	Rapport annuel des commissions
62	Chronique sportive
66	Classements
68	Statistique
70	Résultats des compétitions européennes
74	Sponsors et partenaires
84	Rapport du trésorier sur les comptes de la saison 2012/2013 et les budgets 2013/2014
91	Rapport de l'organe de révision
92	Compte d'exploitation ordinaire 2012/2013 avec budget 2013/2014
100	Compte d'exploitation extraordinaire 2012/2013 avec budget 2013/2014
102	Fonds de formation 2012/2013
103	Fonds de l'équipe nationale 2012/2013
104	Fonds II: Soutien terrains 2012/2013
105	Fonds III: Sécurité 2012/2013
106	Bilan au 30 juin 2013
108	Annexe aux comptes annuels
110	Impressum



STEVE  
BERGERES  
INSTALLATIONS SANITAIRES

Vilmos Vanczak





**Marco Streller**



**Luis Filipe Pimenta**



**Patrick Bengondo**

# DAS WORT DES PRÄSIDENTEN LE MOT DU PRÉSIDENT



**PRÄSIDENT PRÉSIDENT SFL**  
Heinrich Schifferle

● Die Swiss Football League blickt im Vergleich zum Vorjahr auf eine in vielen Belangen ruhigere Saison 2012/13 zurück.

Besonders erfreulich war die verhältnismässig friedliche Saison im Bereich der Sicherheit. Die Umsetzung zentraler Massnahmen der im Vorfeld der Saison präsentierten Strategie «Friedliche Spiele» trug ihren Teil zur Entspannung der Situation bei.

Auch im Bereich der juristischen Verfahren war im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang zu beobachten. Einzig der Fall der AC Bellinzona, die in finanzielle Schwierigkeiten geriet, beschäftigte die Rechtsanwendungsbehörden der SFL. Der Klub wurde für Verstösse gegen das Reglement für die Lizenzerteilung mit sieben Punkten Abzug bestraft.

Das wichtigste Ziel aus Sicht der Liga wurde aber erreicht: die Tessiner beendeten die Saison in der Challenge League ordnungsgemäss. Dies war dank einer unwiderruflichen Bankgarantie in der Höhe von 1,2 Millionen Franken möglich, die der Klub anlässlich des Lizenzierungsverfahrens für die Saison 2012/13 zur Deckung des eingereichten Budgets leisten musste. Mit dem Betrag bezahlte der Klub nach Absprache mit der Liga die fälligen Löhne der Angestellten.

Neu war in der Saison 2012/13 die Zusammensetzung der Challenge League. Zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizer Fussballs bildeten nur zehn Klubs die zweithöchste Liga – und bestritten die Meisterschaft analog zur Super League. Die SFL zieht ein positives Fazit der ersten Saison nach der Reduktion. Die Verkleinerung war ein wichtiger Schritt zur weiteren Professionalisierung im Schweizer Fussball.

«  
**Nachwuchsförderung ist somit mehr als alles andere der Schlüssel zum Erfolg im Schweizer Fussball.**  
»

Bereits auf einem hohen Niveau bewegen sich die Spieler der Klubs der Raiffeisen Super League, was die im Dezember 2012 erstmals erstellte «Swiss Football Study» beweist. Die Analyse der Zusammensetzung der RSL-Klubs jeweils in der 1. Phase der Saison zwischen 2009 und 2012 in Bezug auf ihr Alter, ihre Herkunft und ihre Ausbildungsclubs bestätigt die sehr gute Nachwuchsarbeit in den Schweizer Klubs. Die Schweiz verfügt über eine junge und dynamische Meisterschaft, in der verhältnismässig viele Spieler aus der eigenen Talentschmiede eingesetzt werden. Nachwuchsförderung ist somit mehr als alles andere der Schlüssel zum Erfolg im Schweizer Fussball.

● En comparaison avec l'année précédente, la Swiss Football League peut tirer le bilan d'une saison 2012/13 plus calme dans bien des domaines.

La saison relativement pacifique en matière de sécurité est particulièrement réjouissante. La mise en œuvre des mesures essentielles de la stratégie «matches pacifiques» présentée avant la saison a contribué à détendre la situation.

Dans le domaine des procédures juridiques, on a observé un recul par rapport à l'an passé. Seul le cas de l'AC Bellinzona confronté à des difficultés d'ordre financier a donné du travail aux autorités juridictionnelles de la SFL. Le club a écopé d'un retrait de sept points pour infraction au règlement sur l'octroi des licences.

Néanmoins, l'objectif principal dans l'optique de la ligue a été atteint: les Tessinois ont terminé de manière régulière leur saison en Challenge League grâce la garantie bancaire irrévocable d'un montant de 1,2 millions de francs que le club avait dû apporter en guise de couverture pour le budget présenté lors de la procédure d'octroi des licences pour la saison 2012/13. Ce montant a permis au club de payer les salaires échus des employés en accord avec la ligue.

Nouveauté également au niveau de la composition de la Challenge League pour la saison 2012/13. Pour la première fois dans l'histoire du football suisse, la deuxième ligue supérieure n'a comporté que dix clubs et elle a disputé un championnat analogue à celui de la Super League. La SFL tire un bilan positif de la première saison suivant la réduction du nombre de clubs. Cette réduction a représenté un pas important en vue d'une professionnalisation supplémentaire dans le football suisse.

«  
**La promotion de la relève est ainsi plus que tout autre facteur la clé principale du succès du football suisse.**  
»

Les joueurs des clubs de la Raiffeisen Super League évoluent déjà à un haut niveau selon l'étude «Swiss Football Study» réalisée pour la première fois en décembre 2012. L'analyse de la composition des clubs de RSL durant la première phase des saisons de 2009 à 2012 en matière d'âge, de nationalité et de clubs formateurs confirme l'excellent travail fourni avec les espoirs dans les clubs suisses. La Suisse dispose d'un championnat jeune et dynamique au sein duquel un nombre relativement important de joueurs provenant du propre vivier des clubs évolue. La promotion de la relève est ainsi plus que tout autre facteur la clé principale du succès du football suisse.

# BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

## RAPPORT DE LA DIRECTION



**CEO CEO**  
Claudius Schäfer



**RECHT UND LIZENZEN**  
**DROIT ET LICENCES**  
Marc Juillerat



**MEDIA UND MARKETING**  
**MÉDIAS ET MARKETING**  
Roger Müller



**SPIELBETRIEB UND AUSBILDUNG**  
**COMPÉTITION ET FORMATION**  
Edmond Isoz



**SICHERHEIT UND PRÄVENTION**  
**SÉCURITÉ ET PRÉVENTION**  
Dominique Huber

● In der Organisation der Swiss Football League (SFL) kam es im Berichtsjahr zu verschiedenen organisatorischen und personellen Änderungen.

Am 1. März 2013 trat der Fürsprecher Marc Juillerat (38) die neu geschaffene Stelle des Head of Legal Services & Licensing an. Nach der Tätigkeit in verschiedenen Bereichen des Bundesamtes für Polizei, leitet der Berner nun die Rechtsabteilung der Liga und ist in der Rolle des Licensing Managers für die Klublizenzierung der SFL verantwortlich. Im Herbst 2006 war Juillerat zum stellvertretenden Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen der SFL gewählt worden. Diese Funktion gab er mit Beginn der Anstellung bei der Liga auf. Juillerat nimmt als Verantwortlicher dieses Geschäftsbereichs Einsitz in der SFL-Geschäftsleitung.

Weiter stellte die Swiss Football League gemeinsam mit dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) per 1. April 2013 mit Dominique Huber einen Nachfolger für Christian Schöttli als Head of Safety & Security an. Der 49-Jährige arbeitete davor bei der ISS als Facility Manager im St. Jakob-Park in Basel. Der neue Sicherheitsmanager ist sowohl für die Liga (Meisterschaftsspiele), wie auch für den Verband (Nationalmannschaft, Cup) tätig. Auch Dominique Huber ist Mitglied der neu fünfköpfigen Geschäftsleitung der Liga.

Der folgende Bericht der Geschäftsstelle orientiert sich für die Berichterstattung der wichtigsten Ereignisse der Saison 2012/13 an den Geschäftsfeldern der jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieder.

### RECHT UND LIZENZEN

#### AC Bellinzona

Im vergangenen Geschäftsjahr standen im Bereich Recht und Lizenzen insbesondere die Geschehnisse rund um die AC Bellinzona im Fokus. Seit Ende 2012 fehlten vom Tessiner Klub die geforderten schriftlichen Nachweise über die Bezahlung der Löhne und Sozialabgaben. Der entsprechende Kontrollmechanismus, welcher im Lizenzreglement der SFL vorgesehen ist, verlangt, dass die Klubs der SFL monatlich die Bezahlung der Löhne und Sozialversicherungsbeiträge zu bestätigen haben. Dieser Nachweis muss jeweils bis zum letzten Tag des Folgemonats bei der Lizenzadministration eintreffen.

Weil die geforderten Unterlagen von der AC Bellinzona trotz Mahnungen nicht beigebracht wurden, reichte die Lizenzadministration Ende Februar 2013 bei der Disziplinarkommission der SFL eine erste Anzeige gegen den Klub ein. Auf Grund des sich wiederholenden Versäumnisses sollten bis Ende Saison noch zwei weitere Anzeigen folgen. Die Disziplinarkommission bestrafte den Klub für diese Verstösse gegen das Reglement für die Lizenzerteilung der SFL letztlich mit total sieben Punkten Abzug im Klassament der Saison 2012/13.

Am 21. März 2013 hatte die AC Bellinzona SA ihre Bilanz beim Konkursrichter deponieren müssen, worauf dieser per 23. April 2013 den Konkurs über sie eröffnete. Der Klub konnte diesen Entscheid zunächst mit Erfolg bei der kantonalen Rechtsmittelinstanz anfechten und weiter an der Meisterschaft teilnehmen. Der Fall wurde – offenbar auf Grund formeller Verfahrensfehler – an den erstinstanzlichen Konkursrichter zurückgewiesen. Am 2. September 2013 hat dieser indes erneut den Konkurs über den Klub eröffnet.

«  
**Die Disziplinarkommission bestrafte die AC Bellinzona für diese Verstösse mit total sieben Punkten Abzug im Klassement der Saison 2012/13.**  
»

Bereits im März 2013 hatte der Klub seinerseits bei der SFL beantragt, über Gelder einer von ihm beigebrachten Bankgarantie verfügen zu dürfen. Eine solche hatte die AC Bellinzona anlässlich des Lizenzierungsverfahrens für die Saison 2012/13 zur Deckung des eingereichten Budgets leisten müssen. Dieses Geld war bei einer Bank deponiert und konnte nur mit Zustimmung der SFL eingesetzt werden. Die SFL gestattete es dem Klub in der Folge, in verschiedenen Tranchen über die entsprechenden Gelder zu verfügen und damit die fälligen Löhne der Angestellten zu bezahlen. Insbesondere auf Grund dieser vorhandenen und gezielt eingesetzten Reserve konnte die ChL-Meisterschaft ordentlich, das heisst mit allen Mannschaften, beendet werden.

Die SFL wird auch in Zukunft im Rahmen der Lizenzerteilung bei Unsicherheiten über die finanzielle Lage eines Klubs solche Garantien verlangen. Gerade im Fall Bellinzona hat sich gezeigt, dass dies ein wichtiges Instrument ist, um einen sicheren und fairen Verlauf der Meisterschaft zu gewährleisten.

#### **Lizenzierungsverfahren für die Saison 2013/14**

Das Lizenzierungsverfahren für die Saison 2013/14 verlief aus Sicht der Lizenzadministration reglementskonform und plangemäss. Das Verfahren wurde seitens der Lizenzadministration von einem personell neuen Team bestritten, nachdem die bisherige Licensing Managerin und der Deputy Licensing Manager vor dem Beginn des Lizenzierungsverfahrens die SFL verlassen hatten. Dank dem stark formalisierten und strukturierten Verfahren, der Unterstützung der Verfahrensbeteiligten sowie dem bemerkenswerten Einsatz der Assistentin Legal Services & Licensing konnte das Verfahren erfolgreich durchgeführt werden.

Am 11. März 2013 reichten 22 Klubs ein Lizenzdossier ein, darunter alle 20 SFL-Klubs sowie die FC Schaffhausen AG und der Verein SC YF Juventus ZH aus der Ersten Liga Promotion. Die von den Klubs eingereichten Dossiers waren von durchwegs guter Qualität. Auch die reglementarischen Fristen wurden eingehalten. Gemäss den Rückmeldungen der Experten und einzelner Mitglieder der Spruchbehörden hat diesbezüglich bei den Klubs eine weitere Professionalisierung stattgefunden.

Von der erstinstanzlichen Lizenzkommission erhielten in der Folge 13 von 22 Klubs die gewünschte Lizenz zugesprochen. Die Rekursinstanz für Lizenzen erteilte zweitinstanzlich einzig der AC Bellinzona SA und YF Juventus keine SFL-Lizenz.

Weil die AC Bellinzona mit der Lizenzverweigerung aus der SFL ausschied, wurde der Klub gemäss Spielbetriebsreglement der SFL automatisch durch den Klub auf dem letzten Rang der ChL ersetzt. Somit verblieb der FC Locarno in der zweithöchsten Liga.

#### **«Kleines» Lizenzierungsverfahren**

Im vergangenen Geschäftsjahr kam eine neue Bestimmung des Lizenzreglements der SFL zum Tragen, gemäss welcher die Änderung der Mehrheitsverhältnisse in einem Klub der vorgängigen Zustimmung der Lizenzbehörden der SFL bedarf. Diese Bestimmung war Ende 2011 auf Grund der Erfahrungen mit dem «Fall Xamax» ins Reglement aufgenommen worden. Dabei hatte nach Erteilung der Lizenz ein Wechsel der Eigentumsverhältnisse und der Klubführung stattgefunden, was letztendlich im Lizenzentzug und im Konkurs des Klubs endete.

«  
**Die Rekursinstanz erteilte zweitinstanzlich einzig der AC Bellinzona und dem SC YF Juventus ZH keine SFL-Lizenz.**  
»

Um zu verhindern, dass das Lizenzierungsverfahren bei unterjährigen Änderungen der Mehrheitsverhältnisse derart ins Leere läuft, muss die potenzielle neue Eigentümerschaft gegenüber den Lizenzbehörden darlegen, dass sie über die notwendigen Mittel verfügt, um die lizenzierte Spielzeit bestreiten zu können. Ende letzten Jahres konnte die Lizenzkommission im Rahmen eines solchen «kleinen» Lizenzierungsverfahrens der Veräusserung der Aktien eines Klubs der SFL zustimmen.

## MEDIA UND MARKETING

### Neue TV-Struktur

Der Start der Saison 2012/13 bedeutete für die SFL auch den Start in eine neue TV-Ära sowie den Start für die Zusammenarbeit mit teils neuen Sponsoren. Der neue TV-Vertrag mit CT Cinetrade AG brachte nochmals einen Ausbau der Berichterstattung im Pay-TV über Teleclub (Swisscom TV und Kabel), indem alle Spiele der Raiffeisen Super League (RSL) und 36 Spiele der Challenge League live zu sehen waren. Die SFL hatte zusätzlich Cinetrade vertraglich verpflichtet, ein Spiel pro Runde der RSL für eine Live-Übertragung im Free-TV weiterzugeben. So zeigten die SRG-Sender im Berichtsjahr neu 36 Spiele direkt, in den letzten Jahren waren es jeweils maximal 10 gewesen.

Live und in Form von Highlights konnten 794 einzelne Sendungen über die RSL registriert werden, mit einer gesamten Sendedauer von rund 695 Stunden, alleine 632 Stunden davon als Live-Spiele. Die kumulierte Reichweite der Sendungen betrug 81 Millionen Zuschauer.

Aus Sendedauer und Reichweite errechneten die von der SFL mandatierten Unternehmen einen Index aus beiden Werten. Dieser sogenannte Event-Index stieg 2012/13 im Vergleich zum Durchschnitt der drei Vorsaisons um beinahe 40 Prozent an. Das neue Regime zeitigte also die gewünschten deutlichen Verbesserungen bei der TV-Präsenz der RSL. Zur Erinnerung: Gleichzeitig konnte die SFL ebenfalls die TV-Erlöse steigern.

«  
**Alles in allem konnte so das Erscheinungsbild der Liga insgesamt, der Klubs und der SFL einen erheblichen Schritt professioneller und attraktiver gemacht werden.**  
 »

### Neue Sponsoren und Partner

Ebenfalls erfreulich lief die Zusammenarbeit mit den Sponsoren und Partnern an. Insbesondere der neue Hauptsponsor Raiffeisen zeigte sich enorm initiativ (bspw. Family Day) und kooperativ. Von dem grossen Engagement profitierten nicht nur die Klubs und die SFL, sondern auch die übrigen Sponsoren und Partner. Insgesamt konnte die SFL zusammen mit ihrer Vermarktungsagentur InfrontRingier Sports

Entertainment ein sehr positives und offenes Verhältnis zu den bewährten Sponsoren Manor und Sporttip, insbesondere aber auch zu den neuen Allianz, Mitsubishi und Swisscom aufbauen.

Dank dieser neuen Konstellation und vor allem auch dank der sehr positiven Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Klubs konnten 2012/13 neue Werbemöglichkeiten geschaffen und auch rasch umgesetzt werden. Alles in allem konnte so das Erscheinungsbild der Liga insgesamt, der Klubs und der SFL einen erheblichen Schritt professioneller und attraktiver gemacht werden. Ein Beispiel dafür sind die von der SFL mit ihrer Designagentur Hug&Dorf Müller entwickelten einheitlichen TV-Grafiken.

### Eigenständige Website und TV-Bildarchiv

Neben der Umsetzung der neuen Verträge und dem Aufbau der neuen Partnerschaften arbeitete die Media- und Marketingabteilung der SFL, unterstützt durch weitere Personen der Geschäftsstelle, gleichzeitig an zwei wiederum neuen Grossprojekten: dem Aufbau einer eigenen unabhängigen Webseite SFL.CH sowie eines TV-Bildarchives, respektive einer Plattform für die Archivierung, Bearbeitung und Wei-





tergabe von TV-Bildern aller Spiele aller Klubs der SFL. Insbesondere diese TV-Bildplattform ist ein Pionierstück in der Schweizer Sportszene.

Alle Baustellen in Verbindung mit dem Tagesgeschäft brachten für die involvierten Personen eine enorme Belastung mit sich, und die Organisation insgesamt an Kapazitätsgrenzen. Dennoch konnten beide Projekte termingerecht abgeschlossen werden. SFL.CH startete am 1. Juli 2013, das TV-Bildarchiv mit der ersten Spielrunde der Saison 2013/14.

#### **SPIELBETRIEB UND AUSBILDUNG**

##### **Start des Projekts «Footeco»**

Im Sommer 2012 fiel der Startschuss für «Footeco». Das Projekt schafft eine neue Ausbildungskultur für den Elitefussball der Kategorien U-12 und U-13, die auf die Entwicklung des Potenzials der Spieler abzielt. Footeco soll eine breite und solide Basis für den Juniorenelitefussball (U-14/U-15/U-16/U-18/U-21) gewährleisten und später Spieler für die Klubs der SFL bez. für die nationalen Auswahlen liefern.

Weiter wird im Projekt darauf geachtet, nicht nur die physisch stärksten Spieler (meist im ersten Halbjahr ge-

boren) zu fördern, sondern technische und spielerische Elemente in den Vordergrund zu stellen.

Entwickelt wurde das Projekt von Mario Comisetti, Mitglied der Ausbildungskommission SFL/SFV und Ressort-Chef Junioren-Spitzenfussball des SFV. Der Grund für die Erweiterung der Betreuung von talentierten Spielern auf die Entwicklungsphase zwischen 11 und 13 Jahren liegt in der Erkenntnis, dass diese Phase für junge Fussballer in Bezug auf die physiologische und technische Entwicklung besonders wichtig ist.

Das erfolgreich gestartete Projekt wird von der Swiss Football League mit einer Million Franken pro Jahr unterstützt; der Schweizerische Fussballverband steuert weitere 150'000 Franken bei. Ein sehr grosser Teil dieses Betrages fliesst in Klubs und Regionen des Amateurfussballs.

#### **Positives Fazit der Zehnerliga in der ChL**

Wie im Mai 2011 beschlossen, startete die Challenge League (ChL) 2012/13 erstmals mit zehn Klubs in eine Saison. Wenn auch die geografische Zusammensetzung mit vier Klubs aus dem Tessin und – mit Ausnahme des FC Biel-Bienne – ohne Vertreter aus der Romandie ungünstig war, zieht die SFL ein positives Fazit. Die Reduktion war ein wichtiger Schritt zur weiteren Professionalisierung im Schweizer Fussball.

«  
**Die Reduktion der  
 Challenge League war ein  
 wichtiger Schritt zur weiteren  
 Professionalisierung im  
 Schweizer Fussball.**  
 »

Nach dem ersten Jahr kann festgestellt werden, dass das sportliche Niveau gestiegen ist; dies nicht nur in der ChL, sondern als Folge der Reduktion auch in der Ersten Liga Promotion, was positive Auswirkungen für die U21-Teams der SFL-Klubs hat. Wie die U21-Trophy beweist, setzen die Klubs weiterhin junge Talente ein. Ein wichtiger Grund für diese positive Entwicklung liegt in höheren Anforderungen der SFL an die Ausbildung der wichtigsten Funktionsträger im technischen Bereich der Klubs

(Cheftrainer, Assistentstrainer, Konditionstrainer, Torhütertrainer). Diese zusätzliche Professionalisierung wird durch die Liga mit einer Sonderzahlung an die Klubs gefördert.

Im wirtschaftlichen Bereich konnten die finanziellen Entschädigungen der Liga an die Klubs mehr als verdoppelt werden. Das TV-Live-Spiel vom Montagabend überträgt neu Teleclub exklusiv auf seinem Kanal. Weil die SFL zusätzlich bei den weiteren vier Partien pro Runde die TV-Produktion finanziert, können von allen ChL-Spielen Highlight-Clips produziert werden. Diese stellt die Liga den Klubs unentgeltlich zur Verfügung.

Mit dem neuen Logo und der angepassten Farbenwelt hat die zweithöchste Liga ein eigenständiges, professionelles Erscheinungsbild bekommen. Die gesteigerte Attraktivität führte im Juni 2013 schliesslich zum Abschluss mit einem neuen Titelsponsor ab der Saison 2013/14: die Brack Electronics AG mit dem Produkt «Brack.ch».

«  
**Die Fähigkeit der Schweizer Klubs, junge Talente zu entdecken, zu fördern und an renommierte Klubs zu verkaufen, ist von grosser Bedeutung.**  
 »

Sportlich garantierte die Zehnerliga einen bis zum Schluss spannenden Wettbewerb. Wegen verschiedenen Punkteabzügen gegen die AC Bellinzona stand der FC Aarau schliesslich zwei Runden vor Schluss als Aufsteiger in die Raiffeisen Super League fest. Den Tessinern wurde wegen finanzieller Probleme die Lizenz für die folgende Saison verweigert, womit der Traditionsclub aus der SFL ausschied. Als Folge davon konnte der sportlich auf dem Abstiegsrang 10 klassierte FC Locarno die Klasse halten und in der ChL verbleiben.

#### **Erste «Swiss Football Study»**

Im Dezember 2012 veröffentlichte die SFL in Zusammenarbeit mit dem Football Observatory des Centre International d'Etude du Sport (CIES) aus Neuchâtel erstmals eine «Swiss Football Study». Die Studie analysierte die Zusammensetzung der Klubs der Raiffeisen Super League (RSL) in der 1. Phase der Saison zwischen 2009 und 2012 in Bezug auf ihr Alter, ihre Herkunft und ihre Ausbildungsclubs. Weite-

re Schwerpunkte des 16-seitigen Berichts waren die Präsenz und die Leistungen von Spielern mit dem Schweizer Pass in den fünf grossen europäischen Ligen sowie die Auswertung der Resultate von Schweizer Klubs in europäischen Wettbewerben der letzten zehn Jahre.

Die in der Studie vorgelegten Analysen ergaben ein spannendes Bild der verschiedenen Strategien der Klubs. Während der Grasshopper Club Zürich, der auch sportlich sehr erfolgreich abschnitt, stark auf junge, im Klub ausgebildete Spieler setzte, bildeten die Teams aus St. Gallen und Sion eine verhältnismässig alte Stammelf und setzten stärker auf im Ausland aufgewachsene Spieler.

Die Analyse der Anzahl Spieler mit Schweizer Pass (dazu gehören auch plurinationale Spieler, die sich für eine ausländische Nationalmannschaft entschieden haben) in den fünf grossen europäischen Ligen ergab ein besonders erfreuliches Bild. Mit 34 Spielern stand die Schweiz im weltweiten Vergleich an 6. Stelle, im Verhältnis zur Bevölkerung hinter Uruguay gar auf Rang 2. Während der Schweizer Fussball auf dem europäischen Parkett finanziell zu den Leichtgewichten gehört, ist die Fähigkeit der Schweizer Klubs, junge Talente zu entdecken, zu fördern und an renommierte Klubs zu verkaufen von umso grösserer Bedeutung.





Der Bericht bestätigt, dass Schweizer Klubs im Bereich der Nachwuchsarbeit sehr gut abschneiden. Die Zahlen belegen zudem, dass die Schweiz mit der RSL über eine junge und dynamische Meisterschaft verfügt, in welcher verhältnismässig viele junge Spieler aus der eigenen Talentschmiede eingesetzt werden. Nachwuchsförderung ist somit mehr als alles andere der Schlüssel zum Erfolg im Schweizer Fussball.

Die interessantesten Facts:

- Der Spieler in der Raiffeisen Super League ist durchschnittlich 25,2 Jahre alt.
- GC stellt die jüngste Stammelf der Liga.
- Mehr als ein Viertel aller Kaderspieler stammt aus der eigenen Juniorenabteilung.
- Die Meister der letzten 12 Saisons, GC, FCZ und Basel, setzen am meisten im Klub ausgebildete Spieler ein.
- Zuwanderer aus dem Ausland machen 35 Prozent der Kaderspieler aus.
- Am meisten Spielzeit erhalten Spieler aus Frankreich.
- Die Schweiz stellt am sechstmeisten Spieler in den fünf grossen Ligen Europas.
- Klubs aus Ungarn und Österreich sind die Lieblingsgegner der Schweizer im Europacup.

#### Neuer Zuschauerrekord

2'163'354 Fans besuchten in der Saison 2012/13 die 180 Partien der Raiffeisen Super League (RSL) – so viele wie nie zuvor (12'019 pro Partie). Eine wichtige Rolle spielte die Rückkehr des publikumsstarken FC St. Gallen in die RSL. Weil in der Saison davor wegen des Konkurses von NE Xamax in der Winterpause nur 162 der 180 geplanten Spiele stattfinden konnten, sank der Durchschnitt pro Spiel im Vergleich zur letzten Spielzeit leicht von 12'253 auf 12'019 Fans.

Die Partien der Challenge League verfolgten im Schnitt 1'454 Fans (2011/12: 2'003, 2010/11: 1'691). Diese Zahl liegt im Vergleich zu den Vorjahren etwas tiefer, als mit dem FC St. Gallen oder Servette FC und FC Lausanne-Sport aus der Romandie grosse Traditionsklubs in der zweithöchsten Liga spielten.

## SICHERHEIT UND PRÄVENTION

### Umgesetzte Massnahmen

Im Juni 2012 machte die Swiss Football League deutlich, dass sie gemeinsam mit ihren Klubs und mit dem Verband bereit ist, Verantwortung im Bereich Sicherheit zu übernehmen. Im Rahmen des Projektes «Friedliche Spiele dank Kooperation» wurden in sieben zentralen Bereichen Anstrengungen und Massnahmen präsentiert.

Ein Jahr nach der Präsentation des 7-Säulen-Modells für «Friedliche Spiele» und nach einer verhältnismässig ruhigen Saison zieht die Liga im Bereich Sicherheit eine positive Bilanz. Zentrale Massnahmen wurden umgesetzt, zum Beispiel die Förderung der Fanarbeit in den Klubs, der verstärkte Dialog mit allen Beteiligten und die aktive Kommunikation nach innen und aussen. Weiter wurden lizenrelevante Zertifikatskurse für Fan- und Sicherheitsverantwortliche der Klubs eingeführt, die Personen in Schlüsselfunktionen konsequent ausgebildet und die Stadionordnungen der Klubs vereinheitlicht.

«  
**Ein Jahr nach Präsentation der Vision ‚Friedliche Spiele‘ und nach einer verhältnismässig ruhigen Saison zieht die Liga im Bereich Sicherheit eine positive Bilanz.**  
»

#### Neuralgischer Punkt: Eingang zum Gastsektor

Die Anzahl der von der SFL erhobenen Vorfälle in und um die Stadien ist in der Tendenz rückläufig, woraus die Liga schliesst, auf dem richtigen Weg zu sein. Für eine weitere Verbesserung der Situation werden die Anstrengungen und Massnahmen konsequent weiterverfolgt, in einem nächsten Schritt besonders bei den Eingängen zu den Gastsektoren. Dieser Bereich kristallisierte sich im Dialog mit den Klubs und den Fanarbeitern als neuralgischer Punkt heraus, an welchem aufgrund der engen Platzverhältnisse rasch negative Emotionen ins Spiel kommen können.

Die SFL hat an diesem Punkt angesetzt und auf die Saison 2013/14 hin festgelegt, dass neu pro 250 Personen im Gastsektor obligatorisch eine Dreh Sperre installiert sein muss, um einen flüssigeren Einlass zu garantieren und den Gästefans mit dem gebührenden Respekt zu begegnen. In den Heimsektoren wird pro 1000 Fans ein Drehkreuz gefordert.

Alle Klubs unternahmen aufgrund dieser Anpassung der Anforderungen kostenintensive



bauliche Massnahmen in ihrem Stadion. Gesamthaft investierten die zehn Klubs über 1,3 Millionen Franken. In den meisten Fällen waren die Arbeiten zum Saisonstart abgeschlossen.

#### **Verbesserung Prozess konsequente Täterverfolgung**

Ebenfalls grossen Handlungsbedarf erkannte die SFL bei der konsequenten Täterverfolgung. Um eine Verbesserung zu erreichen, sind die lückenlose Beweismittelsicherung, eine qualitativ hochstehende Video- und Bildqualität und die Beschleunigung der Täteridentifikation erforderlich. Diese Punkte werden im Verlauf der Saison 2013/14 prioritär behandelt. Die SFL wird die bestehenden Videoüberwachungsanlagen analysieren und mit den Sicherheitsverantwortlichen der Klubs und der Polizei den Prozess der Täterverfolgung

überprüfen und bei Bedarf anpassen. Damit soll erreicht werden, dass identifizierte Täter schnellstmöglich der Justiz zugeführt und mit den bereits vorhandenen Sanktionsmöglichkeiten, nämlich Stadion- und Rayonverboten sowie Meldeauflagen, von den Sportveranstaltungen ferngehalten werden können.

Keine Verbesserungen wurde in Bezug auf das Abbrennen von gesetzlich verbotenen, pyrotechnischen Gegenständen erreicht. Diese Werte sind im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben. Vehement verurteilt wird von der Liga in diesem Bereich das neue Phänomen der Knallpetarden, die durch ihre heftige Detonation die Gesundheit der Spieler, der Schiedsrichter, des Personals und der Zuschauer stark gefährden. Die SFL fordert die Fankurven auf, diese Knallpetarden, die mit Fankultur nichts zu tun haben, aus den Stadien zu verbannen.



### Verlängerung der Partnerschaft mit FaCH

Im Dezember 2009 schlossen die SFL und der Schweizerische Fussballverband (SFV) je einen dreijährigen Mandatsvertrag mit Fanarbeit Schweiz ab. Sie leisteten zusammen mit dem Bundesamt für Sport (BASPO) und den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der Dachorganisation der sozioprofessionellen Fanarbeit in der Schweiz.

In den vergangenen drei Jahren wurde dank dieser Zusammenarbeit eine konstruktive Diskussionskultur zwischen den sozioprofessionellen Fanarbeitenden, der Liga und dem Verband aufgebaut und gepflegt.

SFL und SFV entschieden im Rahmen ihrer im 2012 formulierten Strategie «Friedliche Spiele dank Kooperation», FaCH mit einem fünfjährigen Mandatsvertrag von gesamt 90'000 Franken pro Jahr weiterhin zu unterstützen. Sie leisten so einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Fanarbeit.

Philippe Guggisberg  
Swiss Football League

● L'organisation de la Swiss Football League (SFL) a subi diverses modifications organisationnelles et en matière de personnel.

Le 1<sup>er</sup> mars 2013, la nouvelle fonction de Head of Legal Services & Licensing a été activée avec l'entrée en fonction de l'avocat Marc Juillerat (38). Ce Bernois, actif depuis 2005 dans de divers domaines de l'Office fédéral de la police, dirige le service juridique de la Ligue, et il est également responsable de l'octroi des licences aux clubs de SFL en tant que Licensing Manager. En automne 2006, M. Juillerat avait été élu comme suppléant du juge de l'ordonnance disciplinaire en matière de compétition, charge qu'il a remise lors de son engagement auprès de la Ligue. En tant que responsable du service juridique, Marc Juillerat siège également au sein du comité directeur de la SFL.

Par ailleurs, et en collaboration avec l'Association Suisse de Football (ASF), la Swiss Football League a engagé au 1<sup>er</sup> avril 2013 M. Dominique Huber, qui a repris la succession de M. Christian Schöttli en qualité de Head of Safety & Security. M. Huber, 49 ans, était auparavant engagé auprès de la société ISS en tant que Facility Manager au Parc St. Jacques de Bâle. Le nouveau manager de la sécurité est engagé tant pour la Ligue (matches de championnat) que pour l'association (équipe nationale, Coupe suisse). M. Huber est également membre du comité directeur de la Ligue comptant désormais cinq personnes.

Le rapport du secrétariat se base sur les rapports d'activité des membres concernés du comité directeur pour présenter les événements importants de la saison 2012/13.

### DROIT ET LICENCES

#### AC Bellinzona

Au cours de l'année sous rapport, ce sont surtout les événements autour de l'AC Bellinzona qui ont marqué le domaine Droit et licences. Depuis la fin de 2012, les justificatifs du paiement des salaires et des charges sociales de l'AC Bellinzona faisaient défaut. Or, le mécanisme de contrôle prévu dans le Règlement sur l'octroi des licences de la SFL stipule que les clubs de la SFL doivent confirmer chaque mois le paiement des salaires et des cotisations aux assurances sociales. Ce justificatif doit parvenir à l'administration des licences jusqu'au dernier jour du mois suivant. Les documents exigés n'ayant pas été présentés par l'AC Bellinzona malgré les rappels, l'administration des licences a déposé, fin février 2013, une première plainte contre le club auprès de la Commission de discipline de la SFL. Suite à la répétition de ce manquement, deux plaintes lui ont fait suite jusqu'à la fin de la saison. La Commission de discipline a en définitive retiré au club un total de sept points au classement de la saison 2012/13 pour infraction au Règlement sur l'octroi des licences de la SFL.

«  
**La Commission de discipline  
a en définitive retiré à l'AC  
Bellinzona un total de sept  
points au classement de la  
saison 2012/13.**  
»

Le 21 mars 2013, l'AC Bellinzona a dû déposer le bilan devant le juge qui a ensuite engagé une procédure de faillite contre le club le 23 avril 2013. Dans un premier temps, le club est parvenu à contester cette décision devant l'instance cantonale de recours et il a ainsi pu continuer à disputer le championnat. Apparemment, suite à un vice de procédure, le cas a été renvoyé au juge des faillites de première instance. Le 2 septembre 2013, ce dernier a ouvert une nouvelle fois la procédure de faillite contre le club.

En mars 2013 déjà, le club avait demandé à la SFL de pouvoir disposer des fonds d'une garantie bancaire qu'il avait fournie. En effet, au cours de la procédure d'octroi des licences pour la saison 2012/13, l'AC Bellinzona avait dû fournir une telle garantie en guise de couverture pour le budget présenté. Cet argent était déposé auprès d'une banque et ne pouvait être utilisé qu'avec l'accord de la SFL. Suite à cette demande, la SFL a autorisé le club à disposer de cet argent sous forme de tranches permettant de payer les salaires dus aux employés. C'est en grande partie grâce à cette réserve existante et utilisée de façon ciblée que le



championnat de ChL a pu se dérouler correctement, donc avec tous les clubs.

La SFL continuera à l'avenir d'exiger, dans le cadre de la procédure d'octroi des licences, de telles des clubs dont la situation financière est incertaine. Précisément dans le cas Bellinzona, on a pu constater qu'il s'agit-là d'un instrument important pour garantir un déroulement sûr et correct du championnat.

#### **Procédure d'octroi des licences saison 2013/14**

Du point de vue de l'administration des licences, la procédure d'octroi des licences pour la saison 2013/14 s'est déroulée selon les règles et dans le respect des délais. Cette procédure a été assurée par une nouvelle équipe de l'administration des licences sachant que l'ancienne Licensing Managerin et le Deputy Licensing Manager avaient quitté la SFL avant le début de la procédure d'octroi des licences. Néanmoins, grâce à sa forte formalisation et à ses bonnes structures, au soutien des participants à ce processus et au remarquable engagement de l'assistante du service Droit et licences, cette procédure a pu être menée à bien.

Le 11 mars 2013, 22 clubs ont remis un dossier de licence, dont les 20 clubs de SFL ainsi que le FC Schaffhausen AG et

le club SC YF Juventus ZH de la Première Ligue Promotion. D'une manière générale, ces dossiers présentés par les clubs étaient de bonne qualité et les délais réglementaires ont été respectés. Selon les informations des experts et de certains membres des autorités de recours, une poursuite de la professionnalisation a été constatée.

«  
**Seuls l'AC Bellinzona SA et le SC YF Juventus ZH se sont vus refuser la licence SFL par l'autorité de recours pour les licences.**  
»

La Commission des licences a alors attribué en première instance la licence à 13 des 22 clubs. Seuls l'AC Bellinzona SA et YF Juventus se sont vus refuser la licence SFL par l'autorité de recours pour les licences.

Suite au retrait de la SFL de l'AC Bellinzona faute de licence, ce club a été remplacé automatiquement par le club

figurant au dernier rang de la ChL en vertu du Règlement de compétition de la SFL. Ainsi, le FC Locarno conserve sa place au sein de la deuxième division.

#### «Petite» procédure d'octroi de la licence

Au cours de l'exercice précédent, une nouvelle disposition du règlement d'octroi des licences de la SFL a été appliquée. Cette disposition stipule que le changement des rapports de majorité au sein d'un club requière le consentement préalable des autorités SFL compétentes en matière de licence. Cette disposition avait été introduite dans le règlement à la fin de 2011 suite à l'expérience découlant du «cas Xamax». Rappelons qu'après l'octroi de la licence, un changement des rapports de propriété et de la direction du club avait eu lieu, ce qui avait conduit en fin de compte au retrait de la licence et à la faillite du club.

Afin d'éviter qu'en cas de changement des rapports de majorité en cours d'année la procédure d'octroi des licences ne devienne à ce point vide de sens, les nouveaux propriétaires potentiels doivent prouver aux autorités compétentes en matière de licence qu'ils disposent des moyens financiers nécessaires pour pouvoir disputer le championnat pour lequel le club a obtenu la licence.

Ainsi, à la fin

de l'an passé, la Commission des licences a pu approuver la cession des actions d'un club de SFL dans le cadre d'une telle «petite» procédure d'octroi de la licence.

#### MÉDIAS ET MARKETING

##### Nouvelle structure TV

Le début de la saison 2012/13 a également signifié pour la SFL le début d'une nouvelle ère TV ainsi que celui d'une collaboration avec quelques nouveaux sponsors. Le nouveau contrat TV avec CT Cinetrade AG a permis d'élargir une fois encore la couverture des matches dans le cadre de l'offre payante de Teleclub (Swisscom TV et câble), ce qui signifie que tous les matches de la Raiffeisen Super League et 36 matches de la Challenge League ont pu être suivis en direct. La SFL a de plus engagé contractuellement Cinetrade à transmettre un match par journée de RSL pour une transmission en direct sur la Free-TV. Ainsi les chaînes de la SRG ont dès lors diffusé 36 rencontres en direct alors qu'au cours des dernières années, on atteignait au maximum 10 transmissions en direct.

«  
**Tout ceci a permis de faire un pas important au niveau de l'image de la Ligue en général, des clubs et de la SFL, que ce soit en matière de professionnalisation ou d'attrait.**  
»

En live et sous forme de reflets filmés, 794 émissions individuelles ont été enregistrées sur la RSL avec un temps total de diffusion de près de 695 heures, dont 632 uniquement pour les rencontres retransmises en direct. Ces émissions cumulées ont touché 81 millions de spectateurs.

Les entreprises spécialisées mandatées par la SFL ont calculé l'indice relatif à la durée des transmissions et à la portée de celles-ci. Cet «Event-Index» a augmenté en 2012/13 de presque 40 pour cent en comparaison de la moyenne des trois saisons précédentes. Ce nouveau régime a donc pro-



duit les nettes améliorations espérées en matière de présence TV de la RSL. Rappelons également que les recettes TV de la SFL ont simultanément augmenté.

#### **Nouveaux sponsors**

La collaboration avec les sponsors et les partenaires a été à nouveau particulièrement réjouissante. En particulier le nouveau sponsor principal Raiffeisen a fait preuve de beaucoup d'initiative (p.ex. le Family Day) et s'est montré très coopératif. Les clubs et la SFL ne sont pas les seuls à profiter de cet important engagement qui touche également les autres sponsors et partenaires. Dans l'ensemble, et avec son agence de commercialisation InfrontRingier Sports Entertainment, la SFL est parvenue à créer un lien très positif et ouvert avec les sponsors éprouvés Manor et Sporttip, mais tout particulièrement avec les nouveaux, Allianz, Mitsubishi et Swisscom.

Grâce à cette nouvelle constellation et surtout également grâce à la collaboration très positive des responsables au sein des clubs, il a été possible de créer de nouvelles possibilités de publicité en 2012/13 et de les réaliser très rapidement. En résumé, tout ceci a permis de faire un pas important au niveau de l'image de la Ligue en général, des clubs et de la SFL, que ce soit en matière de professionnalisation ou d'attrait. Et de citer ici à titre d'exemple les graphiques TV uniformes développés par la SFL avec son agence de design Hug & Dorfmueller.

#### **Site web autonome et MediaBank**

En plus de la mise en œuvre des nouveaux contrats et de la mise sur pied de nouveaux partenariats, le département médias et marketing de la SFL a travaillé à nouveau sur deux nouveaux grands projets, soutenu en cela par d'autres collaborateurs du secrétariat: la réalisation d'un site web autonome SFL.CH ainsi que la mise sur pied de la MediaBank, respectivement d'une plateforme pour l'archivage, le traitement et la transmission d'images TV de toutes les rencontres à tous les clubs de SFL. Une telle plateforme pour images TV est un projet-pionnier sur la scène suisse du sport.

Tous ces chantiers s'ajoutant aux affaires courantes ont représenté une charge énorme pour les personnes concernées et l'organisation a atteint les limites de ses capacités. Néanmoins, les deux projets ont pu être menés à terme dans les délais. SFL.CH a démarré le 1<sup>er</sup> juillet 2013 et la MediaBank avec la première journée du championnat de la saison 2013/14.



## COMPÉTITION ET FORMATION

### Lancement du projet «Footeco»

Le lancement de «Footeco» a eu lieu en été 2012. Ce projet est destiné à créer une nouvelle culture de la formation pour le football d'élite des catégories M-12 et M-13, qui cible le développement du potentiel des joueurs. Footeco doit assurer une base large et solide pour le football des juniors d'élite (M-14/M-15/M-16/M-18/M-21) et proposer plus tard des joueurs aux clubs de SFL resp. aux équipes nationales.

Ce projet vise d'autre part à ce que ce ne soient pas les joueurs les plus forts physiquement parlant (nés pour la plupart au cours du premier semestre) qui soient promus, mais à faire la part belle aux éléments techniques et à l'art du jeu.

Footeco a été lancé par Mario Comisetti, membre de la Commission de formation SFL/SFV et chef du ressort football des juniors d'élite de l'ASF. La raison de ce renforcement de l'encadrement des joueurs de talent durant leur phase d'évolution entre 11 et 13 ans découle de l'expérience qui prouve que cette phase est particulièrement importante pour le développement physiologique et technique des jeunes joueurs.

Ce projet qui a bien démarré est soutenu par la Swiss Football League avec un million de francs par année; L'Association Suisse de Football y contribue quant-à-elle avec un montant de 150'000 francs. Une très grande partie de ce montant est répartie entre les clubs et les régions du football amateur.

### Bilan positif d'une ligue à dix en ChL

Ainsi qu'il en avait été décidé en mai 2011, la Challenge League (ChL) a pour la première fois débuté une saison (2012/13) avec dix clubs. Et même si la composition géographique était défavorable avec quatre clubs tessinois et – à l'exception du FC Biel-Bienne – aucun représentant de la Romandie, la SFL peut tirer un bilan positif. La réduction du nombre de clubs a représenté un pas important pour la poursuite de la professionnalisation du football suisse.

Après la première année, on peut constater que le niveau sportif a augmenté et cela non seulement en ChL, mais également dans la Première Ligue Promotion, du fait de la réduction, ce qui a des répercussions positives pour les équipes M-21 des clubs de SFL. Comme le trophée M-21 le prouve bien, les clubs continuent à aligner de jeunes espoirs. Un facteur important de cette évolution positive réside dans les exigences plus élevées de la SFL en matière de formation des fonctionnaires importants dans le domaine technique des clubs (entraîneurs en chef, entraîneurs-assistants, préparateurs physiques, entraîneurs des gardiens). Cette professionnalisation supplémentaire est encouragée par des versements spéciaux de la Ligue aux clubs.

Dans le domaine économique, les indemnités financières versées aux clubs par la Ligue ont plus que doublé. Désormais, Teleclub transmet la rencontre en direct du lundi soir en exclusivité sur son canal. De plus, du fait que la SFL finance la production TV de quatre autres rencontres par journée, il est désormais possible de produire de clips de reflets sportifs de toutes les rencontres de ChL mis gratuitement à disposition des clubs par la Ligue.

Avec un nouveau logo et des couleurs adaptées, la deuxième division bénéficie désormais d'une image de marque professionnelle qui lui est propre. Ce regain d'attractivité a enfin permis de conclure, en juin 2013, un contrat avec un nouveau sponsor principal pour la saison 2013/14, soit la maison Brack Electronics AG avec son produit «Brack.ch».

«  
**La réduction du nombre de clubs a représenté un pas important pour la poursuite de la professionnalisation du football suisse.**  
»

Du point de vue sportif, la ligue à dix a assuré jusqu'au bout une compétition passionnante. Suite aux divers retraits de points prononcés à l'encontre de l'AC Bellinzona, le FC Aarau s'est retrouvé promu en Raiffeisen Super League deux journées avant la fin du championnat. Les Tessinois se sont vus refuser la licence pour la saison suivante pour des problèmes financiers. C'est un club avec une longue tradition qui quitte ainsi la SFL. Suite à cela, le FC Locarno classé 10<sup>ème</sup> et donc passible de relégation a pu rester en ChL.

### Première «Swiss Football Study»

En décembre 2012, la SFL a pour la première fois publié une étude sur le football suisse «Swiss Football Study» en collaboration avec l'Observatoire du football du Centre International d'Etude du Sport (CIES) de Neuchâtel. Cette étude a analysé la composition des clubs de la Raiffeisen Super League (RSL) durant la première phase de la saison entre 2009 et 2012 en matière d'âge des joueurs, de leur provenance et de leur club de formation. Les autres points importants de ce rapport de 16 pages consistent en la présence et les performances des joueurs avec passeport suisse dans les cinq ligues les plus grandes d'Europe ainsi que l'évaluation des résultats des clubs suisses lors des compétitions européennes des dix dernières années.



Les analyses présentées dans cette étude donnent une image captivante des diverses stratégies des clubs. Alors que Grasshopper Club Zürich, qui a connu d'importants succès sportifs, table fortement sur des jeunes joueurs formés au sein de club, le onze de base des équipes de St. Gall et de Sion est composé de joueurs relativement âgés et les dirigeants font plus fortement appel à des joueurs ayant grandi à l'étranger.

«  
**La capacité des clubs suisses à découvrir et à encourager de jeunes talents et à les vendre à des clubs renommés revêt une importance d'autant plus grande.**  
»

L'analyse du nombre des joueurs avec passeport suisse (dont font également partie les joueurs multinationaux qui ont décidé de jouer pour une équipe nationale étrangère) engagés dans les cinq plus grandes ligues européennes offre une image réjouissante. Avec 34 joueurs, la Suisse pointe au 6<sup>ème</sup> rang en comparaison mondiale, voire même au 2<sup>ème</sup> rang derrière l'Uruguay à l'échelle de sa population.

Alors qu'au niveau financier, le football suisse fait partie des poids légers sur la scène européenne, la capacité des clubs suisses à découvrir et à encourager de jeunes talents et à les vendre à des clubs renommés revêt une importance d'autant plus grande.

Ce rapport confirme que les clubs suisses font très bonne figure dans le domaine du travail avec les espoirs. Les chiffres prouvent de plus que la Suisse dispose, avec la RSL, d'un championnat jeune et dynamique au sein duquel de nombreux jeunes joueurs provenant du propre vivier des clubs sont alignés. La promotion de la relève est ainsi plus que tout autre facteur la clé principale du succès du football suisse.

Les faits les plus intéressantes:

- Le joueur de la RSL a environ 25,2 ans.
- GC aligne le onze de base le plus jeune de la ligue.
- Plus d'un quart de tous les joueurs des cadres proviennent des propres départements juniors des clubs.
- Les champions des 12 dernières saisons, soit GC, le FCZ et Bâle, alignent le plus grand nombre de joueurs formés au sein du club.
- Les joueurs étrangers représentent 35 % des joueurs du cadre.

- C'est en France que les joueurs disposent du plus grand temps de jeu.
- La Suisse pointe au sixième rang au niveau de ses joueurs engagés dans les cinq grandes ligues européennes.
- Les clubs de Hongrie et d'Autriche sont les adversaires préférés des Suisses dans la Coupe d'Europe.

### Nouveau record de spectateurs

Au cours de la saison 2012/13, 2'163'354 supporters ont suivi les 180 rencontres de la Raiffeisen Super League (RSL) – donc plus que jamais (12'019 par partie). Dans ce contexte, le retour du FC St. Gall et de son fidèle public en RSL joue un grand rôle. Durant la saison précédente et suite à la faillite de NE Xamax durant la pause d'hiver, seuls 162 matches des 180 prévus ont pu être disputés et la moyenne de spectateurs par rencontre a ainsi légèrement diminué par rapport à la dernière saison pour passer de 12'253 à 12'019 supporters.

«  
**Au cours d'une saison qui, du point de vue de la sécurité, s'est globalement déroulée dans le calme, des mesures essentielles ont été mises en œuvre.**  
»

En moyenne, 1'454 supporters (2011/12: 2'003, 2010/11: 1'691) ont suivi les rencontres de Challenge League. Comparé aux années précédentes, ce chiffre est légèrement plus bas que lorsque des clubs avec une grande tradition comme le FC St. Gall ou Servette FC et le FC Lausanne-Sport pour la Romandie jouaient dans la deuxième division.

### SÉCURITÉ ET PRÉVENTION

#### Mesures mises en œuvre

En 2012, la Swiss Football League affirmait qu'elle était prête, de concert avec les clubs et l'Association Suisse de Football, à prendre ses responsabilités dans le domaine de la sécurité. Dans le cadre du projet «Des matches pacifiques grâce à la coopération», un plan d'action avait été défini et présenté avec des mesures dans sept domaines essentiels. Après une saison relativement calme, l'analyse de la situation s'avère positive.

Un an après la présentation du concept des matches pacifiques, basé sur le modèle des sept piliers, la Swiss Football League (SFL) tire un premier bilan. Au cours d'une saison qui, du point de vue de la sécurité, s'est globalement déroulée dans le calme, des mesures essentielles ont été

mises en œuvre, à savoir l'encouragement du travail avec les supporters dans les clubs, le dialogue renforcé avec toutes les parties impliquées, la communication active à l'interne comme à l'externe, la mise sur pied de cours officiels pour responsables de la sécurité et des supporters, déterminants pour l'attribution des licences, la formation accrue des personnes occupant des fonctions clefs et l'uniformisation des concepts d'organisation dans les stades.

Le nombre d'incidents sur lesquels la SFL a dû enquêter dans et autour des stades montre une tendance à la baisse. La SFL en déduit qu'elle est sur la bonne voie. Tous les efforts et actions envisagés et entrepris seront poursuivis de manière résolue, afin de poursuivre l'amélioration de la situation. La prochaine démarche à entreprendre concerne le domaine des entrées des secteurs réservés aux supporters visiteurs. Dans le dialogue mené avec les clubs et les responsables des supporters, ce domaine précis a été relevé comme étant un point névralgique. Notamment en raison de l'exiguïté de ces secteurs, des émotions négatives peuvent surgir rapidement et de manière imprévue.

La SFL a empoigné le problème, décidant, pour la saison 2013/14, l'installation de manière obligatoire d'un tourniquet tournant pour 250 spectateurs dans le secteur visiteur, permettant ainsi une entrée plus fluide dans ce secteur et un traitement digne des spectateurs. Dans les secteurs réservés aux supporters du club local, un tourniquet est exigé par 1000 spectateurs.

Suite à ce renforcement des exigences, beaucoup de clubs ont été obligés de réaliser des modifications coûteuses d'infrastructures. Au total, les dix clubs ont investi plus de 1,3 millions de francs. Pour la plupart, ces mesures ont été mises en place pour le début de cette saison.

#### Amélioration dans la poursuite résolue des auteurs de délits

La SFL a également pris acte de l'urgence d'agir dans le domaine de la poursuite résolue des auteurs de délits. Pour obtenir une amélioration dans ce domaine, l'établissement de preuves sans faille, une qualité de photo et de vidéo irréprochable et l'accélération de l'identification des auteurs de délits s'avèrent nécessaires. Ces points seront traités prioritairement au cours de la



saison 2013/14. La SFL procédera à un examen approfondi des installations de vidéosurveillance existantes et reverra également, de concert avec les responsables sécurité des clubs et la police, le procédé d'appréhension des fauteurs de trouble, qui devront pouvoir être remis à la justice le plus rapidement possible et pouvoir être tenus éloignés des stades, notamment par l'entremise des sanctions d'ores et déjà en vigueur, à savoir l'interdiction de stade et de périmètre.

Par contre, aucune amélioration n'a pu être constatée dans le domaine de l'utilisation, strictement interdite par la loi, d'engins pyrotechniques. Le nombre des infractions est resté au niveau des années précédentes. Le phénomène nouveau d'utilisation de pétards à détonation forte est condamné fermement par la Ligue, car ils mettent en péril la santé de toutes les personnes présentes au stade, que ce soient les spectateurs, les joueurs, les arbitres et les officiels. La SFL exhorte les secteurs des supporters à bannir du stade ces pétards détonants, qui n'ont rien à voir avec la culture du supporter.

#### **Prolongation du partenariat avec Fancoaching Suisse**

En décembre 2009, la Swiss Football League et l'Association Suisse de Football (ASF) ont conclu chacune un contrat de mandat de trois ans avec Fancoaching Suisse et ont octroyé, en collaboration avec l'Office fédéral du sport (OFSP) et les chemins de fer fédéraux suisses (CFF), un montant important pour la mise en place de la structure de l'organisation faîtière du travail socioprofessionnel avec les fans en Suisse. Grâce à cette collaboration au cours de ces trois dernières années, une culture de discussion constructive entre les spécialistes du travail socioprofessionnel avec les fans, la Ligue et l'Association a pu démarrer et se poursuivre.

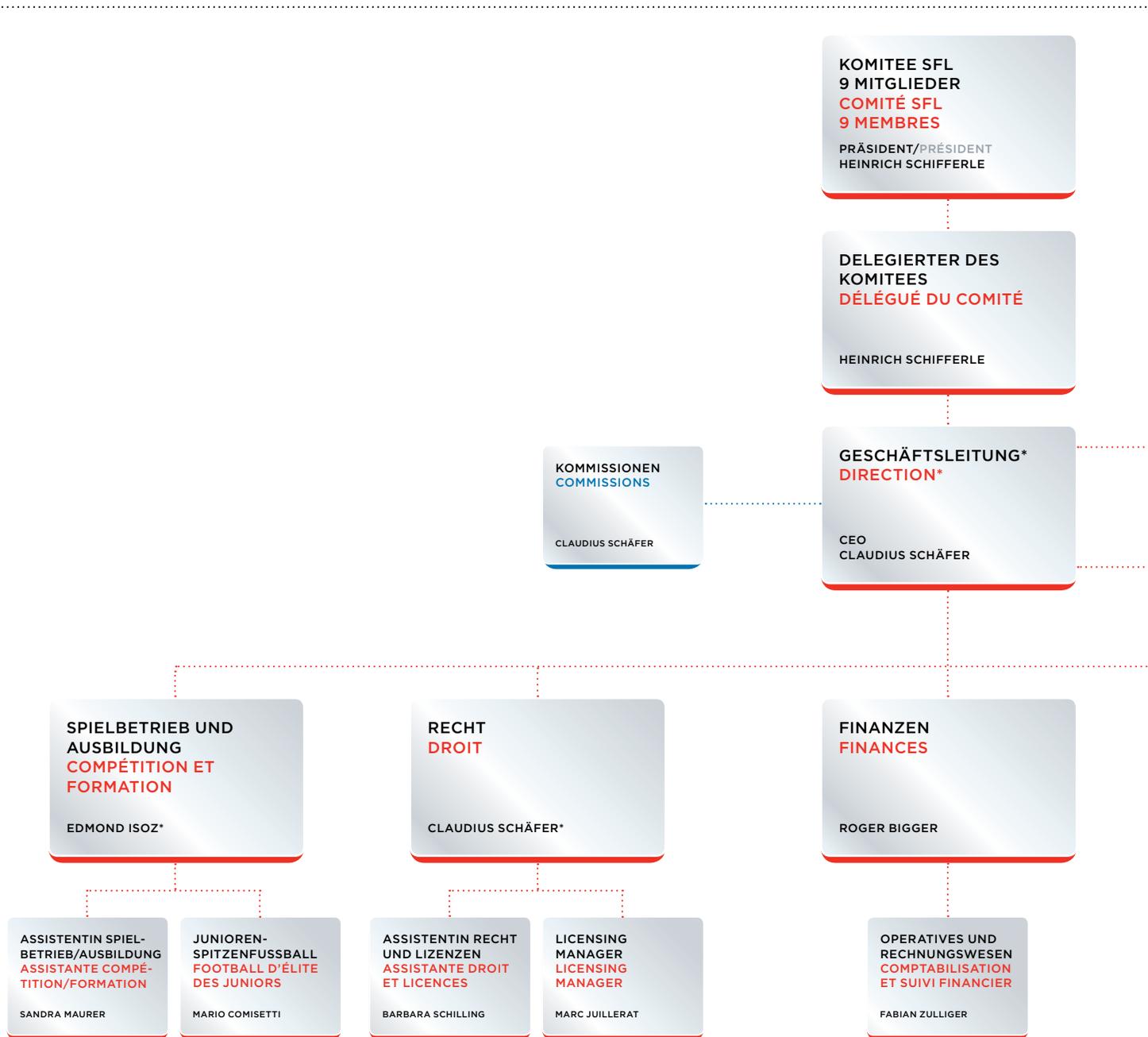
Dans le cadre de la stratégie formulée en 2012 «Des matches pacifiques grâce à la coopération», l'ASF et la SFL ont décidé de continuer à soutenir Fancoaching Suisse avec un nouveau contrat de mandat de cinq ans et une contribution de 90'000 francs par année en vue de poursuivre la promotion du travail avec les fans.

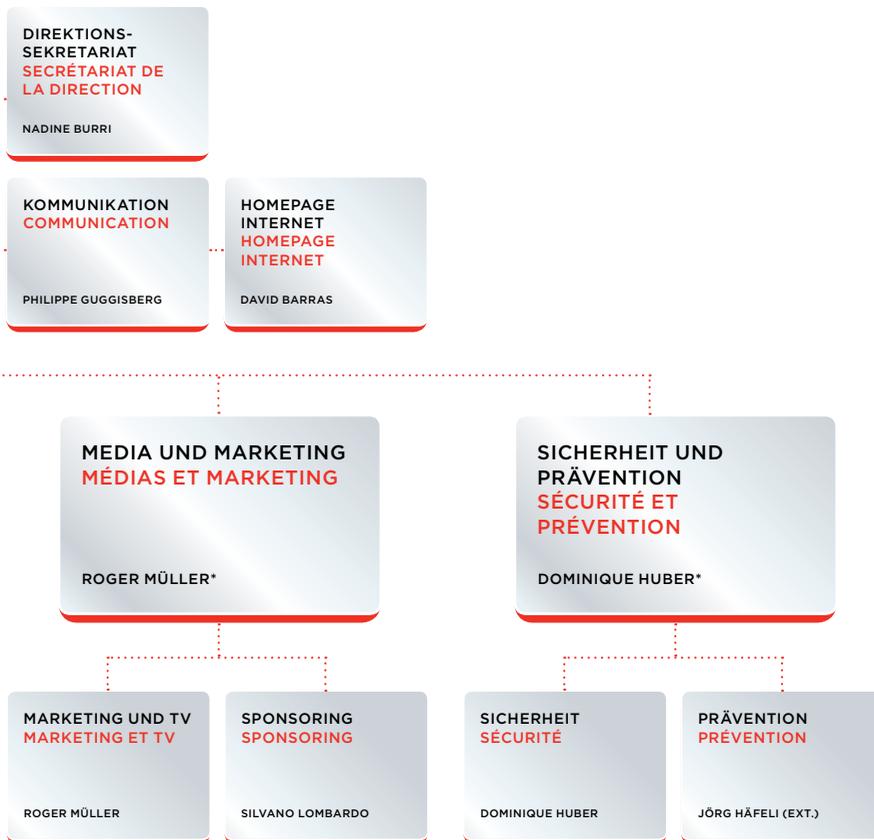
Philippe Guggisberg  
Swiss Football League



# ORGANIGRAMM SFL

## ORGANIGRAMME SFL





\* Mitglied der Geschäftsleitung der Swiss Football League.

\* Membre de la Direction de la Swiss Football League.

# Alexander Farnerud





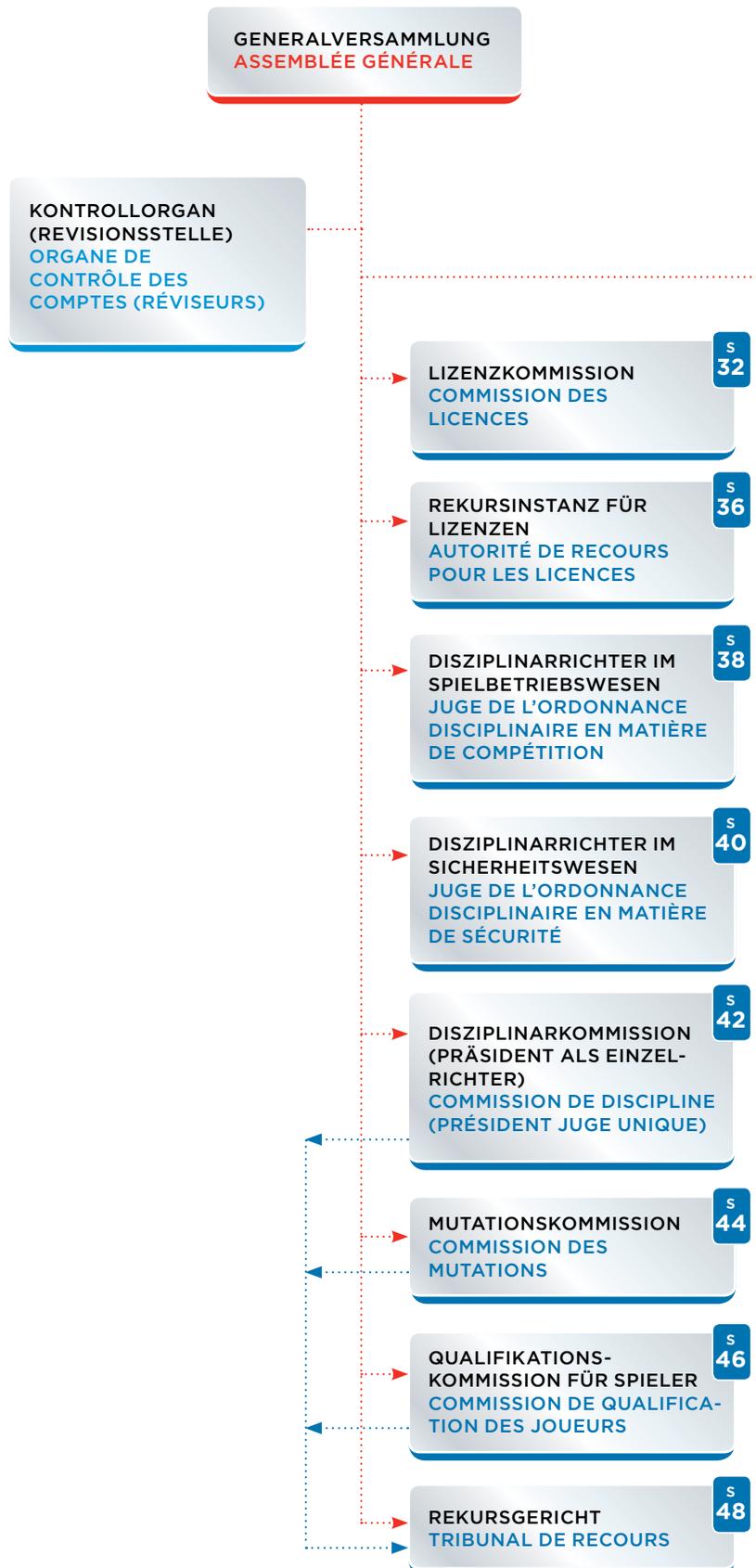
**Mohamed Salah**

# JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN

## RAPPORT ANNUEL DES COMMISSIONS

Organe der SFL sind die Generalversammlung, das Komitee, das Kontrollorgan und die **Rechtsanwendungsbehörden**. Die Statuten der SFL unterscheiden zwischen Rechtsanwendungsbehörden, deren Befugnisse in besonderen, von der Generalversammlung zu genehmigenden Reglementen umschrieben werden, und **Behörden mit beratender Funktion ohne Organeigenschaft**.

Les organes de la SFL sont l'assemblée générale, le comité, l'organe de contrôle et les **autorités juridictionnelles**. Les statuts de la SFL différencient les autorités juridictionnelles dont les compétences sont fixées dans des règlements devant être approuvés par l'assemblée générale et les **commissions consultatives ne comptant pas au nombre des organes**.



**KOMITEE SFL  
PRÄSIDENT UND DELEGIERTER  
SOWIE 8 MITGLIEDER  
COMITÉ DE LA SFL  
PRÉSIDENT DÉLÉGUÉ ET 8 MEMBRES**

**PRÄSIDENT UND DELEGIERTER PRÉSIDENT DÉLÉGUÉ**

Heinrich Schifferle

—

**STELLVERTRETER ADJOINT**

Giancarlo Dazio

—

**FINANZCHEF TRÉSORIER**

Roger Bigger

—

**MITGLIEDER MEMBRES**

Ancillo Canepa

Jean Claude Donzé

Bernhard Heusler

Ilja Känzig

Peter Stadelmann

Walter Stierli

**CEO  
CEO**

**SPIELBETRIEB UND AUSBILDUNG  
COMPÉTITION ET FORMATION**

**AUSBILDUNGSKOMMISSION  
COMMISSION DE FORMATION**

**s  
50**

**MEDIA UND MARKETING  
MÉDIAS ET MARKETING**

**SCHLICHTUNGSKOMMISSION  
COMMISSION DE CONCILIATION**

**s  
54**

**RECHT UND LIZENZEN  
AFFAIRES JURIDIQUES ET LICENCES**

**SICHERHEIT UND PRÄVENTION  
SÉCURITÉ ET PRÉVENTION**

**ff.**

Im folgenden Abschnitt berichten die Kommissionen der SFL über ihre Tätigkeiten in der Saison 2012/13.

Le chapitre suivant est réservé aux rapports d'activité des commissions de la SFL pour la saison 2012/13.

## LIZENZKOMMISSION COMMISSION DES LICENCES



### PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Bernhard Welten

### VIZEPRÄSIDENT VICE-PRÉSIDENT

Olivier Rodondi

### MITGLIEDER MEMBRES

Hans Amport  
Markus Maria Bachmann  
Pierre Bernard Despland  
Eddy Duc  
Jakob Huber  
Eric Kaltenrieder  
Thomas Keel  
Reto Leiser  
Manfred Raschle  
Andrea Rege Colet  
Vincent Willemin  
Oliver Wirz  
Luca Zorzi

Im Nachgang zur Lizenzierung für die Saison 2012/13 im April 2012 durfte die Kommission erstmals zwei Fälle gemäss dem neu eingeführten Artikel 8<sup>quinquies</sup> des Lizenzierungsreglements beurteilen. In beiden Fällen ging es um den Wechsel des Hauptaktionärs. Beide «kleinen Lizenzierungsverfahren» des Servette FC sowie des FC Lugano konnten gutgeheissen werden.

Unmittelbar vor der diesjährigen Lizenzierung für die Saison 2013/14 erhielt die SFL im April 2013 die Neuigkeiten betreffend dem Konkurs der AC Bellinzona. Dank einer juristischen Begleitung dieses Konkurses von Seiten der SFL war die Lizenzkommission über das aktuelle Geschehen auf dem Laufenden, was für das Lizenzgesuch 2013/14 wichtig war.

Infolge der immer komplexeren Dossiers und Strukturen der Klubs fand die diesjährige Lizenzierung erstmals während insgesamt drei Tagen statt. Dank der akribischen Vorbereitung der Dossiers durch den erstmals tätigen Licensing Manager Marc Juillerat konnte sich die Kommission auf sehr gut erstellte Dossiers abstützen, um ihre Entscheidungen zu treffen. Sowohl Marc Juillerat, aber insbesondere auch den Klubs, gebührt ein grosses Dankeschön für die zwischenzeitlich recht umfangreichen und gut strukturierten Dossiers.

Die bereits im letzten Jahr angestregten Bemühungen, den anzuwendenden Massstab im Rahmen der Reglemente, insbesondere betreffend finanzieller Kriterien, zu verschärfen, wurde konsequent weitergeführt.



Ziel ist es, möglichst harmonisierte Entscheidungen auf qualitativ hohem Niveau zu erstellen.

Anlässlich der Sitzung der Lizenzkommission im April 2013 wurden erstinstanzlich zwei Klubs der Super League und vier Klubs der Challenge League sowie einem Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion die Lizenz verweigert. Aus der Super League erhielten der FC Lausanne-Sport sowie der Servette FC keine Lizenz. Aus der Challenge League wurde der AC Bellinzona, dem FC Chiasso, dem FC Lugano sowie dem FC Wohlen erstinstanzlich keine Spielberechtigung für die folgende Saison erteilt. Dem SC YF Juventus ZH aus der Ersten Liga Promotion wurde als Aufstiegsaspirant die Lizenz ebenfalls verweigert.

Zusätzlich wurden dem FC Winterthur sowie dem FC Wil aus infrastrukturellen Gründen die Lizenz III statt die beantragte Lizenz II zugesprochen. Beim Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion führten infrastrukturelle Gründe zur Verweigerung; die anderen Verweigerungen basieren alle auf der Nichterfüllung der finanziellen Kriterien.

Gestützt auf die Gründe der Verweigerungen wird die Lizenzkommission auch zukünftig schwergewichtig die Erfüllung der finanziellen Kriterien beurteilen. Weil mit der AC Bellinzona erneut ein Klub Konkurs gegangen ist, werden die bestehenden Reglemente insbesondere

betreffend finanzieller Kriterien auch weiterhin sehr streng angewendet. Bis heute hat sich zumindest bewährt, dass die versprochenen finanziellen Unterstützungsbeiträge, die

Eingang in die Lizenzdokumente finden, lediglich bei Vorliegen eines unwiderruflichen, bedingungslosen Zahlungsverprechens akzeptiert werden. Der Klub benötigt diese Freiheit, unabhängig vom Zahlungswillen des Zahlungsverpflichteten den als Einkommen budgetierten Betrag entsprechend abrufen zu können.

Die Handänderung der Aktienmehrheit bei einem Klub hat seit dem Fall Neuchâtel Xamax FC glücklicherweise bisher zu keinen weiteren Problemen geführt. Dies zeigt, dass der Fall Xamax wohl ein «Ausreisser» war. Von praktischem Interesse ist bei Budgetüberschreitungen in Klubs (verglichen mit der im Lizenzierungsverfahren eingereichten Budget), dass sich die Einnahmen entsprechend erhöhen. Mittels der durch die Lizenzadministration streng kontrollierten, monatlich einzureichenden Bestätigungen betreffend Zahlung von Löhnen und Sozialversicherungsbeiträgen wird versucht, die Klubs zu einer gewissen Budgetdisziplin zu zwingen.

Die Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion werden neu zusammen mit den Lizenzgesuchen der Klubs aus der Super League und der Challenge League behandelt. Dies dürfte wohl dazu führen, dass die entsprechenden Aufstiegsaspiranten ihre Lizenzierungsdossiers vermehrt denjenigen der Challenge-League-Klubs angleichen werden und entsprechend zumindest im Buchhaltungswesen eine weitere Professionalisierung Einzug halten wird.

Bernhard Welten  
Präsident der Lizenzkommission

«  
**Ziel ist es, möglichst harmonisierte Entscheidungen auf qualitativ hohem Niveau zu erstellen.**

**L'objectif est la prise de décisions harmonisées avec un haut niveau en matière de qualité.**

»



◆ Dans la foulée de la procédure d'octroi des licences pour la saison 2012/13 en avril 2012, la commission a dû pour la première fois juger deux cas selon l'article 8<sup>quinquies</sup> nouvellement introduit dans le règlement des licences. Il s'agissait dans les deux cas du changement de l'actionnaire principal. Les deux «petites procédures d'octroi de la licence» concernant le Servette FC ainsi que le FC Lugano ont pu être approuvées.

Immédiatement avant la procédure d'octroi des licences de cette année pour la saison 2013/14, la SFL a reçu en avril 2013 des nouvelles concernant la faillite de l'AC Bellinzona. Grâce à l'encadrement juridique de cette faillite par la SFL, la Commission des licences était au fait des événements actuels ce qui était important dans le cadre de la demande de licence pour 2013/14.

Du fait des dossiers et des structures toujours plus complexes des clubs, la procédure d'octroi des licences s'est étendue pour la première fois sur trois jours. Grâce à une préparation minutieuse des dossiers par le Licensing Manager, M. Marc Juillerat, qui œuvrait pour la première fois, la commission a pu se baser sur des dossiers très bien présentés pour prendre les décisions qui s'imposaient. Un grand merci à Marc Juillerat, et particulièrement aux clubs pour les dossiers relativement conséquents et bien structurés.

Les efforts fournis déjà au cours de l'année précédente consistant à appliquer plus sévèrement les directives d'application dans le cadre des règlements et en particulier des critères financiers, ont été poursuivis de façon conséquente avec, pour objectif, la prise de décisions si possibles harmonisées avec un haut niveau en matière de qualité.

Lors de la séance de la Commission des licences qui s'est tenue en avril 2013, la licence a été refusée en première instance à deux clubs de Super League, à quatre clubs de Challenge League ainsi qu'à un candidat à la promotion de la Première Ligue Promotion. En Super League, il s'agissait du FC Lausanne-Sport ainsi que du Servette FC alors qu'en Challenge League les clubs concernés étaient l'AC Bellinzona, le FC Chiasso, le FC Lugano ainsi que le FC Wohlen. La licence avait également été refusée au SC YF Juventus ZH de la Première Ligue Promotion, candidat à la promotion.

Par ailleurs, pour des raisons d'infrastructures, le FC Winterthur et le FC Wil n'ont obtenu que la licence III au lieu de la licence II demandée. Dans le cas du candidat à la promotion de la Première Ligue Promotion, des raisons d'infrastructure ont entraîné le refus; les autres refus étaient tous le fait du non-respect des critères financiers.

Se basant sur les raisons de ces refus, la Commission des licences continuera également à l'avenir à juger en

priorité la concrétisation des critères financiers. Et au vu du fait qu'avec l'AC Bellinzona un nouveau club a été mis en faillite, les règlements existants et tout particulièrement les critères financiers continueront à être strictement appliqués. Jusqu'à ce jour, on est au moins parvenu à ce que les contributions financières promises figurant dans la documentation de demande de licence ne soient acceptées que lorsqu'on est en présence d'une promesse de paiement irrévocable et inconditionnelle. Le club doit avoir la possibilité, indépendamment de la volonté de paiement de celui qui s'est engagé verser une telle contribution, de disposer de ce montant budgété comme revenu.

Le changement de main de la majorité des actions au sein d'un club n'a heureusement plus causé de problème depuis le cas de Neuchâtel Xamax FC. Cela tend à prouver que le cas Xamax n'était qu'une exception. Dans le cas d'un dépassement du budget dans les clubs (par rapport au budget présenté lors de la procédure d'octroi des licences), il y a tout intérêt à augmenter les rentrées de manière équivalente. Par le biais des confirmations de paiements des salaires et des charges sociales requises chaque mois et sévèrement contrôlées par le l'administration des licences, on essaye de contraindre les clubs à observer une certaine discipline budgétaire.

Les demandes de licence des candidats à la promotion de la Première Ligue Promotion dorénavant examinées en même temps que celles des clubs de Super League et de Challenge League ce qui aboutit à ce que les candidats concernés alignent de plus en plus souvent leur dossier de licence à ceux des clubs de Challenge-League permettant ainsi d'accroître la professionnalisation au moins dans le cadre de la comptabilité.

Bernhard Welten  
Président de la Commission des licences





## REKURSINSTANZ FÜR LIZENZEN AUTORITÉ DE RECOURS POUR LES LICENCES



### PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Eugen Mätzler

### VIZEPRÄSIDENTEN VICE-PRÉSIDENTS

Nicolas Cottier

Kaspar Meng

### MITGLIEDER MEMBRES

Gianluca Airaghi

Marc Baly

Mirco Ceregato

Hieronymus Dormann

Stefan Dudli

Marcel Durand

Philippe Frésard

Enea Petrini

Bénédict Sapin

Udo Schiller

Alain Siegrist

Marjolaine Viret

Salome Wolf Kramer

Andreas Wyss

Lukas Züllig

Die Rekursinstanz für Lizenzen hatte dieses Mal zehn Rekurse zu behandeln, zwei Lizenzverweigerungen in der Super League (FC Lausanne-Sport und Servette FC), vier Lizenzverweigerungen in der Challenge League (FC Lugano, AC Bellinzona, FC Chiasso und FC Wohlen), eine Lizenzverweigerung gegen einen Aufstiegsaspiranten in die Challenge League (SC YF Juventus ZH) und drei Rekurse gegen Auflagen (Grasshopper Club Zürich, FC Wil und FC Winterthur).

Vorstehender Aufstellung ist zu entnehmen, dass sich die Probleme in diesem Jahr in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz akzentuierten. Fünf von sechs Lizenzverweigerungen betrafen SFL-Klubs aus den genannten Sprachregionen. Die Tendenz entspricht dem Eindruck, dass sich in den Regionen der beiden sprachlichen Minderheiten der professionelle Fussball etwas weniger durchgesetzt hat als in der Deutschschweiz, wo der Boom sich nicht nur in hohen Zuschauerzahlen, sondern auch in mehr Möglichkeiten zur Finanzierung und entsprechend weniger finanziellen Problemen niederschlägt.

Tatsächlich spielten finanzielle Aspekte in diesem Jahr die Hauptrolle, noch deutlicher als in den Vorjahren. Unter dem Druck des Rekursverfahrens konnten beide Lizenzbewerber der Super League soweit nötig nachbessern und die Lizenz erhalten. Auch die Klubs der Challenge League verbesserten im Rekursverfahren ihre finanzielle Situation nachhaltig – mit Ausnahme der AC Bellinzona, die auch im Rekursverfahren den nötigen Nachweis der finanziellen Sicherheit als Klub der Challenge League nicht liefern konnte. Entsprechend musste die Lizenz der AC Bellinzona auch in der zweiten Instanz und damit endgültig verweigert werden. Zwischenzeitlich ist über den Klub der Konkurs eröffnet worden: ein trauriges Ende eines

traditionsreichen Vereins, der hoffentlich wieder auferstehen wird.

Die Mitglieder der Rekursinstanz taten auch etwas für ihre Weiterbildung. Neben dem üblichen internen Austausch und der internen Weiterbildung liessen sich die Mitglieder der Rekursinstanz durch Dr. Bernhard Heusler, Präsident des FC Basel, über die Freuden, Sorgen und Nöte eines Klubpräsidenten orientieren. Die Ausführungen des Referenten stiessen auf Interesse und offene Ohren. Es hilft, wenn die Mitglieder der Kommissionen der SFL hin und wieder die Klubbrille anlegen und so die Sorgen und Nöte von denen verstehen, die sie in ihrem Verfahren beurteilen.

Neu war in der laufenden Saison auch der Licensing Manager: Marc Juillerat hat die Nachfolge von Caroline Ruckstuhl angetreten, Barbara Schilling ist seine neue Assistentin anstelle von Alain Gasser. Beiden gebührt ein Kompliment für die tadellose Vorbereitung und Administration, genauso wie den zurücktretenden Caroline Ruckstuhl und Alain Gasser der herzliche Dank der Rekursinstanz für die jahrelange gute Unterstützung und Betreuung.

Eugen Mätzler  
Präsident der Rekursinstanz für Lizenzen

«  
**Die Lizenz der AC Bellinzona  
musste auch in der zweiten  
Instanz verweigert werden.**  
La licence a été refusée  
définitivement en deuxième  
instance à l'AC Bellinzona.

»

- Cette année, l'Autorité de recours pour les licences a été appelée à traiter dix recours, soit deux refus de licence en Super League (FC Lausanne-Sport et Servette FC), quatre refus de licence en Challenge League (FC Lugano, AC Bellinzona, FC Chiasso et FC Wohlen), un refus de licence à un candidat à la promotion en Challenge

League (SC YF Juventus ZH) et trois recours contre des charges (Grasshopper Club Zürich, FC Wil et FC Winterthur).

Le relevé ci-dessus souligne le fait que cette année, les problèmes se sont accentués en Suisse Romande et au Tessin. Cinq des six refus de licence concernaient des clubs de SFL provenant de ces régions linguistiques. Cette tendance renforce l'impression que dans les régions des deux minorités linguistiques, le football professionnel s'est moins bien imposé qu'en Suisse alémanique où le boom n'est pas seulement constaté au niveau du nombre élevé de spectateurs, mais également au niveau des possibilités accrues en matière de financement avec, à la clé, des problèmes financiers en nette diminution.

Effectivement, les aspects financiers ont joué le rôle principal cette année, et ce encore plus nettement que les années précédentes. Sous la pression de la procédure de recours, les deux candidats à la licence de Super League ont pu apporter les améliorations nécessaires et obtenir ainsi la licence. Les clubs de Challenge League ont également amélioré durablement leur situation financière au cours de la procédure de recours, à l'exception de l'AC Bellinzona qui n'est pas parvenu à apporter la preuve nécessaire de sa sécurité financière en tant que club de Challenge League. Cela étant, la licence a été refusée définitivement en deuxième instance à l'AC Bellinzona. Entre-temps, la faillite du club a été confirmée: une triste fin pour un club riche en traditions qu'on espère bien voir renaître.

Les membres de l'Autorité de recours ont également suivi une manière de formation continue. En plus des échanges internes courants et du perfectionnement interne, les membres de l'Autorité de recours ont appris par Bernhard Heusler, président du FC Bâle, quels sont les joies, les soucis et les besoins d'un président de club. Ces explications ont rencontré un véritable intérêt et ne sont pas tombées dans l'oreille d'un sourd. Il est véritablement profitable pour les membres des commissions de la SFL de voir de temps à autre la situation du point de vue du club et de comprendre ainsi les soucis et les besoins de ceux qu'ils jugent lors des diverses procédures.

Durant la saison sous rapport, on a également salué l'arrivée d'un nouveau Licensing Manager: M. Marc Juillerat a succédé à Mme. Caroline Ruckstuhl, et Mme. Barbara Schilling est la nouvelle assistance qui remplace M. Alain Gasser. Tous deux méritent un compliment pour la préparation et l'administration parfaites. L'Autorité de recours pour les licences adresse également ses vifs remerciements aux démissionnaires Caroline Ruckstuhl et Alain Gasser pour leur soutien et leur encadrement fort appréciés durant de longues années.

Eugen Mätzler  
Président de l'Autorité de recours pour les licences



## DISZIPLINARRICHTER IM SPIELBETRIEBSWESEN JUGE DE L'ORDONNANCE DISCIPLINAIRE EN MATIÈRE DE COMPÉTITION



### RICHTER JUGE

Urs Studer

### STELLVERTRETER REPLAÇANTS

Marc Juillerat  
Roy Maybud

● Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen reglementarischen Änderungen. Es sind auch keine zentralen und massgebenden neuen Entscheide ergangen.

Gemäss Absprache der Disziplinarbehörden der SFL können Provokationen strafmindernd berücksichtigt werden, obwohl in der Rechtspflegeordnung des SFV (RPO) von «Minimalstrafen» gesprochen wird. Offen ist dies derzeit einzig noch bei der Tötlichkeit, da in der RPO hier explizit von einer Mindeststrafe von vier Suspensionen gesprochen wird.

Die Anzahl der direkten Ausschlüsse blieb gegenüber den Vorjahren stabil (2011/12) oder war eher rückläufig (frühere Jahre). Es wurden nur 83 direkte Ausschlüsse, wovon 45 Ampelkarten, ausgesprochen. In den meisten Fällen handelte es sich um eine Notbremse (16); weitere Vergehen waren: grobes Foulspiel (8), grobe Unsportlichkeit (6), Unsportlichkeit (3), Tötlichkeit (2) und Schiedsrichterbeleidigung (1). Zwei Verfahren wurden direkt an die Disziplinarkommission abgegeben. Bei einem Foulspiel wurde ein Spieler schwerer verletzt und erlitt einen Beinbruch. Sogenannte Fernsehentscheide wurden während der gesamten Saison drei ausgesprochen.

In guter und enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der SFL sowie den beiden Stellvertretern Marc Juillerat (bis Februar 2013) und Roy Maybud konnten die anstehenden Aufgaben speditiv erledigt werden.

Urs Studer

Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen

«  
**Die Anzahl der direkten  
Ausschlüsse blieb gegenüber  
den Vorjahren stabil.**  
**Le nombre des expulsions  
directes est resté stable par  
rapport aux années précé-  
dentes.**  
»

● Aucune modification réglementaire notable n'est à signaler pour l'année sous rapport et aucune nouvelle décision centrale déterminante n'a été rendue.

Comme convenu avec les autorités disciplinaires de la SFL, les provocations peuvent être considérées comme circonstances atténuantes lors du prononcé de sanctions, bien que dans le Règlement disciplinaire de l'ASF (RD), il soit question de «peine minimum» applicable actuellement pour les voies de fait pour lesquelles le RD prévoit explicitement une peine minimum de quatre suspensions.

Le nombre des expulsions directes est resté stable par rapport aux années précédentes (2011/12), il est même plu-

tôt en recul par rapport aux années antérieures. Il s'agit donc de 83 expulsions directes dont 45 suite à des cartons jaunes-rouges. Dans la plupart des cas, il s'agissait de fautes de dernier recours (16); autres infractions: fautes grossières (8), antisportivités graves (6), antisportivités (3), voies de fait (2) et insultes envers l'arbitre (1). Deux procédures ont directement été transmises à la Commission de discipline. Suite à une faute, un joueur a été gravement blessé et a subi une fracture de la jambe. Enfin, durant toute la saison, trois décisions dites de TV ont été prononcées.

Les tâches ont pu être accomplies rapidement grâce à la bonne et étroite collaboration

avec le secrétariat de la SFL ainsi qu'avec les deux suppléments Marc Juillerat (jusqu'en février 2013) et Roy Maybud.

Urs Studer  
Juge de l'ordonnance disciplinaire en matière de compétition



## DISZIPLINARRICHTER IM SICHERHEITSWESEN JUGE DE L'ORDONNANCE DISCIPLINAIRE EN MATIÈRE DE SÉCURITÉ



### RICHTER JUGE

Dieter Caliezi

### STELLVERTRETER REPLAÇANT

Nicolas Dutoit

Der Disziplinarrichter im Sicherheitswesen beurteilt als Einzelrichter ausschliesslich Verstösse gegen das Sicherheitsreglement und seine Ausführungsbestimmungen. Er kann als Disziplinarstrafmassnahmen Verweise, Bussen bis 1000 Franken gegen Einzelpersonen und Bussen bis 10'000 Franken gegen Klubs aussprechen. Gegen die Entscheidung des Disziplinarrichters ist keine Rekursmöglichkeit gegeben. Sobald der Disziplinarrichter im Einzelfall eine seine Kompetenz übersteigende Sanktion als angezeigt sieht, überweist er das Verfahren an die Disziplinarkommission.

In der Saison 2012/13 hatten sich der Disziplinarrichter und sein Stellvertreter mit insgesamt 176 Verfahren auseinandersetzen. Davon konnten 164 Verfahren direkt erledigt werden, da Sanktionen in der Kompetenz des Disziplinarrichters ausgesprochen wurden. 12 Verfahren wurden an die Disziplinarkommission weitergeleitet. Von den 164 direkt erledigten Verfahren betrafen 142 Klubs der Super League und 22 Klubs der Challenge League. Im Vergleich zur Saison 2011/12 (total 178) ist damit ein minimaler Rückgang der eingeleiteten Verfahren festzustellen. Die Anzahl der Verfahren mit schwereren Verstössen, die an die Disziplinarkommission weitergeleitet wurden, hat sich verglichen mit dem Vorjahr von 3 auf 9 erhöht.

Die hauptsächlichsten Verstösse gegen das Sicherheitsreglement SFL und die Ausführungsbestimmungen waren wie bereits in den Saisons zuvor das Zünden von Feuerwerk in den Stadien. Weiter wurden zahlreiche Sanktionen wegen Werfens von Gegenständen sowie teilweise wegen Sachbeschädigungen ausgesprochen.

In einem Fall wurde ein Klub für einen Befreiungsversuch seiner Anhänger sanktioniert. Ein Anhänger des Klubs wurde angehalten und sollte der Polizei zur Verhaftung übergeben werden, da bei ihm pyrotechnisches Material gefunden worden war. Daraufhin versuchten rund 20 Anhänger des Klubs, den angehaltenen Anhänger aus dem Gewahrsam der Sicherheitskräfte zu befreien. Nur mit vereinten Kräften von Polizei und Sicherheitsmitarbeiter sowie dem Einsatz von Tränengas konnte die Befreiung der Person verhindert werden.

Die Gesamtsumme der ausgesprochenen Bussen belief sich auf 250'700 Franken. Verglichen mit der Saison 2011/12 (242'100 Franken) bedeutet dies eine Erhöhung um rund 3,5 Prozent.

Dieter Caliezi  
Disziplinarrichter im  
Sicherheitswesen



«  
**Die Gesamtsumme der  
ausgesprochenen Bussen belief  
sich auf 250'700 Franken.**  
**La somme globale des  
amendes infligées s'est  
élevée à 250'700 francs.**  
»

● En tant que juge unique, le juge de l'ordonnance disciplinaire en matière de sécurité ne juge que les infractions au règlement de sécurité et à ses dispositions d'application. Il peut prononcer des mesures disciplinaires telles que des expulsions, des amendes jusqu'à 1'000 francs contre des individus et des amendes jusqu'à 10'000 francs contre des clubs. Les décisions du juge de l'ordonnance disciplinaire ne sont pas passibles de recours. Si le juge de l'ordonnance disciplinaire estime qu'un cas mérite une sanction dépassant ses compétences, il le transmet à la Commission de discipline.

Au cours de la saison 2012/13, le juge de l'ordonnance disciplinaire et son suppléant ont traité 176 procédures au total dont 164 ont pu être directement réglées sachant que les sanctions prononcées relevaient directement de la compétence du juge de l'ordonnance disciplinaire. 12 cas ont été transmis à la Commission de discipline. Les 164 procédures directe-

ment réglées concernaient 142 clubs de la Super League et 22 clubs de la Challenge League. Par rapport à la saison 2011/12 (total 178) on constate donc un recul minime des procédures engagées. Le nombre de cas d'infractions graves transmis à la Commission de discipline a passé de 3 l'an passé à 9.

Tout comme lors des saisons précédentes, les infractions principales contre le règlement de sécurité de la SFL et ses dispositions d'application consistaient à allumer des engins pyrotechniques dans les stades. De plus, de nombreuses sanctions ont été prononcées pour jets d'objets ainsi que pour des déprédations de matériel.

Dans un des cas, un club a été sanctionné pour avoir tenté de libérer ses fans. Un des fans du club avait été interpellé et devait être remis à la police pour détention de matériel pyrotechnique. Suite à cela, près de 20 fans du club ont tenté de libérer le supporter interpellé retenu par les forces de l'ordre. Ce n'est que grâce aux efforts conjugués de la police et des collaborateurs en charge de la sécurité que la libération de la personne incriminée a pu être empêchée.

La somme globale des amendes infligées s'est élevée à 250'700 francs ce qui représente une hausse de 3,5 pour cent par rapport à la saison 2011/12 (242'100 francs).

Dieter Caliezi

Juge de l'ordonnance disciplinaire en matière de sécurité.



## DISZIPLINARKOMMISSION COMMISSION DE DISCIPLINE



### PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Daniele Moro

### VIZEPRÄSIDENT VICE-PRÉSIDENT

Alain Ribaux

### MITGLIEDER MEMBRES

Libero Bazzotti  
René Chalverat  
Claudius Ettlinger  
Franco Faehndrich  
Christoph Henzen  
Bernard Jatton  
Arnaud Landry  
Roman Mayer  
Gregor Mercier  
Christian Minger  
David Moinat  
Marcel Rochaix  
Jean Pierre Schäuble  
Jeremy Stephenson  
Frédéric Zloczower

● In der Saison 2012/13 bearbeitete die Disziplinarkommission (DK) der Swiss Football League (SFL) insgesamt 39 Fälle; sieben davon erledigte der als Einzelrichter amtierende Präsident der DK alleine. Die höchste Busse, die in einem Fall ausgesprochen wurde, betrug 50'000 Franken. Dies geschah im Zusammenhang mit schweren Ausschreitungen im Stadion und dem Werfen von Feuerwerkskörpern gegen Sicherheitsleute.

Gesamthaft sprach die Kommission Bussen in der Höhe von 212'900 Franken aus. Weiter wurden zwei Spiele mit dem Forfait-Resultat von 3:0 gewertet, einem Klub der Challenge League gesamthaft sieben Punkte in der Meisterschaft abgezogen und eine Teil-Stadionsperre ausgesprochen. Gegen Spieler verhängte die DK wegen Unsportlichkeit und Drohung bis zu zehn Spielsperren, wegen Tätlichkeit und grober Beleidigung bis zu sieben Suspensionen.

Die hauptsächlichsten Verstösse gegen die Reglemente der Swiss Football League betrafen das Abbrennen und Werfen von Pyro-Material in den Stadien sowie Sachbeschädigungen, Beleidigungen gegen Schiedsrichter und unsportliches Verhalten auf dem Platz.

Die Entscheide des als Einzelrichter amtierenden Präsidenten der Disziplinarkommission der SFL betrafen Beschwerden gegen Entscheide des Disziplinarrichters im Spielbetriebswesen SFL. Die Spieler beantragten die Annullierung oder die Reduzierung der ausgesprochenen Sperren. In einigen Fällen bewertete der als Einzelrichter amtierende Präsident der DK die Sachlage oder Auslegungsfragen teilweise anders als die Vorinstanz. Von den sieben eingereichten Beschwerden wurden vier abgewiesen, zwei teilweise und eine vollständig gutgeheissen.

Der Fall des Tessiner Challenge-League-Klubs AC Bellinzona erinnerte stark an das Szenario von Neuchâtel Xamax ein Jahr zuvor. Dem Klub wurde, wegen nicht fristgerechter Übermittlung der Bestätigung der Lohnzahlungen sowie Sozialabgaben, eine Busse von 20'000 Franken auferlegt. Zudem zog die DK den Tessinern insgesamt sieben Punkte in der Meisterschaft 2012/13 ab. Im Gegensatz zu NE Xamax beendete der Klub aber die Saison in der Challenge League ordnungsgemäss.

Die Disziplinarkommission der SFL hatte sich zudem in einem Fall mit rassistischen Äusserungen seitens der Anhänger des Heimklubs gegen einen dunkelhäutigen Spieler des Gastklubs auseinanderzusetzen. Die Kommission belegte den Heimklub mit einer Busse. Es scheint sich dabei um einen Einzelfall gehandelt zu haben.

Daniele Moro  
Präsident der Disziplinarkommission

«  
**Gegen Spieler verhängte die  
DK wegen Unsportlichkeit  
und Drohung bis zu  
zehn Spielsperren.**  
**La CD a également infligé  
jusqu'à dix suspensions  
pour comportement  
antisportif et menaces.**  
»

● Au cours de la saison 2012/13, la Commission de discipline (CD) de la Swiss Football League (SFL) a traité au total 39 cas dont sept ont été traités directement par le président de la CD statuant comme juge unique. L'amende la plus élevée infligée dans un cas a été de 50'000 francs. Il s'agissait en l'occurrence d'un cas de graves débordements dans le stade avec jet d'engins pyrotechniques contre des forces de la sécurité.

Au total, la commission a prononcé des amendes représentant une somme de 212'900 francs. Par ailleurs, le résultat forfait de 3:0 a été décidé pour deux matches, sept points au total ont été retirés à un club de Challenge League et la fermeture partielle d'un stade a été prononcée. La CD a également infligé jusqu'à dix suspensions pour comportement antisportif et menaces, et jusqu'à sept suspensions pour voie de fait et affront grave.

Les infractions principales contre les règlements de la SFL consistaient en la mise à feu et le jet de matériel pyrotechnique dans les stades ainsi qu'en des déprédations, des injures contre les arbitres et un comportement antisportif sur le terrain.

Les décisions prises par le Président de la Commission de discipline

statuant comme juge unique concernaient des recours contre des décisions prises par le Juge de l'ordonnance disciplinaire en matière de compétition de la SFL, les joueurs demandant l'annulation ou la réduction des suspensions prononcées. Dans certains cas, l'évaluation de la situation ou des questions d'interprétation faite par le Président de la CD statuant comme juge unique a été différente de celle défendue par la première instance. Parmi les sept recours interjetés, quatre ont été rejetés, deux ont été partiellement approuvés et un a été totalement approuvé.

Le cas du club tessinois de Challenge League, l'AC Bellinzona, rappelle fortement le scénario de Neuchâtel Xamax une année auparavant. Le club s'est vu infliger une amende de 20'000 francs pour n'avoir pas remis dans les délais la confirmation de paiement des salaires et des charges sociales. De plus, la CD a retiré sept points aux Tessinois pour le championnat 2012/13. Mais contrairement à NE Xamax, le club a terminé de façon régulière sa saison en Challenge League.

Par ailleurs, la Commission de discipline de la SFL a dû se pencher sur un cas de propos racistes de la part des supporters d'un club recevant contre un joueur de couleur du club invité. La commission a prononcé une amende contre le club recevant. Il semble en l'occurrence qu'il s'agissait d'un cas unique.

Daniele Moro  
Président de la Commission de  
discipline



## MUTATIONSKOMMISSION COMMISSION DES MUTATIONS



### PRÄSIDENTIN PRÉSIDENTE

Anne-Louise Gilliéron

### VIZEPRÄSIDENT VICE-PRÉSIDENT

vakant/vacante

### MITGLIEDER MEMBRES

Skander Agrebi

Ruedi Baer

Olivier Emery

Reto Graf

Georges Perego

Norbert Senn

Die Mitglieder der Mutationskommission (MK) traten im Laufe der letzten Saison auf drei Fälle ein.

Die Fälle warfen interessante Fragen hinsichtlich der Ausleihe von Nachwuchsspielern und dem Konkurs von Klubs auf.

Die Frage der Klubwechsel von Junioren auf Leihbasis offenbarte eine Lücke im Reglement über die Trainings- und Ausbildungsförderung der SFL. Es wurde festgestellt, dass das Reglement mit der Entwicklung in der Struktur der Ausbildungsclubs nicht Schritt gehalten hat. Denn häufig haben sich die Klubs zur Gewährleistung der Ausbildung der Elite-Junioren zu Partnerschaften zusammengeschlossen.

So sieht man mittlerweile, dass für diese Klubs während den ersten Ausbildungsjahren für ausgeliehene Junioren, die den Status einer Doppelqualifikation besitzen, also über eine Spielberechtigung für zwei Mannschaften verfügen, beträchtliche Kosten anfallen. Diese Junioren wechseln erst am Ende ihrer Ausbildungszeit definitiv den Klub. In diesem Falle sieht das Reglement gegenwärtig jedoch keine Entschädigung für den ausbildenden Klub vor.

Aus diesem Grund hat die Mutationskommission beschlossen, sich in corpore zu treffen, um einen Vorschlag zur Abänderung des Reglements über die Trainings- und Ausbildungsförderung der SFL auszuarbeiten. Der SFV wird in der Person von Herrn Robert Breiter ebenfalls an dieser Sitzung teilnehmen, die vor Ende des Jahres anberaumt werden soll.

Mit Ausnahme dieser sehr speziellen und juristischen Fälle ist festzustellen, dass Wechsel von jungen Spielern zwischen SFL-Klubs heute in der Regel problemlos über die Bühne gehen. Das Prinzip der Ausbildungsentschädigungen ist von den Klubs und deren Verantwortlichen anerkannt und verinnerlicht worden.

Ich danke den Mitgliedern der Mutationskommission und dem Sekretariat der SFL für ihre wertvolle Arbeit und Unterstützung.

Anne-Louise Gilliéron  
Präsidentin der Mutationskommission

«  
**Die Frage der Klubwechsel von  
Junioren auf Leihbasis offenbarte  
eine Lücke im Reglement.**

**La question des prêts  
de juniors a révélé une  
lacune du règlement.**

»

● Les membres de la Commission des mutations (CM) ont eu à intervenir et interviennent encore dans trois affaires au cours de la saison passée.

Ces affaires ont posé ou posent des questions intéressantes et pointues liées aux questions des prêts de juniors et de la faillite de club.

La question des prêts de juniors a révélé une lacune du règlement de la SFL sur l'encouragement à la formation et à l'éducation. En effet, il a été constaté que le règlement n'a pas suivi l'évolution des clubs formateurs qui se sont regroupés pour assurer la formation élite des jeunes joueurs.

Ainsi, il est fréquent de voir que ces clubs assument durant les premières années de formation d'importants frais de formation pour des juniors prêtés jouant sous double-qualification, qui ne sont finalement transférés qu'en fin de formation. Or, le règlement actuel ne prévoit aucune indemnité de formation pour le club formateur dans ce cas de figure.

Aussi, la Commission des mutations a décidé de

se réunir in corpore pour réfléchir à une proposition de modification du règlement de la SFL sur l'encouragement à la formation et à l'éducation. L'ASF, représentée par M. Robert Breiter, sera également présente à cette séance qui devrait avoir lieu d'ici à la fin de l'année 2013.

Outre ces cas de figures très spécifiques et juridiques, il est réjouissant de constater que les transferts de jeunes joueurs entre les clubs SFL n'entraînent pratiquement plus de litige et que les indemnités de formation sont aujourd'hui intégrées et reconnues par les clubs et leurs dirigeants.

Je remercie les membres de la commission et du secrétariat de la SFL pour leur précieuse et agréable collaboration.

Anne-Louise Gilliéron  
Présidente de la Commission des mutations



## QUALIFIKATIONSKOMMISSION COMMISSION DE QUALIFICATION



### PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Vitus Derungs

### VIZEPRÄSIDENT VICE-PRÉSIDENT

Mathias Burnand

### MITGLIEDER MEMBRES

Daniel Bussmann

Gabriele Gilardi

Thomas Hueber

Martin Kindler

Hugo Wüest

Die Qualifikationskommission (QK) ist dafür zuständig, Spielern die Qualifikation, d.h. die Berechtigung, zu erteilen, mit einem Klub an einem Wettbewerbsspiel der SFL teilzunehmen. Das Qualifikationsreglement (QR) beinhaltet die Voraussetzungen, unter denen eine Qualifikation zu erteilen, beziehungsweise nicht zu erteilen ist.

Unter anderem ist die Qualifikation von Spielern grundsätzlich nur während den zwei jährlichen Qualifikationsperioden erlaubt, also zu Beginn der Saison oder während der Winterpause im Januar. Ausserhalb der Qualifikationsperioden kann die QK Qualifikationen nur in sogenannten Härtefällen, d.h. hauptsächlich bei arbeitslosen Spielern, und zudem nur bis zum 28. Februar erlauben. Zwecks Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen sollen Klubs nach dem 28. Februar bis zur nächsten Qualifikationsperiode grundsätzlich keine Möglichkeit mehr haben, neue Spieler zu qualifizieren, und dies auch nicht in sogenannten Härtefällen.

In der Saison 2012/13 kam der Passus «bis am 28. Februar» im vielbeachteten Fall «Johan Vonlanthen» zur Anwendung. Im April 2013 reichte der FC Wohlen für den genannten Spieler ein Qualifikationsgesuch ein. Als Begründung für eine Ausnahme führte der Klub an, man wolle den Spieler zwecks Neulancierung seiner Karriere im Berufsfussball in der Saison 2013/14 per sofort mit regelmässiger Spielpraxis in Ernstkämpfen unterstützen. Diese Chance solle dem Spieler als mehrfachem Nationalspieler in Anerkennung seiner Verdienste für den Schweizer Fussball gewährt werden. Man suche mit dem Spieler jedenfalls keine Verstärkung der eige-



nen Mannschaft für die verbleibenden Meisterschaftsspiele in der Challenge League.

Die QK führte zunächst allgemein aus, dass mit der generellen Restriktion der Qualifikation von Spielern nach dem 28. Februar verhindert werden solle, dass die Schlussphase der Meisterschaft mittels kurzfristiger Transfers sportlich verfälscht werde. Dabei sei zu bedenken, dass ein Transfer nicht nur für denjenigen Klub sportliche Auswirkungen zeitige, der einen Spieler kurzfristig verpflichtet, sondern auch für dessen Gegner und damit für die gesamte Meisterschaft.

Die Kommission hielt sodann fest, dass das QR für ausnahmsweise Qualifikationen nach dem 28. Februar keinen Raum biete. Qualifikationsgesuche, die nach dem 28. Februar gestellt werden, seien mithin immer abzuweisen. Das QR sei diesbezüglich absolut klar und lasse keine andere Interpretation zu. Insbesondere sei auch die Härtefallausnahme für arbeitslose Spieler nach dem 28. Februar nicht mehr anwendbar.

Die QK anerkannte im Übrigen zwar, dass sich der FC Wohlen bei seinem Gesuch durchaus von hehren Motiven leiten liess. Sie sah aber aufgrund des klaren und eindeutigen Wortlauts der anwendbaren Bestimmungen keine Möglichkeit, im fraglichen Zeitpunkt der Meisterschaft ausnahmsweise noch eine Qualifikation des Spielers zuzulassen, ohne die Bestimmung dadurch erheblich zu verwässern. Deshalb musste das fragliche Gesuch abgewiesen werden.

Vitus Derungs  
Präsident der Qualifikationskommission

«  
**Das Reglement bietet keinen Raum für ausnahmsweise Qualifikationen nach dem 28. Februar.**  
Le règlement n'offre aucune possibilité pour des qualifications exceptionnelles après le 28 février.  
»

● La tâche de la Commission de qualification (CQ) consiste à octroyer l'autorisation (qualification) aux joueurs non-amateurs pour participer avec un club à une compétition de la SFL. Le Règlement sur la qualification des joueurs de SFL (RQ) se prononce sur les conditions requises pour octroyer la qualification, respectivement pour refuser une qualification.

Entre autres, la qualification d'un joueur n'est en principe autorisée que durant les deux périodes de qualification officielles, soit au début de la saison ou

durant la pause hivernale en janvier. En dehors des périodes de qualification, la CQ peut autoriser des qualifications jusqu'au 28 février pour des cas dits de rigueur, soit principalement pour des joueurs au chômage. Afin d'éviter des distorsions de concurrence, les clubs n'ont donc pas le droit de qualifier de nouveaux joueurs après le 28 février et jusqu'à la prochaine période de qualification même pour des cas dits de rigueur.

Durant la saison 2012/13, la mention «jusqu'au 28 février» a été utilisée dans le cas très remarqué de Johan Vonlanthen. En avril 2013, le FC Wohlen présentait une demande de qualification pour le joueur en question. Comme raison pour l'obtention d'une telle dérogation, le club avait argué qu'il voulait soutenir la relance de la carrière du joueur dans le football professionnel pour la saison 2013/14 en lui offrant immédiatement la possibilité de jouer régulièrement dans des matches de compétition. Cette chance devait pouvoir être offerte à ce joueur plusieurs fois engagé dans l'équipe nationale en reconnaissance de son engagement pour le football suisse. Quoi qu'il en soit, l'idée n'était pas de renforcer l'équipe pour les rencontres restantes du championnat de Challenge League avec ce joueur.

La CQ a tout d'abord précisé de manière générale que la restriction générale de qualification pour des joueurs après le 28 février était destinée à éviter que la phase finale du championnat soit sportivement faussée suite à des transferts de court terme. Dans ce contexte, il a rappelé qu'un transfert n'engendre pas uniquement des répercussions sportives pour le club qui engage un joueur à court terme, mais également pour ses adversaires et donc pour tout le championnat.

La commission a ensuite rendu attentif au fait que le RQ n'offre aucune possibilité pour des qualifications exceptionnelles après le 28 février. De ce fait, les demandes de qualification présentées après le 28 février doivent ainsi être refusées. Le RQ est absolument clair à ce sujet et ne permet aucune autre interprétation. Même la dérogation pour cas de rigueur concernant les joueurs au chômage ne s'applique plus après le 28 février.

Par ailleurs, la CQ a certes reconnu le fait que la demande du FC Wohlen était dictée par de nobles motifs. Cependant, au vu du libellé très explicite et très clair des dispositions applicables, elle n'a trouvé aucune ouverture permettant de justifier la qualification exceptionnelle d'un joueur à ce moment du championnat sans que le règlement en pâtisse grandement. C'est pourquoi la requête en question a dû être rejetée.

Vitus Derungs  
Président de la Commission de qualification

## REKURSGERICHT TRIBUNAL DE RECOURS



### PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Martin Sterchi

### VIZEPRÄSIDENTEN VICE-PRÉSIDENTS

Bruno Cocchi

Etienne Laffely

### MITGLIEDER MEMBRES

Daniel Blaser

Elio Brunetti

Renata Ferrari

Silvano Flückiger

Beat Gut

Bruno Hediger

Vincent Kleiner

Marc Labbé

Goran Mazzucchelli

Albert Rey Mermet

Jörg Schoch

Ernst Staehelin

Markus Stähli

### GERICHTSSCHREIBER GREFFIER

Marco Ferrari

Das Rekursgericht hatte sich in der Saison 2012/13 mit insgesamt acht Rekursen zu befassen. Mit einer Ausnahme richteten sie sich ausnahmslos gegen Entscheide der Disziplinarkommission (DK). Die Ausnahme betraf ein Verfahren der Qualifikationskommission (QK).

Auf einen Rekurs wurde nicht eingetreten, vier wurden abgewiesen, drei ganz oder teilweise gutgeheissen.

Gutgeheissen wurde der Rekurs gegen einen Zwischenentscheid der QK, mit dem diese die Sistierung des Qualifikationsverfahrens bis zum Ausgang eines parallel laufenden Disziplinarverfahrens verfügt hatte. Die Frage, ob ein Spieler gegenüber seinem bisherigen Klub vertragsbrüchig ist, hat die QK nach dem seit Juni 2012 geltenden Qualifikationsreglement im Rahmen des Qualifikationsverfahrens nicht mehr zu prüfen. Demnach kann der bisherige Klub die Qualifikation für den neuen Klub nicht mehr mit dem Argument eines noch laufenden Vertrags mit dem Spieler verhindern, sondern einzig bei der Kontroll- und Disziplinarkommission des SFV (KDK) eine Entschädigung und allenfalls disziplinarische Sanktionen gegen den Spieler und/oder seinen neuen Klub beantragen (Art. 12 Abs. 3 QR). In einem gestützt auf eine Anzeige des bisherigen Klubs eröffneten Disziplinarverfahren hat der anzeigende Klub jedoch keine Parteistellung als «Privatkläger». Auf dessen Rekurs gegen den Entscheid der (nach früherem Recht noch zuständigen) DK, das Disziplinarverfahren einzustellen, wurde deshalb nicht eingetreten.

Einmal mehr führte eine prekäre Finanzlage zur wiederholten Verletzung der in Art. 8 Abs. 4 des Reglements über die Lizenzerteilung vorgeschriebenen monatlichen Meldepflichten. Das Rekursgericht hat in diesem Zusammenhang die Praxis der DK bestätigt, wonach in solchen Fällen in der Regel ein Punktabzug die angemessene Sanktion ist (ausser allenfalls beim Vorliegen eines einmaligen Versäumnisses), insbesondere wenn nicht nur die vorgeschriebenen Bestätigungen unterblieben, sondern die zu bestätigenden Lohnzahlungen, Steuern und Sozialabgaben effektiv nicht oder verspätet bezahlt worden sind.

Heikel sind stets nachträglich ausgesprochene Sanktionen für Vergehen, die vom Schiedsrichter nicht geahndet worden sind. Voraussetzung gemäss Art. 14 Abs. 3 der Rechtspflegeordnung SFV (RPO) ist einerseits, dass der Schiedsrichter den Vorfall nicht gesehen (und nicht bloss falsch interpretiert), also keine Tatsachenentscheidung getroffen hat. Andererseits muss es sich um ein krass sportwidriges Verhalten handeln. Dass hierfür unter Umständen ein Vergehen ausreicht, das gemäss Art. 14 Abs. 2 RPO mit mindestens zwei Suspensionen zu bestrafen ist, wurde vom Rekursgericht bisher nicht kategorisch ausgeschlossen, ist aber inskünftig wohl zu überdenken, da nur schwerwiegende Verstösse nachträglich geahndet werden sollen. Mit der Einstufung der Aufforderung an den Gegenspieler

zum Oralverkehr («Lutsch mich doch!») beim Verlassen des Spielfelds als grobe Beleidigung und damit als krass sportwidrig, hatte die DK im beurteilten Fall den Ermessensspielraum aber nicht verletzt.

Im gleichen Entscheid wurde festgehalten, dass die Entscheidungsfristen in Art. 16<sup>bis</sup> des Disziplinarreglements Ordnungsfristen sind, deren Überschreitung durch die DK nicht zur Aufhebung eines erst nach Fristablauf gefällten Entscheides führt.

Martin Sterchi  
Präsident des Rekursgerichts

«  
**Heikel sind stets nachträgliche  
Sanktionen für Vergehen,  
die vom Schiedsrichter nicht  
geahndet worden sind.**  
**Les sanctions prononcées  
ultérieurement pour des  
infractions qui n'ont pas été  
sanctionnées par l'arbitre  
restent délicates.**  
»

● Durant la saison 2012/13, le Tribunal de recours a traité huit recours. A une exception près, ils concernaient tous des décisions de la Commission de discipline (CD). L'exception concernait une procédure de la Commission de qualification (CQ).

Le Tribunal n'est pas entré en matière dans un des cas alors que quatre recours ont été rejetés et trois complètement ou partiellement approuvés.

Le recours contre une décision intermédiaire de la CQ qui avait décidé de suspendre une procédure de qualification jusqu'à l'issue d'une procédure disciplinaire courant en parallèle a été approuvé. En effet, depuis juin 2012 et selon le règlement de qualification en vigueur dans le cadre de la procédure de qualification, la CQ n'a plus à se prononcer sur le fait de savoir si le joueur a violé ou non le contrat le liant à son ancien club. Cela étant, l'ancien club ne peut plus empêcher la qualification pour le nouveau club au motif d'un contrat encore en cours avec ledit joueur, mais il peut tout au plus demander une indemnisation auprès de la Commission de contrôle et de discipline de l'ASF (CCD) et, à la rigueur, des sanctions disciplinaires contre le joueur et/ou son nouveau club (art. 12 al. 3 RQ). Cependant, le club dénoncé n'a pas qualité de partie comme «plaignant privé» lors d'une procédure disciplinaire ouverte sur plainte de l'ancien club. C'est pourquoi le Tribunal n'est pas entré en matière sur le recours contre la décision de la CD (encore compétente selon l'ancien droit), de suspendre la procédure disciplinaire.

Une fois de plus, une situation financière précaire a entraîné des infractions répétées contre la déclaration mensuelle obligatoire fixée à l'art. 8 al. 4 du Règlement sur l'octroi des licences. Dans ce contexte, le Tribunal de recours a confirmé la pratique de la CD considérant que dans de tels cas, le retrait de points est en général la sanction la plus adaptée (excepté lorsqu'il s'agit éventuellement d'un unique oubli), en particulier lorsque non seulement les confirmations exigées n'ont pas été faites, mais que les paiements de salaires, des impôts et des charges sociales devant faire l'objet desdites confirmations n'ont pas été effectués ou alors trop tard.

Les sanctions prononcées ultérieurement pour des infractions qui n'ont pas été sanctionnées par l'arbitre restent délicates. Selon l'art. 14 al. 3 du Règlement disciplinaire ASF (RD), il faut d'une part que l'arbitre n'ait pas vu le comportement inadéquat (et pas seulement qu'il l'ait mal interprété) et qu'il ait, de fait, été empêché de prendre une décision. D'autre part, il doit s'agir d'un comportement particulièrement antisportif. Jusqu'alors, le Tribunal de recours n'avait pas exclu de façon catégorique que, dans certaines circonstances, une faute, qui selon l'art. 14 al. 2 RD doit être punie par au moins deux matches de suspension, pouvait également suffire. Cependant, il va vraisemblablement reconsidérer ce point de vue, sachant que seules des fautes graves doivent pouvoir être sanctionnées après coup. Cependant, en qualifiant l'invective faite à l'adversaire lors de la sortie du terrain («Va te faire enculer!») comme une grave insulte et donc comme un comportement particulièrement antisportif, la CD n'a pas enfreint sa marge de manœuvre dans le cas concerné.

Dans la même décision, il a été stipulé que les délais de décision figurant dans l'art. 16<sup>bis</sup> du Règlement sur les sanctions disciplinaires de la SFL sont des délais d'ordre dont le dépassement par la CD ne conduit pas à la levée d'une décision prise après l'expiration du délai.

Martin Sterchi  
Président du Tribunal de recours

## AUSBILDUNGSKOMMISSION SFL/SFV COMMISSION DE FORMATION SFL/ASF

Die Ausbildungskommission der Swiss Football League und des Schweizerischen Fussballverbandes erteilte den 13 Partnerschaften im Schweizer Fussball das höchste Ausbildungslabel 1. In der Saison 2012/13 waren die Partnerschaften wie folgt zusammengesetzt:

- **Team Basel:** FC Basel, FC Concordia BS, FC Solothurn, Team Jura
- **Team Vaud:** FC Lausanne-Sport, Team Nord Vaudois et Broye, Team Riviera Chablais, Team La Côte
- **Team Zürich:** FC Zürich, FC Red Star, Team Zürich-Oberland
- **Team GC:** Grasshopper Club Zürich, FC Rapperswil-Jona, FC Schaffhausen, SC YF Juventus ZH
- **Team Aargau:** FC Aarau, FC Wohlen, FC Baden
- **Team Ostschweiz:** FC St. Gallen, FC Wil, Team Rheintal-Bodensee, Team Südostschweiz, Team Thurgau
- **Team Servette/Carouge:** Servette FC, Etoile Carouge FC, Meyrin FC
- **Team Bienne/Xamax:** FC Biel-Bienne, Neuchâtel Xamax 1912 FC
- **Team Innerschweiz:** FC Luzern, SC Kriens, Team Zugerland
- **Team Ticino:** FC Lugano, AC Bellinzona, FC Chiasso, FC Locarno
- **Team Bern:** BSC Young Boys, FC Thun BEO, Team Fribourg AFF, Team Bern-West, Team TOBE
- **Team Sion/Valais:** FC Sion, Team Valais/Wallis
- **FC Winterthur**

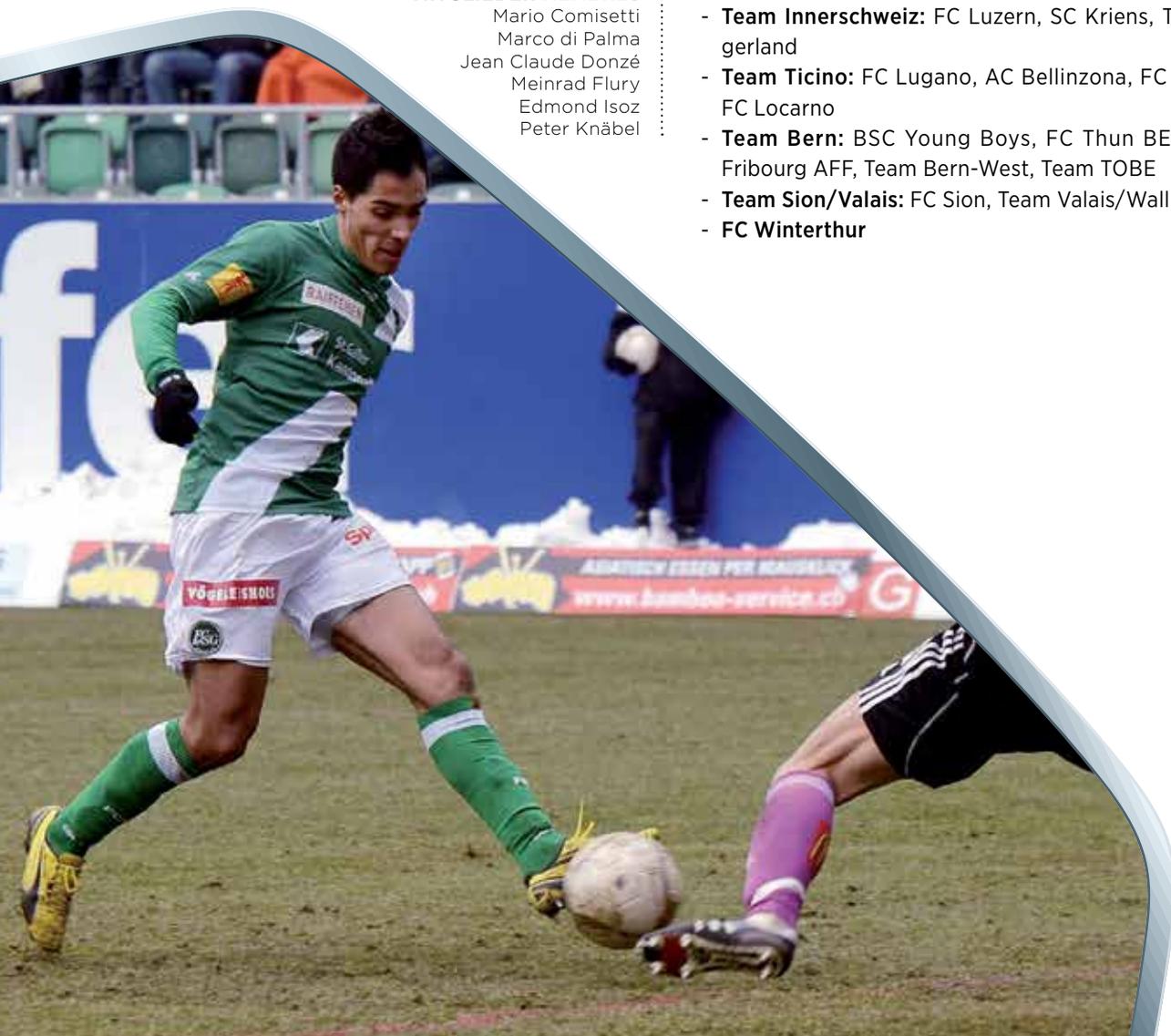


### PRÄSIDENT PRÉSIDENT

Rolf Messerli

### MITGLIEDER MEMBRES

Mario Comisetti  
Marco di Palma  
Jean Claude Donzé  
Meinrad Flury  
Edmond Isoz  
Peter Knäbel



Diese 13 Partnerschaften stellten folgende Mannschaften:

- 13 Teams U-21
- 12 Teams U-18
- 10 Teams U-17
- 23 Teams U-16
- 43 Teams U-15
- 43 Teams U-14

Das Team Liechtenstein stellte zudem je eine Mannschaft in den Kategorien U-18, U-16, U-15 und U-14.

Die zehn U21-Mannschaften wurden in der neuen Struktur der Ersten Liga wie folgt eingeteilt:

- 4 Teams in der Ersten Liga Promotion: FC Basel, FC Zürich, FC St. Gallen, FC Sion
- 6 Teams in der Ersten Liga Classic: BSC Young Boys, FC Thun BEO, FC Luzern, Grasshopper Club Zürich, Team Ticino, FC Winterthur
- 3 Teams in der 2. Liga interregional: Servette FC, Team Vaud, Team Aargau

Mit den 4,5 Millionen Franken aus dem Ausbildungslabel von SFL und SFV beschäftigen die Klubs in den Partnerschaften 60 Profi-Trainer und 76 Trainer mit einem Teilzeitpensum (50%):

- 13 technische Verantwortliche (100%)
- 5 Verantwortliche Formation (100%)
- 10 Verantwortliche Préformation (100%)
- 3 Konditionstrainer (100%)
- 1 Torhütertrainer (100%)
- 28 Trainer (100%)
- 5 Verantwortliche für die Talentförderung (50%)
- 12 Verantwortliche Formation (50%)
- 25 Verantwortliche Préformation (50%)
- 14 Konditionstrainer (50%)
- 20 Torhütertrainer (50%)
- 23 Stürmertrainer

### FOOTECO

Das Projekt «Footeco» startete im Sommer 2012 mit 66 Teams in der Kategorie U-13 und 70 Stützpunkten der Kategorie U-12 für die ganze Schweiz. Ziel ist es, die Auswahl jener Spieler zu erweitern, die das Potenzial für den Juniorspitzenfussball ab der Kategorie U-14 mitbringen.

Mario Comisetti

Mitglied der Ausbildungskommission SFL/SFV

«  
**In den 13 Partnerschaften beschäftigen die Klubs 60 Profi- und 76 Teilzeit-Trainer.**  
**Dans les 13 partenariats, les clubs ont engagé 60 techniciens professionnels et 76 à temps partiel.**  
»

● La Commission de formation de la Swiss Football League et de l'Association Suisse de Football a attribué le Label de formation 1 aux 13 partenariats. Ces derniers étaient constitués de la manière suivante pour la saison 2012/13:

- **Team Basel:** FC Basel, FC Concordia BS, FC Solothurn, Team Jura
- **Team Vaud:** FC Lausanne-Sport, Team Nord Vaudois et Broye, Team Riviera Chablais, Team La Côte
- **Team Zürich:** FC Zürich, FC Red Star, Team Zürich-Oberland
- **Team GC:** Grasshopper Club Zürich, FC Rapperswil-Jona, FC Schaffhausen, SC YF Juventus ZH
- **Team Aargau:** FC Aarau, FC Wohlen, FC Baden
- **Team Ostschweiz:** FC St. Gallen, FC Wil, Team Rheintal-Bodensee, Team Südostschweiz, Team Thurgau
- **Team Servette/Carouge:** Servette FC, Etoile Carouge FC, Meyrin FC
- **Team Bienne/Xamax:** FC Biel-Bienne, Neuchâtel Xamax 1912 FC
- **Team Innerschweiz:** FC Luzern, SC Kriens, Team Zugerland
- **Team Ticino:** FC Lugano, AC Bellinzona, FC Chiasso, FC Locarno
- **Team Bern:** BSC Young Boys, FC Thun BEO, Team Fribourg AFF, Team Bern-West, Team TOBE
- **Team Sion/Valais:** FC Sion, Team Valais/Wallis
- **FC Winterthur**

Ces partenariats alignaient:

- 13 équipes M21
- 12 équipes M18
- 10 équipes M17
- 23 équipes M16
- 43 équipes M15
- 43 équipes M14

Le Team Liechtenstein alignait une équipe dans les catégories M18, M16, M15 et M14.

Les dix équipes M21 qui ont évolué en Première Ligue durant la saison 2011/12 étaient réparties de la manière suivante pour la saison 2012/13:

- 4 équipes en Première Ligue Promotion: FC Basel, FC Zürich, FC St. Gallen, FC Sion
- 6 équipes en Première Ligue Classic: BSC Young Boys, FC Thun BEO, FC Luzern, Grasshopper Club Zürich, Team Ticino, FC Winterthur
- 3 équipes en 2ème Ligue inter: Servette FC, Team Vaud, Team Aargau

Avec 4,5 millions de francs suisses, le Label de formation SFL/ASF subventionne 60 techniciens professionnels et 76 techniciens à temps partiel (50%) répartis de la manière suivante:

- 13 responsables techniques professionnels
- 5 responsables «Formation» professionnels
- 10 responsables «Préformation» professionnels
- 3 entraîneurs de condition physique professionnels
- 1 entraîneur des gardiens professionnel
- 28 entraîneurs professionnels
- 5 responsables des talents à temps partiel
- 12 responsables «Formation» à temps partiel
- 25 responsables «Préformation» à temps partiel
- 14 entraîneurs de condition physique à temps partiel
- 20 entraîneurs des gardiens à temps partiel
- 23 entraîneurs des attaquants

### FOOTECO

Le projet FOOTECO doit permettre d'améliorer le niveau du football d'élite des juniors dès les équipes M14. Ce projet a commencé en 2012 avec 66 équipes M13 et 70 cellules M12 dans toute la Suisse.

Mario Comisetti  
Membre de la Commission de formation SFL/ASF





## SCHLICHTUNGSKOMMISSION COMMISSION DE CONCILIATION



**PRÄSIDENT PRÉSIDENT**  
Yves Maître

**MITGLIEDER MEMBRES**  
Claudius Schäfer  
Marc Juillerat

Der vorliegende Rapport betrifft die Dossiers in französischer und italienischer Sprache. Die in Deutsch erstellten Akten wurden von Herrn Claudius Schäfer behandelt.

Im Laufe der letzten Spielzeit wurde die Kommission in sieben Fällen angerufen, sechsmal durch Spieler und einmal durch einen Klub. Der Präsident berief in vier Angelegenheiten Schlichtungsverhandlungen ein, die jedoch in keinem der Fälle zu einer einvernehmlichen Lösung führten. In einem Fall kam es zu einem aussergerichtlichen Vergleich; in einem anderen vermochte der Klub den Beweis zu erbringen, dass die Forderung des Spielers beglichen worden war.

Dieser letzte Fall, den ein Klub gegen einen Spieler angestrengt hatte, warf nach den Änderungen der Reglemente vom 1. Juli 2013 zahlreiche Fragen auf, beispielsweise, ob die Schlichtungskommission des SFL oder aber die Kontroll- und Disziplinarkommission des SFV zuständig sei. Schliesslich wurde der Fall nach Rücksprache mit der Geschäftsleitung der SFL als gescheiterte Schlichtung zu den Akten gelegt.

Die Höhe der Streitwerte der sieben Fälle belief sich insgesamt ungefähr auf 200'000 Franken.

Weiterhin bestehen bleibt die Schwierigkeit, in nützlicher Frist eine Schlichtungsverhandlung anzuberaumen. Sobald Anwälte ins Verfahren involviert sind – was meist zutrifft –, muss für das Zustandekommen einer einvernehmlichen Lösung mit einer grösseren Zeitspanne gerechnet werden.

Trotz allem ist das Schlichtungsverfahren weiterhin als gutes Mittel, um Streitigkeiten beizulegen, auch wenn es in der Schlichtungsverhandlung vorerst zu keiner Einigung kommen sollte.

Ich danke dem Sekretariat für seine wertvolle Zusammenarbeit.

Yves Maître  
Präsident der Schlichtungskommission

«  
**Weiterhin bestehen bleibt die Schwierigkeit, in nützlicher Frist eine Verhandlung anzuberaumen.**

**La difficulté de trouver une date rapprochée pour tenir séance reste toujours importante.**

»

● Le présent rapport porte sur les dossiers de langue française et italienne, ceux de langue allemande étant traité par M. Claudius Schäfer.

Durant la saison écoulée, la commission a été saisie de sept affaires, six introduites par les joueurs et une par un club. Le président a tenu quatre séances de conciliation, lesquelles n'ont pas permis de trouver un terrain d'entente. Dans un dossier, les parties ont transigé hors procédure; dans un autre, le club a prouvé le paiement de la prétention du joueur.

Enfin, dans la dernière affaire, introduite par le club contre un joueur, laquelle soulevait de nombreuses questions, dont la compétence de la Commission-

sion de conciliation par rapport à celle de la Commission de discipline et de contrôle de l'ASF, après la modification des règlements au 1<sup>er</sup> juillet 2013. Finalement, après discussions avec la direction SFL, le dossier a été classé par acte de non-conciliation.

Il est à relever que le total des valeurs litigieuses pour les sept dossiers représente 200'000 francs environ.

La difficulté de trouver une date rapprochée pour tenir séance de conciliation reste toujours importante. Mais lorsque des avocats interviennent – ce qui est généralement le cas –, il faut compter avec des délais plus longs pour mener à terme une procédure.

Cela dit, je considère toujours cette procédure de conciliation opportune pour régler les litiges, même si un accord n'intervient pas lors de la séance.

Je remercie le secrétariat pour sa précieuse collaboration.

Yves Maître

Président de la Commission de conciliation





**Alex Frei**



**Hakan Yakin**

# SPORTLICHE CHRONIK

## CHRONIQUE SPORTIVE

### ● Raiffeisen Super League

Der FC Basel, seit drei Jahren ununterbrochen Meister, startete als grosser Favorit in die Saison 2012/13 der Raiffeisen Super League (RSL), die 116. Meisterschaft des Schweizer Fussballs.

Freitag, 13. Juli 2012: David Degen schoss im ersten von 180 Spielen der Raiffeisen Super League das erste der 462 Saisontore (Schnitt: 2,56 Tore pro Partie). Der Titelverteidiger FC Basel war erster Leader der RSL – wenn auch nur für 24 Stunden, die Rote Laterne fasste der Servette FC. Beide Ereignisse wiesen durchaus Symbolcharakter auf, denn Ende Saison sollten beide Klassierungen bestätigt werden. Mit einem 2:0-Sieg im Letzigrund gegen den Grasshopper Club wurde der FC Sion am Tag darauf offiziell erster Spitzenreiter 2012/13, der Grasshopper Club Zürich war das Schlusslicht nach der kompletten 1. Runde. Die Walliser meldeten ihre Titelanprüche an, mit den Zürchern rechnete niemand. GC-Trainer Uli Forte hatte das Traineramt sieben Runden vor Schluss der vorangegangenen Saison übernommen und nie gewonnen. Somit war sein Team bei acht Spielen ohne Sieg angelangt.

Der FC Sion blieb unter Trainer Sébastien Fournier sieben Runden lang an der Spitze.

Der Aufsteiger FC St. Gallen, der in der 7. Runde bereits den FC Basel bezwungen hatte (2:1 vor 18'841 Zuschauern in der AFG Arena), stürzte die Walliser in Runde 8 nach dem 3:0-Erfolg in der Direktbegegnung im Tourbillon vom Thron – und Trainer Fournier von der Trainerbank. Unmittelbarer Nachfolger wurde Michel Decastel, bis Saisonende wechselte der Trainer beim FC Sion allerdings noch sechs Mal.

«  
**Bis die Basler den Leaderthron übernehmen konnten, mussten sie sich bis zum 17. März 2013 gedulden. Nach 13 Runden verdrängte der FCB die Grasshoppers von der Spitze.**  
 »

Der FC St. Gallen blieb während drei Runden Leader, bevor die Ostschweizer von der anderen positiven Erscheinung der Saison abgelöst wurden: vom Grasshopper Club. Die junge Mannschaft entwickelte sich unter Forte ausgezeichnet und blieb in dieser Phase zwölf Runden lang ungeschlagen (10 Unentschieden, 2 Remis).

Am 12. Oktober 2012 wurden die Basler Fans von einem Trainerwechsel überrascht: Heiko Vogel musste nach einem Drittel der Saison gehen – obwohl der FCB nur eine Niederlage in der RSL erlitten hatte. Sein Nachfolger hiess Murat Yakin. Der ehrgeizige 38-Jährige Ex-Internationale war zuvor beim FC Luzern nach den ersten sechs sieglosen Runden selbst entlassen worden. Yakin hatte in sechs Jahren als Spieler des FCB zweimal den Meistertitel und dreimal den Cup gewonnen. Sein Debüt als Trainer viel dagegen nicht



besonders vielversprechend aus. Er verlor mit dem FCB die beiden ersten Partien (0:1 ausgerechnet in Luzern, 1:2 in Székesfehérvár in der Europa League).

Doch danach gewannen die Basler wettbewerbsübergreifend sechs Spiele in Serie, darunter mit 4:0 gegen Leader GC (16. Runde/18. November), und blieben in zwölf Heimspielen ohne einen einzigen Gegentreffer. Seine Ex-Klubs lagen Yakin hingegen weiterhin nicht: gegen den FC Thun, wo Mauro Lustrinelli nach Bernard Challandes am 20. November 2012 für zwei Partien Interimstrainer wurde, gab es in der 17. Runde eine 2:3-Niederlage.

Bis die Basler den Leaderthron übernehmen konnten, mussten sie sich bis zum 17. März 2013 gedulden. Nach 13 Runden verdrängte der FCB die Grasshoppers von der Spitze (11. bis 23. Runde). Die «Bebbi» gaben die Spitze bis zum Saisonende nicht mehr ab.

Doch ein Schaulaufen wurde es für Basel nicht. Die Saison zuvor hatte der Klub von Präsident Bernhard Heusler – er war am 16. Januar 2012 Nachfolger von Gigi Oeri geworden – die Saison mit 20 Punkten Vorsprung auf den FC Luzern beendet. Diesmal wurde es knapper und bewegter.

Am 18. März 2013 gab Alexander Frei, der in den Plänen von Murat Yakin künftig keine Rolle mehr spielen sollte, bekannt, dass er für die neue Saison den Posten des Sportchefs beim FC Luzern einer Anstellung im Nachwuchsbereich des FCB vorziehe. Dass der nächste FCB-Gegner der FCL war (25. Runde), machte die Situation nicht einfacher. Doch der Titelverteidiger gewann am Vierwaldstättersee problemlos mit 4:0. Dass Frei – immer noch im Kader des FC Basel – den FCB-Nachwuchschef Carlos Bernegger in die Innerschweiz lotste, beschleunigte die Trennung. Trotzdem kam Frei am Sonntag 14. April 2013 zu seinem improvisierten Abschiedsspiel im «Joggeli» gegen den FC Zürich (27. Runde). Ein versöhnlicher, gelungener Abschied: der FCZ führte nach einer Stunde noch 1:0, doch der Nati-Rekordtorschütze glich aus und der FCB gewann das wichtige Spiel schliesslich mit 3:1.

Bereits am nächsten Morgen zog Frei in seine Räumlichkeiten in der swissporarena in Luzern um. Sein neuer Arbeitgeber war noch arg in den Abstiegskampf verwickelt, doch unter Trainer Bernegger und mit Sportchef Frei wendete sich alles zum Guten. 13 Tage später war der FC Luzern in Basel zu Gast und stoppte mit seinem sensationellen 3:0-Sieg (29. Runde) die FCB-Serie von elf Spielen ohne Niederlage. In den letzten zehn Runden holte kein Team mehr Punkte (20) als der FC Luzern (Basel 19). Am Ende der Saison hatten die Innerschweizer ihren Vorsprung auf den Abstiegsplatz des Servette FC von 2 auf 16 Punkte ausgebaut.

Nach einer weiteren Niederlage des FC Basel (1:3 beim FC Zürich/31. Runde) wurde die Meisterschaft wieder spannend. Der gegen den Grasshopper Club im Penaltyschie-

sen verlorene Cupfinal vom Pfingstmontag schien Basel zu verunsichern. Sechs Tage später entschied GC auch das Direktduell in der Meisterschaft im Letzigrund vor 17'100 Zuschauern zu seinen Gunsten (34. Runde). Bitter für den FCB, denn das Tor fiel in der Nachspielzeit durch Anatole Ngamukol. Zwei Runden vor Schluss war GC mit drei Punkten Rückstand wieder am Serienmeister dran. Doch der FCB hielt durch. In der 35. und vorletzten Runde am 29. Mai gewannen die Basler im Stade de Suisse gegen YB mit 1:0, GC siegte 2:1 in St. Gallen.

Um Meister zu werden, hätten die Zürcher im letzten Spiel der Saison ein 16-Tore-Defizit wettmachen müssen. Doch Raúl Bobadilla machte die Rechenspiele unnötig. Der Argentinier erzielte am 1. Juni 2013 vor 34'060 Zuschauern gegen den FC St. Gallen sein einziges Tor für die «Bebbi» und schoss seinen Klub zum Meistertitel. Der 4:1-Erfolg von GC gegen den FC Lausanne-Sport konnte den vierten aufeinanderfolgenden Meistertitel des grossen Rivalen aus Basel nicht verhindern. Eine Leistung, die in 116 Jahren bisher nur dem BSC Young Boys gelungen war (1957-60).

«  
**Liganeuling FC St. Gallen war neben den Grasshoppers die grosse Überraschung der Saison. Jeff Saibenes Mannschaft wurde von Ezequiel Oscar Scarione beflügelt.**  
»

Kein Klub in Europa bestritt mehr offizielle Spiele als der FC Basel: 62; davon 21 mit Heiko Vogel und 41 mit Murat Yakin. Von den 29 eingesetzten Spielern war Torhüter Yann Sommer mit 59 Einsätzen meistbeschäftigter Basler (Germano Vailati hütete das Tor während der drei ersten Cuprunden); Verteidiger Aleksandar Dragovic kam auf 56 und Captain Marco Streller auf 54 Einsätze.

Mit Titel Nummer 16 befindet sich der FC Basel auf Platz 3 der ewigen Rangliste, weit hinter dem Grasshopper Club (27). Bald könnten die Basler zur Schweizer Nummer 2 werden. Direkt vor ihnen liegt der Servette FC (17), die Mannschaft, die den bitteren Gang in die Brack.ch Challenge League antreten musste.

Liganeuling FC St. Gallen (3.) war neben GC die grosse Überraschung der Saison. Jeff Saibenes Mannschaft wurde von Ezequiel Oscar Scarione beflügelt. Der Argentinier war eine gute 6 (Balleroberer im Mittelfeld), eine hervorragende 10 (Spielmacher) und die beste Nummer 9 der Meisterschaft – Torschützenkönig mit 21 Treffern vor Marco Streller (FC Basel/14).

Der FC Basel und der Grasshopper Club waren für die Qualifikation zur Champions League 2013/14 spielberech-

tigt; der FC St. Gallen, der FC Zürich – 4. mit der zweitbesten Rückrunde unter Trainer Urs Meier – und der FC Thun für die Qualifikation der Europa League. Die Thuner hatten das Feld unter dem neuen Coach Urs Fischer (übernahm am 1. Januar 2013) von hinten aufgerollt. Die Hinrunde beendete der FCT auf Platz 8 mit 18 Punkten, in der Rückrunde holten die Berner Oberländer 30 Punkte. Nur der FCB und der FCZ waren besser. Nach 16 Runden lag der FC Thun noch 17 Zähler hinter dem FC Sion, doch schliesslich schnappten die Thuner – dank klar besserer Tordifferenz – der Mannschaft von Christian Constantin das letzte Europa-League-Ticket weg.

Zusammen mit Sion gehörte der BSC Young Boys (Platz 7) zu den grossen Enttäuschungen. Auch Bernard Challandes vermochte die Situation der Berner nach der Entlassung von Martin Rueda nicht zu verbessern. Der Neuenburger hat die ersten 16 Runden beim FC Thun gecoacht, dann die letzten 10 bei YB.

Nachdem sich der FC Luzern aus dem Abstiegskampf verabschiedet hatte, trugen die beiden Rivalen vom Lac Léman, FC Lausanne-Sport und Servette FC, den Kampf um den Klassenerhalt unter sich aus. Am Ende mussten die Genfer in den sauren Abstiegsapfel beissen. Sie hatten von der 2. bis zur 36. und letzten Runde die Rote Laterne inne. Zwei Runden vor Schluss hatte Servette noch einmal Hoffnung geschöpft und den Rückstand auf Lausanne vor dem Direktduell auf vier Zähler verringert. Doch der frühere Servette-Junior Jocelyn Roux besiegelte mit seinen beiden Treffern für Lausanne den Abstieg seines Ex-Klubs in die Brack.ch Challenge League (3:0 vor 9000 Zuschauern).

«  
**Ein Schweizer Klub in  
einem Halbfinal eines  
europäischen Klubwettbe-  
werbs, das hatte es seit  
35 Jahren nicht  
mehr gegeben.**  
»

Mit 2'163'354 Fans an den 180 Spielen der RSL resultierte ein neuer Zuschauerrekord, was einem Durchschnitt von 12'019 pro Spiel entspricht. Der St. Jakob-Park war einsame Spitze mit 29'036 Fans pro Match. Die schlechteste Besucherzahl des FCB – 24'265 gegen den FC Sion – war besser, als der Rekord in allen anderen Stadien (YB-Basel mit 22'757). 282 Spieler kamen in den 10 Klubs zum Einsatz. Nur drei, die Torhüter Yann Sommer (FC Basel), Marco Wölfli (YB) und Andris Vanins (FC Sion), bestritten alle Meisterschaftsspiele ihrer Mannschaft.

### UEFA-Klub-Wettbewerbe

Ein Schweizer Klub in einem Halbfinal eines europäischen Klubwettbewerbes, das hatte es seit 35 Jahren nicht mehr gegeben. 1978 hatte mit dem Grasshopper Club und Spielern wie Andy Egli, Raimondo Ponte, Roger Berbig, «Turbo» Elsener oder Claudio Sulser letztmals ein Schweizer Klub in der Runde der letzten Vier des UEFA-Cups gestanden. Diesmal gelang das Kunststück dem FC Basel, der in der europäischen Saison 2012/13 bis in den Halbfinal der Europa League (EL) vorsties und sich dort dem späteren Finalesieger Chelsea (1:2 und 1:3) geschlagen geben musste.

Auf dem langen Weg dorthin absolvierte der FCB 14 Partien in der EL. Sporting Lissabon, Genk, Videoton Fehérvár (Gruppenphase), Dnipro Dnipropetrovsk (1/16-Final), Zenit St. Petersburg (1/8-Final) und Tottenham (1/4-Final) hiesien die sechs anderen Gegner.

Mit diesem historischen Erfolg steckten die Basler die anfängliche Enttäuschung über das Verpassen der Champions League weg. Nach Siegen in der Qualifikation gegen Flora Tallinn (Estland/2:0, 3:0) und Molde (Norwegen/1:0, 1:1) bedeuteten die Rumänen des CFR Cluj (1:2, 0:1) Endstation.

Der BSC Young Boys absolvierte zwölf Partien in der Europa League. Die Berner überstanden drei Quali-Runden – und beinahe die Gruppenphase mit renommierten Klubs wie Anzhi Makhachkala (mit Samuel Eto'o), Udine und Liverpool. Die Russen hatte man geschlagen, Udine sogar zweimal und gegen Liverpool gab es spannende, hochstehende Partien (3:5 in Bern, 2:2 in Liverpool). Punktgleich mit den Russen und den Engländern schied YB wegen den schlechteren Resultaten aus den Direktbegegnungen trotzdem aus.

Servette hatte noch keine Abstiegssorgen, als es die Armenier von Gandzasar (2:0, 3:1) ausschaltete. In der nächsten Runde scheiterten die Genfer aufgrund der Auswärtstore-Regel an Rosenborg Trondheim (1:1, 0:0). Cupfinalist Luzern war direkt für die Playoffs qualifiziert, konnte sich aber nach den Partien gegen Genk (2:1, 0:2) nicht für die Gruppenphase qualifizieren.

### Challenge League

Der FC Aarau wurde mit 14 Punkten Vorsprung Challenge-League-Meister. Sieben davon waren Punkteabzüge der AC Bellinzona, die wegen finanzieller Probleme am 3. Juni 2013 keine Lizenz mehr erhielt und somit aus der SFL ausschied. Die Mannschaft René Weilers hatte den Aufstieg schon nach der drittletzten Runde auf sicher (1:0-Sieg gegen den FC Chiasso), mit Schützenhilfe des Kantonsrivalen Wohlen, der in Bellinzona zu einem unerwarteten 2:2 kam. Das Spiel Bellinzona-Aarau (2:2) der 35. Runde war somit keine «Finalissima» mehr. 6100 Zuschauer erschienen schliesslich zum Saisonabschluss im Brugglifeld gegen

den FC Wohlen und feierten mit der Mannschaft den Wiederaufstieg nach drei Jahren.

Challenge-League-Meister, Sieger Fair-Play-Trophy, bestes Publikum, bester Angriff, zweitbeste Verteidigung, zweitbesten Ausbildungsverein, zweitbesten Torschütze – Davide Callà (19 Tore) knapp hinter Armando Sadiku (FC Lugano/20): der FC Aarau war die dominierende ChL-Mannschaft der Saison. Auf der anderen Seite der Skala belegte der FC Locarno den 10. und letzten Platz, gleichbedeutend mit dem Gang in die Erste Liga Promotion. Doch die Tessiner erhielten «Schützenhilfe» aus dem eigenen Kanton: die Zwangsrelegation der AC Bellinzona rettete Locarnos Platz in der Brack.ch Challenge League.

#### **Fair Play Trophy**

Fair Play gehört untrennbar zum modernen Fussball und zur Vorbildrolle der Fussballer. Der FC Thun (in der Raiffeisen Super League) und der FC Aarau (Challenge League) konnten sich als Vorzeigevereine in dieser Spezialwertung feiern lassen. Rote Karten, Verwarnungen, aber auch das allgemeine Benehmen der Spieler, Betreuer und Fans brachten dem FC Thun zum zweiten Mal in Folge den Sieg in der Trophy ein. In der Challenge League ging die Trophäe an den FC Aarau, der bewies, dass sich Leistung und Fair Play keineswegs ausschliessen.

#### **U21-Trophy**

Zum ersten Mal wurde auch in der Raiffeisen Super League die Nachwuchsförderung belohnt. Der Grasshopper Club erhielt die Auszeichnung mit durchschnittlich über vier pro Spiel eingesetzten U21-Spielern (4,18), vor dem FC Zürich (3,82) und dem FC Lausanne-Sport (3,00).

In der Challenge League schwang zum vierten Mal in Serie der FC Locarno oben aus. Bei den Tessinern befanden sich in jedem Spiel sechs Spieler auf dem Platz, die jünger als 21-jährig waren (6,03). Der FC Aarau (2.) und der FC Wohlen (3.) taten sich ebenfalls besonders hervor.

Edouard Stutz  
Swiss Football League



### ● Raiffeisen Super League

Champion de Suisse au cours des trois dernières saisons, le FC Bâle partait grandissime favori de ce 116<sup>e</sup> championnat de Suisse de l'histoire.

Vendredi 13 juillet, David Degen signait le premier des 462 buts de la saison et Bâle, en s'imposant 1-0 au Stade de Genève, devenait premier leader – à titre provisoire –, le Servette FC première Lanterne rouge: tout un symbole, puisque la saison allait se terminer sur le même verdict. 24 heures plus tard, le FC Sion devenait le premier leader officiel avec son 2-0 du Letzigrund contre le Grasshopper Club (deux buts signés Léo Itaperuna). Le FC Sion avait annoncé ses ambitions, alors que GC n'était nullement cité au nombre des favoris. Uli Forte, arrivé sept journées avant la fin de la saison précédente, en était désormais à huit matchs sans victoire (2 nuls, 6 défaites) avec GC.

«  
**La prise de pouvoir bâloise  
eut lieu le 17 mars 2013.  
Le FC Bâle ne lâchant  
plus son os, de la 24e  
à la 36e et dernière journée.**  
»

Le FC Sion allait rester leader pendant sept journées. Le FC St-Gall, d'abord victorieux du FC Bâle (2-1 devant 18'841 spectateurs à l'AFG Arena/7<sup>e</sup> journée), prenait le relais des Valaisans dans le choc direct, en s'imposant 3-0 à Tourbillon (8<sup>e</sup> journée). Les «brodeurs» ne resteront leaders que trois journées, mais réaliseront une saison remarquable, ponctuée par la 3<sup>e</sup> place finale. L'autre surprise de la saison, le Grasshopper Club, devenait troisième leader de RSL, en détrônant le FC St-Gall lors de la 11<sup>e</sup> journée, également dans la rencontre directe, devant 14'400 spectateurs au Letzigrund, le 1<sup>er</sup> octobre (1-0, but de Nassim Ben Khalifa). Uli Forte et sa jeune phalange avaient fait leur mue et sont restés invaincus pendant 12 rencontres (10 victoires, 2 nuls).

Le 12 octobre 2012, l'opinion publique enregistrait avec étonnement le licenciement de Heiko Vogel, avec lequel le FC Bâle n'avait pourtant perdu qu'une fois en 12 journées de RSL. Il était remplacé par le premier entraîneur... licencié de la saison, Murat Yakin – limogé sept semaines plus tôt par le FC Lucerne (20 août 2012), après les six premières journées (3 nuls, 3 défaites). Ancien joueur du FC Bâle pendant six ans (2 Championnats et 3 Coupes à la clé), Yakin ratait son entrée en matière avec Bâle (2 matchs, 2 défaites): 0-1 à Lucerne – son club précédent (13<sup>e</sup> journée) –, 1-2 à Szekesfehervar, en Hongrie, pour le compte de l'Europa League.

Mais, ensuite, la formation de Yakin alignait six victoires de rang, dont un 4-0 contre le leader GC (16<sup>e</sup> jour-

née/18 novembre) et 12 matchs consécutifs à domicile sans encaisser le moindre but, toutes compétitions confondues! La défaite inattendue subie à Thoune (2-3/17<sup>e</sup> journée) – où Mauro Lustrinelli assurait un intérim sans défaite (avec le 0-0 contre Servette FC/18<sup>e</sup> journée) après le départ de Bernard Challandes (20 novembre 2012) – ne faisait que retarder la prise de pouvoir bâloise. Celle-ci eut lieu dimanche 17 mars 2013 (24<sup>e</sup> journée). Le Grasshopper Club était restée 13 rondes en tête. Le FC Bâle allait en faire autant, ne lâchant plus son os, de la 24<sup>e</sup> à la 36<sup>e</sup> et dernière journée.

Toutefois, les Bâlois du Président Bernhard Heusler avaient à négocier des virages délicats. Comme celui du 18 mars 2013, quand Alexander Frei, exilé par Yakin – d'abord à l'aile, puis sur le banc –, annonça à la surprise générale qu'il donnerait la préférence à un job de directeur sportif au FC Lucerne à un poste dans le recrutement au FC Bâle. Le fait que le prochain adversaire du FCB était précisément le FC Lucerne (25<sup>e</sup> journée) compliquait sa situation. Mais Bâle, souverain, s'imposait à Lucerne (4-0). Que Frei – toujours joueur du FC Bâle – débauche sur le champ Carlos Bernegger, le chef de la relève bâloise, pour le FC Lucerne, accélérerait la séparation. Alex Frei bénéficiait, toutefois, dimanche 14 avril 2013, d'un match d'adieux improvisé, au Parc St-Jacques, face au FC Zurich (27<sup>e</sup> journée). Adieux réussis: le FCZ menait 1-0 à l'heure de jeu, Alex Frei égalisait et le FCB finissait par passer l'épaule (3-1). Le lendemain matin déjà, Alex Frei prenait possession de ses locaux à la swissporarena à Lucerne. 13 jours plus tard, le FC Lucerne se rendait à Bâle et créait la sensation en s'imposant 3-0 (29<sup>e</sup> journée), brisant une série bâloise de onze matchs sans défaite. Les Lucernois remportaient davantage de points lors des dix dernières journées (6 victoires, 2 nuls, 2 défaites) que le FC Bâle. A la fin de la saison, le FCL avait porté son avance sur le relégable Servette FC de 2 à 16 points. «L'effet Frei».

Une autre défaite bâloise (1-3 à Zurich contre le FCZ/31<sup>e</sup> journée) et la finale de la Coupe de Suisse perdue aux tirs au but contre le Grasshopper Club (lundi de Pentecôte 20 mai) déstabilisaient le FC Bâle. Six jours plus tard, les deux formations s'opposaient au stade du Letzigrund devant 17'100 spectateurs (34<sup>e</sup> journée). Le GC d'Uli Forte remit le couvert (1-0/but d'Anatole Ngamukol). A deux journées de la fin, l'avance du FC Bâle avait



fondue à trois points sur son rival zurichois. Les deux s'imposaient lors de l'avant-dernière journée, mercredi 29 mai: Bâle «faisait son boulot» sur un penalty de Fabian Frei à Berne contre YB. GC, mené 0-1, renversait le score à St-Gall par Izet Hajrovic et Amir Abrashi.

Trois jours plus tard, dimanche 1er juin, devant 34'060 spectateurs au Parc St-Jacques, Raúl Bobadilla assurait définitivement le titre au FC Bâle, par son but face au FC St-Gall (1-0), le seul fait de gloire de l'Argentin qui était venu du BSC Young Boys en janvier 2013. Le net succès de GC sur le FC Lausanne-Sport (4-1) n'était qu'un baroud d'honneur. Pour que GC soit champion, il aurait fallu, par exemple, que Bâle perde 0-1 et que GC gagne 16-0! Quatrième titre consécutif du FC Bâle au terme d'une saison harassante avec 62 rencontres officielles, le premier tiers (21 parties) sous Heiko Vogel, les deux derniers tiers avec Murat Yakin (41 matchs). Yann Sommer a disputé 59 de ces 62

rencontres (Germano Vailati gardait les buts lors des trois premiers tours de Coupe de Suisse).

Avec son 16<sup>e</sup> titre de champion de Suisse en poche, le FC Bâle n'est encore que le numéro 3 du football suisse, loin derrière le Grasshopper Club (27 fois champion). Les Bâlois seront, sans doute, bientôt no 2, car juste devant eux se trouve le Servette FC (17 titres), le relégué de cette saison 2012/13.

Avec GC, la grande révélation était le FC St-Gall. L'équipe de Jeff Saibene émerveillait dans le sillage d'Ezequiel Oscar Scarione. Récupérant bon nombre de balles comme demi défensif; numéro 10 «patron» de l'entrejeu, l'Argentin était aussi sacré roi des buteurs (21 buts), loin devant Marco Streller (FC Bâle/14).

Le FC Bâle et le Grasshopper Club décrochaient leur place pour les qualifications de la Ligue des Champions 2013/14. Le FC St-Gall, le FC Zurich et le FC Thonon oblitéraient les trois tickets suisses pour l'Europa League.



Les Thounois, un instant distancé de 17 points par le FC Sion, finissaient à égalité avec les Valaisans, qui s'étaient écroulés – seules 2 victoires dans les 15 dernières journées. Au bénéfice d'une meilleure différence de buts, le FC Thone chipait le dernier ticket pour l'Europa League à la formation de Christian Constantin, 6e et privée de compétition européenne. Autre déception, les Young Boys (7es), où Bernard Challandes assurait les dix dernières journées après le limogeage de Martin Rueda. Challandes aura donc effectué les 16 premières journées au FC Thone et les 10 dernières à YB.

«  
**Avec GC, la grande révélation était le FC St-Gall. L'équipe de Jeff Saibene émerveillait dans le sillage d'Ezequiel Oscar Scarione.**  
»

La lutte contre la relégation s'est circonscrite à un mano a mano entre Romands, une fois que le FC Lucerne (8<sup>e</sup>) avait pris ses distances. Le Servette FC revenait, à deux journées de la fin, à quatre points du LS. Or, la rencontre directe (35<sup>e</sup> et avant-dernière journée) voyait un Genevois, Jocelyn Roux, sonner le glas du Servette FC, en marquant deux des trois buts lausannois (3-0) devant 9000 personnes à la Pontaise, condamnant définitivement les Genevois à la relégation.

Il faut consacrer un chapitre aux entraîneurs. Ils étaient au nombre de 27 pour 10 clubs! Seuls le FC St-Gall (Jeff Saibene), le FC Lausanne-Sport (Laurent Roussey) et le Grasshopper Club (Uli Forte, qui signait cependant à YB, dimanche 2 juin, au lendemain de la dernière journée de RSL) ont connu le même du début à la fin de la saison. Le FC Sion a recensé huit noms pour 36 matchs: après Sébastien Fournier, on vit débarquer – puis être débarqués – Michel Decastel, Pierre-André Schürmann, Víctor Muñoz, Luigi Riccio, Arno Rossini (tous deux sous le «patronage» de Gennaro Gattuso,) pour voir revenir Michel Decastel pour les six dernières journées!

Toutes ces péripéties ont valu un nouveau record de spectateurs à la RSL avec plus de deux millions de spectateurs (2'163'354 très exactement), soit une moyenne de 12'019 par match. Bien sûr, le Parc St-Jacques reste le top du top avec une moyenne de 29'036 spectateurs. Le match le moins suivi à Bâle – 24'265 contre le FC Sion – était encore mieux fréquenté que la plus belle affiche dans tous les autres stades, à savoir YB contre Bâle (22'757). Les dix clubs ont fait jouer 282 joueurs au total. Seuls trois d'entre eux, les trois gardiens Yann Sommer (FC Bâle), Marco Wölfli (YB) et Andris Vanins (FC Sion), ont joué chaque minute de chaque match de leur club en championnat.

### Compétitions UEFA

Une équipe helvétique en demi-finale d'une compétition européenne, cela ne s'était plus vu depuis 35 ans, soit 1978, avec le Grasshopper Club des Andy Egli, Raimondo Ponte, Roger Berbig, Rudi Elsener et Claudio Sulser (demi-finales de la Coupe UEFA). Le FC Bâle est parvenu en demi-finale de l'Europa League contre Chelsea (1-2 et 1-3), le futur vainqueur. Dans ses 14 matchs d'Europa League, les Bâlois avaient également eu affaire à Sporting Lisbonne, Genk, Videoton Fehérvár (phase de groupes), Dnipro Dniepropetrovsk (1/16), Zenit St-Petersbourg (1/8) et Tottenham (1/4).

L'exploit bâlois en Europa League faisait oublier le creve-cœur de la Ligue des Champions. Après avoir franchi deux tours de qualification face aux Estoniens de Flora Tallinn et Molde (Nor), le barrage perdu contre les Roumains de Cluj (1-2, 0-1/encore sous Heiko Vogel) avait douché l'enthousiasme des amoureux suisses de football.

Les Young Boys ont, eux, franchi trois tours en Europa League avant d'échouer face à des gros calibres en phase de groupes, non sans avoir terminé à égalité avec Liverpool et l'Anzhi Machatchkala de Samuel Eto'o, après avoir battu deux fois Udine. Les deux matchs contre Liverpool resteront dans les mémoires des supporters bernois (3-5 au Stade de Suisse, 2-2 à Anfield Road).

«  
**Une équipe helvétique en demi-finale d'une compétition européenne, cela ne s'était plus vu depuis 35 ans, soit 1978, avec le Grasshopper Club.**  
»

Le Servette FC n'était pas encore confronté aux soucis de la relégation, en éliminant les Arméniens de Gandzasar (2-0, 3-1), puis en échouant – règle des buts marqués à l'extérieur – sur Rosenborg Trondheim (1-1, 0-0). Pour Lucerne, le barrage face aux Belges de Genk signifiait début et fin de l'aventure européenne (2-1, 0-2).

### Challenge League

Le FC Aarau a terminé le championnat avec 14 points d'avance sur l'AC Bellinzone, dont la moitié était due aux déductions qui punissaient le club tessinois pour avoir fait défaut à ses obligations financières. Aarau était assuré de sa promotion deux journées avant la fin du championnat. Le rival cantonal, en allant obtenir le nul à Bellinzone (2-2) lui avait donné un coup de pouce. Le match au sommet entre Tessinois et Aarau lors de la 35<sup>e</sup> journée (2-2) n'était plus qu'une affaire de prestige. Ils étaient 6100 dans le vétuste Brügglifeld pour l'ultime journée du championnat (3-3 contre le FC Wohlen), venus fêter le retour

en Raiffeisen Super League du FC Aarau après trois ans. Champion de Challenge League, vainqueur du Trophée Fair-play, meilleur public, meilleure attaque, 2<sup>e</sup> meilleure défense, 2<sup>e</sup> meilleure formation des jeunes et 2<sup>e</sup> meilleur buteur - Davide Callà (19 buts) derrière Armando Sadiku (FC Lugano/20): il n'y a pas un domaine où les Argoviens ne soient montés sur le podium.

Exemplaire dans la formation des jeunes, mais 10<sup>e</sup> et dernier, le FC Locarno garde sa place en Challenge League grâce à la rétrogradation de son rival cantonal Bellinzona, à qui n'a pas été accordée de licence.

#### **Fair Play Trophy**

Le fair-play est un aspect de plus en plus pris en considération dans le football moderne. On relèvera donc dûment que le FC Thoune (en Raiffeisen Super League) et le FC Aarau (Challenge League) ont été les clubs les plus fair-play. Les cartons rouges, les cartons jaunes, mais aussi le comportement général des équipes, des officiels et des fans ont fait du FC Thoune le lauréat de ce trophée pour la deuxième année consécutive. Thoune a régulièrement reçu de très bonnes appréciations de la part des inspecteurs pour l'attitude générale du club.

En Challenge League, le FC Aarau a prouvé qu'on pouvait conjuguer efficacité sportive et fair-play, l'emportant devant le FC Winterthur (2<sup>e</sup>) et le FC Vaduz (3<sup>e</sup>).

#### **Trophée M21**

C'est la première fois que la Raiffeisen Super League attribue un trophée pour le travail des clubs dans la relève. Cet outil de promotion pour les jeunes joueurs susceptibles d'être appelés en sélections nationales ou formés dans des clubs helvétiques a permis de distinguer le Grasshopper Club, qui a aligné plus de quatre joueurs de moins de 21 ans par match (4,18 en moyenne). Le FC Zürich se classe au 2<sup>e</sup> rang (3,82), le FC Lausanne-Sport finissant 3<sup>e</sup>.

En Challenge League, le FC Locarno s'est adjugé le trophée pour la quatrième année consécutive. Les Locarnais alignaient un nombre imposant de joueurs de moins de 21 ans (6,03 joueurs en moyenne sur 11 titulaires avaient moins de 21 ans!). Le FC Aarau termine 2<sup>e</sup>, le FC Wohlen finissant 3<sup>e</sup>.

Edouard Stutz  
Swiss Football League



# SCHLUSSRANGLISTEN

## CLASSEMENTS



### Schlussklassement Raiffeisen Super League 2012/2013

#### Classement final Raiffeisen Super League 2012/2013

	SPIELE MATCHES	S V	U N	N D	TORE BUTS	PUNKTE POINTS
1. FC BASEL 1893	36	21	9	6	61:31	72
2. GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	36	20	9	7	48:32	69
3. FC ST. GALLEN	36	17	8	11	54:36	59
4. FC ZÜRICH	36	16	7	13	62:48	55
5. FC THUN	36	13	9	14	44:46	48
6. FC SION	36	13	9	14	40:54	48
7. BSC YOUNG BOYS	36	11	10	15	48:50	43
8. FC LUZERN	36	10	12	14	41:52	42
9. FC LAUSANNE-SPORT	36	8	9	19	32:51	33
10. SERVETTE FC	36	6	8	22	32:62	26

■ Qualifikation Champions League
 ■ Qualifikation Europa League
 ■ Abstieg / Relégation

### Schlussklassement Challenge League 2012/2013

#### Classement final Challenge League 2012/2013

	SPIELE MATCHES	S V	U N	N D	TORE BUTS	PUNKTE POINTS
1. FC AARAU	36	24	6	6	76:40	78
2. AC BELLINZONA	36	21	8	7	62:37	71*
3. FC WINTERTHUR	36	19	5	12	61:43	62
4. FC WIL 1900	36	15	6	15	59:63	51
5. FC LUGANO	36	12	11	13	55:47	47
6. FC BIEL-BIENNE	36	13	8	15	59:59	47
7. FC CHIASSO	36	13	8	15	42:51	47
8. FC WOHLLEN	36	9	12	15	37:58	39
9. FC VADUZ	36	10	7	19	41:52	37
10. FC LOCARNO	36	4	9	23	29:71	21**

■ Aufstieg / Promotion
 ■ Abstieg / Relégation

#### Abkürzungen

S = Siege  
 U = Unentschieden  
 N = Niederlagen

#### Abréviations

V = Victoire  
 N = Nul  
 D = Défaite

\* 7 Punkte Abzug wegen Verstoss gegen Lizenzreglement, Lizenzverweigerung und Abstieg in Erste Liga Promotion.

\* 7 points de déduction pour violation du règlement des licences, refus de la licence et relégation en Première Ligue Promotion.

\*\* Kein Abstieg wegen Lizenzverweigerung gegen Bellinzona.

\*\* Aucun relégué suite au refus de la licence à l'AC Bellinzona.

**Ehrentafel 2012/2013**

Tableau d'honneur 2012/2013

	KLUB CLUB
 <p>SCHWEIZER MEISTER RAIFFEISEN SUPER LEAGUE 2012/2013 CHAMPION SUISSE RAIFFEISEN SUPER LEAGUE 2012/2013</p>	 <p>FC BASEL 1893 FC BÅLE 1893</p>
 <p>MEISTER CHALLENGE LEAGUE 2012/2013 CHAMPION CHALLENGE LEAGUE 2012/2013</p>	 <p>FC AARAU FC AARAU</p>
 <p>SIEGER SCHWEIZER CUP 2013 VAINQUEUR DE LA COUPE SUISSE 2013</p>	 <p>GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH GRASSHOPPER CLUB ZURICH</p>

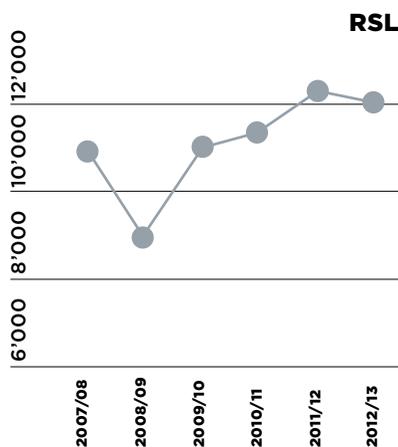


# STATISTIK STATISTIQUE



## Zuschauerzahlen Nombre de spectateurs

2012/13	TOTAL TOTAL	SPIELE MATCHES	SCHNITT MOYENNE
RAIFFEISEN SUPER LEAGUE	2'163'354	180	12'019
CHALLENGE LEAGUE	261'649	180	1'454
TOTAL SFL	2'425'003	360	6'736
2011/12			
AXPO SUPER LEAGUE	1'985'055	162*	12'253
CHALLENGE LEAGUE	480'869	240	2'003
TOTAL SFL	2'465'924	402	6'134
2010/11			
AXPO SUPER LEAGUE	2'045'762	180	11'365
CHALLENGE LEAGUE	405'882	240	1'691
TOTAL SFL	2'451'644	420	5'837
2009/10			
AXPO SUPER LEAGUE	1'990'643	180	11'059
CHALLENGE LEAGUE	290'077	240	1'209
TOTAL SFL	2'280'720	420	5'430
2008/09			
AXPO SUPER LEAGUE	1'614'089	180	8'967
CHALLENGE LEAGUE	48'4315	240	2'018
TOTAL SFL	2'098'404	420	4'996
2007/08			
AXPO SUPER LEAGUE	1'964'993	180	10'917
CHALLENGE LEAGUE	344'995	306	1'127
TOTAL SFL	2'309'988	486	4'753
2006/07			
AXPO SUPER LEAGUE	1'749'805	180	9'721
CHALLENGE LEAGUE	415'836	306	1'359
TOTAL SFL	2'165'641	486	4'456



## ZUSCHAUERENTWICKLUNG ÉVOLUTION SPECTATEURS

**88%**  
2'163'354  
RSL

**12%**  
261'649  
ChL

## VERTEILUNG ZUSCHAUER RÉPARTITION SPECTATEURS

\* Konkurs NE Xamax  
\* Faillite NE Xamax

**Torschützenliste RSL 2012/13**  
Meilleurs buteurs RSL 2012/13

	KLUB CLUB	TORE BUTS
1.	OSCAR SCARIONE FC ST. GALLEN	21
2.	MARCO STRELLER FC BASEL 1893	14
3.	JOSIP DRMIC FC ZÜRICH	13
	MARCO SCHNEUWLY FC THUN	13
5.	ANATOLE NGAMUKOL GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	12

**Torschützenliste ChL 2012/13**  
Meilleurs buteurs ChL 2012/13

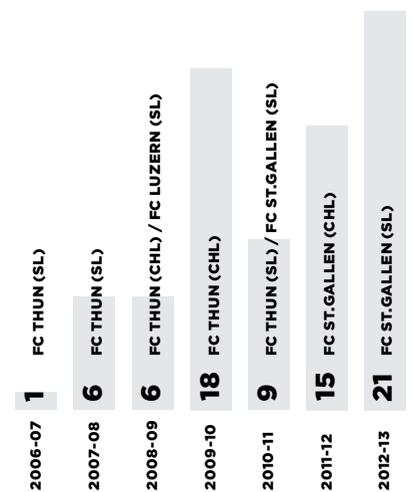
	KLUB CLUB	TORE BUTS
1.	ARMANDO SADIKU FC LUGANO	20
2.	DAVIDE CALLÀ FC AARAU	19
3.	LUIS PIMENTA FC CHIASSO	14
4.	PATRICK BENGONDO FC WINTERTHUR	12
	KRISTIAN KUZMANOVIC FC WINTERTHUR	12

**Erzielte Tore 2012/13**  
Buts marqués 2012/13

	TOTAL TOTAL	SPIELE MATCHES	SCHNITT PRO SPIEL MOYENNE PAR MATCH
RAIFFEISEN SUPER LEAGUE	462	180	2.57
CHALLENGE LEAGUE	521	180	2.89

**Gelbe und Rote Karten 2012/13**  
Cartons jaunes et rouges 2012/13

	GELBE KARTEN JAUNES	GELB-ROTE KARTEN JAUNES/ROUGES	ROTE KARTEN ROUGES
RAIFFEISEN SUPER LEAGUE	765	19	17
CHALLENGE LEAGUE	658	28	20



**DIE TORE VON OSCAR SCARIONE**  
LES BUTS D'OSCAR SCARIONE

# RESULTATE IN DEN EUROPÄISCHEN WETTBEWERBEN

## RÉSULTATS DES COMPÉTITIONS EUROPÉENNES

Der Schweizer Meister 2011/12 bestritt auf dem «Meisterweg» als einziger Schweizer Vertreter die Qualifikation für die Gruppenphase der Champions League. Nach zwei überstandenen Qualifikationsrunden scheiterte der FC Basel in den Playoffs am rumänischen Meister CRF Cluj und war damit für die Gruppenphase der Europa League spielberechtigt.

Comme unique représentant suisse dans cette catégorie, le champion suisse 2011/12 a tenté de se qualifier pour la phase de groupes de la Champions League via la «voie des champions». Après deux tours de qualifications, le FC Bâle s'est heurté au représentant roumain Cluj lors des play-offs et a donc été reversé dans la phase de groupes de l'Europa League.



### Champions League

#### Zweite Qualifikationsrunde «Meisterweg» Deuxième tour de qualification «Champions-Path»

		ERGBNIS RÉSULTAT
FLORA TALLINN	: FC BASEL	0:2
FC BASEL *	: FLORA TALLINN	3:0

↓

#### Dritte Qualifikationsrunde «Meisterweg» Troisième tour de qualification «Champions-Path»

		ERGBNIS RÉSULTAT
MOLDE FK	: FC BASEL	0:1
FC BASEL *	: MOLDE FK	1:1

↓

#### Vierte Qualifikationsrunde «Meisterweg» Quatrième tour de qualification «Champions-Path»

		ERGBNIS RÉSULTAT
FC BASEL	: CFR CLUJ	1:2
CFR CLUJ *	: FC BASEL	1:0

x

### Europa League

#### Zweite Qualifikationsrunde Deuxième tour de qualification

		ERGBNIS RÉSULTAT
SERVETTE FC	: GANDZASAR KAPAN (ARM)	2:0
GANDZASAR KAPAN	: SERVETTE FC *	1:3
BSC YOUNG BOYS	: ZIMBRU CHISINAU (MOL)	1:0
ZIMBRU CHISINAU	: BSC YOUNG BOYS	1:0
BSC YOUNG BOYS		4:1 N.P./T.A.B.

↓

#### Dritte Qualifikationsrunde Troisième tour de qualification

		ERGBNIS RÉSULTAT
SERVETTE FC	: ROSENBORG BK (NOR)	1:1
ROSENBORG BK *	: SERVETTE FC	0:0

x

KALMAR FF (SWE)	: BSC YOUNG BOYS	1:0
BSC YOUNG BOYS *	: KALMAR FF	3:0

↓

**Vierte Qualifikationsrunde / Playoffs**  
Quatrième tour de qualification / Play-offs

		ERGEBNIS RÉSULTAT
FC LUZERN	: RACING GENK (BEL)	2:1
RACING GENK *	: FC LUZERN	2:0

x

BSC YOUNG BOYS	: FC MIDTJYLLAND (DEN)	3:0
FC MIDTJYLLAND	: BSC YOUNG BOYS *	2:0

↓

**Gruppenphase, Gruppe A**  
Phase de groupes, groupe A

		ERGEBNIS RÉSULTAT
BSC YOUNG BOYS	: LIVERPOOL FC	3:5
ANZHI MAKHACHKALA	: BSC YOUNG BOYS	2:0
BSC YOUNG BOYS	: UDINESE CALCIO	3:1
UDINESE CALCIO	: BSC YOUNG BOYS	2:3
LIVERPOOL FC	: BSC YOUNG BOYS	2:2
BSC YOUNG BOYS	: ANZHI MAKHACHKALA	3:1

↓

**Tabelle Gruppe A (alle 6 Spiele)**  
Classement groupe A (après 6 matches)

	PUNKTE POINTS
1. LIVERPOOL FC *	10
2. ANZHI MAKHACHKALA *	10
3. BSC YOUNG BOYS	10
4. UDINESE CALCIO	4

x

**Gruppenphase, Gruppe G**  
Phase de groupes, groupe G

		ERGEBNIS RÉSULTAT
SPORTING LISSABON	: FC BASEL	0:0
FC BASEL	: RACING GENK (BEL)	2:2
VIDEOTON FEHÉRVÁR	: FC BASEL	2:1
FC BASEL	: VIDEOTON FEHÉRVÁR	1:0
FC BASEL	: SPORTING LISSABON	3:0
RACING GENK	: FC BASEL	0:0

↓



Während Servette (dritte Runde) und Luzern (Playoffs) knapp scheiterten, schaffte neben Basel auch YB den Einzug in die Gruppenphase der Europa League. Während die Berner nur wegen den negativen Direktbegegnungen ausschieden, marschierte der FCB sensationell bis in den Halbfinal des Wettbewerbs und musste sich erst dem späteren Sieger Chelsea FC geschlagen geben.

Si le Servette FC (3e tour) et le FC Lucerne (en play-offs) ont été éliminés de justesse, le FC Bâle et le BSC Young Boys ont disputé la phase de groupes de l'Europa League. Alors que les Bernois quittaient la compétition seulement en raison des confrontations directes négatives, le FC Bâle atteignait de manière sensationnelle les demi-finales de la compétition où il était battu par le futur vainqueur, le FC Chelsea.


**Tabelle Gruppe G (alle 6 Spiele)**  
 Classement groupe G (après 6 matches)

	PUNKTE POINTS
1. RACING GENK *	12
2. FC BASEL *	9
3. VIDEOTON FEHÉRVÁR	6
4. SPORTING LISSABON	5

↓

**Sechzehntelfinal Europa League**  
 Seizièmes de finale Europa League

	ERGBNIS RÉSULTAT
FC BASEL : DNIPRO DNIPROPETROVSK (UKR)	2:0
DNIPRO DNIPROPETROVSK : FC BASEL *	1:1

↓

**Achtelfinal Europa League**  
 Huitièmes de finale Europa League

	ERGBNIS RÉSULTAT
FC BASEL : ZENIT ST. PETERSBURG (RUS)	2:0
ZENIT ST. PETERSBURG : FC BASEL *	1:0

↓

**Viertelfinal Europa League**  
 Quarts de finale Europa League

	ERGBNIS RÉSULTAT
TOTTENHAM HOTSPUR : FC BASEL	2:2
FC BASEL : TOTTENHAM HOTSPUR	2:2
FC BASEL	4:1 N.P./T.A.B.

↓

**Halbfinal Europa League**  
 Demi-finales Europa League

	ERGBNIS RÉSULTAT
FC BASEL : CHELSEA FC	1:2
CHELSEA FC : FC BASEL	3:1

x



# SPONSOREN UND PARTNER SPONSORS ET PARTENAIRES

«  
Die Swiss Football League dankt ihren Partnern für die Unterstützung und die Zusammenarbeit im Jahr 2012/13.  
La Swiss Football League remercie ses sponsors et partenaires pour le soutien et la collaboration lors de la saison 2012/13.  
»



## SPONSOREN SPONSORS

### Raiffeisen

Fussball ist die Nummer 1 im Spitzen- und Breitensport. Raiffeisen ist stolzer Hauptsponsor der Swiss Football League und Titelsponsor der Raiffeisen Super League. Mit diesem Engagement unterstützt Raiffeisen den Fussball auf nationaler Ebene und ergänzt die über 500 bestehenden regionalen Fussball-Engagements der Raiffeisenbanken. Raiffeisen kann damit ihre landesweite Markenpräsenz ausbauen, die Marke weiter stärken und den Mitgliedern mit dem 50%-Angebot auf allen Sonntagsspielen einen zusätzlichen attraktiven Erlebnisvorteil bieten.

Die Raiffeisen Gruppe als führende Schweizer Retailbank und dritte Kraft im Schweizer Bankenmarkt zählt 3,7 Millionen Kundinnen und Kunden. Davon sind 1,8 Millionen Genossenschafter und somit Mitbesitzer ihrer Raiffeisenbank. Zur Raiffeisen Gruppe gehören die 321 genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken mit 1084 Bankstellen. Die rechtlich autonomen Raiffeisenbanken sind in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zusammengeschlossen.

[www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)



### Raiffeisen

Le football est incontestablement le numéro 1 tant du sport d'élite que du sport de masse. Raiffeisen est fière d'être sponsor principal de la Swiss Football League et sponsor titre de la Raiffeisen Super League. Par son engagement, Raiffeisen soutient le football au niveau national, complétant les engagements - plus de 500 à l'heure actuelle - des Banques Raiffeisen dans le football régional en Suisse. Par son engagement, Raiffeisen étend sa présence sur le marché suisse et renforce encore le renom de sa marque, permettant notamment à ses sociétaires d'assister aux matchs du dimanche à moitié prix.

Raiffeisen est le troisième groupe bancaire de Suisse par sa taille et le leader dans les opérations de détail, avec 3,7 millions de clients. Parmi ceux-ci, 1,8 millions sont sociétaires des 321 Banques Raiffeisen qui font partie du groupe - et qui comprennent 1'084 points bancaires. Chaque Banque Raiffeisen est néanmoins une coopérative juridiquement et structurellement autonome.

[www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)

### Swisscom

Als Schweizer Unternehmen fühlt sich Swisscom verbunden mit unserem Land und seiner Bevölkerung, mit Schweizer Kultur und Traditionen und mit dem Fussballsport. Swisscom ist Offizieller Sponsor der Swiss Football League und unterstützt sämtliche Klubs der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League.

Mit Swisscom TV ermöglicht Swisscom den Schweizer Fans den Zugang zum grössten Live-Angebot im nationalen und internationalen Fussball. Swisscom ist das führende Telekom-Unternehmen in der Schweiz. Mit ihren Dienstleistungen und Produkten für die mobile, die netzgebundene und die IP-basierte Sprach- und Datenkommunikation ist Swisscom landesweit präsent.

[www.swisscom.ch](http://www.swisscom.ch)



### Swisscom

En tant qu'entreprise helvétique, Swisscom se sent étroitement liée à notre pays et à sa population, à la culture helvétique et ses traditions, dont le football suisse. Swisscom est sponsor officiel de la Swiss Football League et partenaire de tous les clubs suisses des deux ligues professionnelles du pays, la Raiffeisen Super League et la Brack.ch Challenge League. Par son engagement à long terme, Swisscom cherche à dynamiser l'attrait pour le football suisse.

Swisscom est leader du marché suisse des télécommunications. Le groupe Swisscom offre à 6,3 millions de clients dans toute la Suisse une gamme complète de produits et de services de transmission de la voix et des données, aussi bien sur ses réseaux fixe et mobile que sur Internet. Elle exploite, en outre, 1,7 millions de raccordements au réseau fixe à haut débit et compte 860'000 clients de Swisscom TV, qui ont accès à la meilleure offre de retransmission de football en direct, tant sur le plan national qu'international.

[www.swisscom.ch](http://www.swisscom.ch)

### Sporttip

Sporttip ist eine Marke der Swisslos, Lotteriegesellschaft mit Sitz in Basel und als Genossenschaft konstituiert. Ihre Genossenschafter sind die Kantone der Deutschschweiz und das Tessin. Sporttip ist offizieller Partner der Raiffeisen Super League sowie von SwissTopSport, der Vereinigung der bedeutendsten Sportveranstaltungen der Schweiz. Swisslos ist zudem die grösste Schweizer Sportförderin und unterstützt namentlich Swiss Olympic, die Schweizer Sporthilfe, den Schweizer Fussball und das Schweizer Eishockey.

[www.sporttip.ch](http://www.sporttip.ch)



### Sporttip

Sporttip est le pari sportif lancé en Suisse par la Société du Sport-Toto en 2003. Elle est organisée en coopérative. Sporttip est partenaire officiel de la Raiffeisen Super League et de SwissTopSport, l'association des manifestations sportives suisses. La Société du Sport-Toto est le plus important soutien du sport helvétique, dont Swiss Olympic est bénéficiaire, tout comme l'Aide Sportive Suisse, le football suisse et le hockey suisse.

[www.sporttip.ch](http://www.sporttip.ch)

### Mitsubishi Motors

Mitsubishi - die Marke mit den 3 Diamanten im Logo - steht für Innovationen, Allrad-Kompetenz und umweltgerechte Spitzentechnologie mit hohem Kundennutzen sowie japanische Top-Qualität mit umfassender Garantie zu vorteilhaften Kundenpreisen. Eben «Genial bis ins Detail» und wie gemacht für den anspruchsvollen Schweizer Markt. Mit dem Engagement möchte Mitsubishi Schweiz als «Official Car Sponsor» in der Swiss Football League sozusagen eine Dachwerbung für den Mitsubishi Marktauftritt spannen und Mitsubishi im populären Fussballsport als feste Auto-Grösse gut verankern.

[www.mitsubishi-motors.ch](http://www.mitsubishi-motors.ch)



### Mitsubishi Motors

Mitsubishi - la marque aux trois diamants dans le logo - est synonyme d'innovations et de technologie de pointe respectueuse de l'environnement, avec des atouts clients élevés, une qualité japonaise de pointe et une garantie complète pour des prix clients avantageux. Simplement «génial à tout point de vue», comme le dit le slogan, et parfaitement conçu pour le marché suisse très exigeant. Avec son engagement en tant que «Official Car Sponsor» de la Swiss Football League, Mitsubishi Suisse désire renforcer notablement sa présence sur le marché helvétique et implanter ainsi la grande marque automobile Mitsubishi dans le monde du football de notre pays.

[www.mitsubishi-motors.ch](http://www.mitsubishi-motors.ch)



**Allianz Suisse**

Die Allianz Suisse ist mit einem Prämienvolumen von rund 3,9 Mrd. Franken eine der bedeutenden Versicherungsgesellschaften der Schweiz. Sie beschäftigt über 3700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Teil der internationalen Allianz Gruppe, die in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent ist. Über 930'000 Privatpersonen und über 100'000 Unternehmen verlassen sich in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf die Beratung und den Versicherungs- und Vorsorgeschutz der Allianz Suisse. Ein dichtes Netz von 130 Geschäftsstellen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen.

Das Engagement bei der Swiss Football League erweitert auf konsequente Weise das globale Sportsponsoring der Allianz Gruppe im Fussball, wo die Allianz seit Jahren zu den profiliertesten Partnern zählt. Die Allianz Arena in München ist dazu das wohl bekannteste und erfolgreichste Stadionsponsoring weltweit.

[www.allianz.ch](http://www.allianz.ch)

**Allianz Suisse**

Allianz Suisse est, avec un volume de primes de 3,9 milliards de francs, l'un des groupes d'assurance les plus importants de Suisse et emploie plus de 3700 collaboratrices et collaborateurs dans toutes les régions helvétiques. Allianz Suisse fait partie du groupe international Allianz, un leader mondial de services financiers intégrés, notamment deuxième acteur mondial dans le domaine des assurances, présent dans 70 pays sur les cinq continents. En Suisse, plus de 930'000 personnes et plus de 100'000 entreprises font confiance dans toutes les phases de leur existence et de leur développement à Allianz Suisse. Un réseau dense de quelque 130 agences dans toutes les parties de notre pays assure la proximité avec les clients.

Sponsor de la Swiss Football League depuis la saison 2012/13, Allianz Suisse parraine les deux ligues professionnelles du football suisse. Cet engagement constitue un pas de plus dans l'univers du football, une discipline dont Allianz est le principal partenaire depuis des années. L'Allianz Arena de Munich, tout comme celle de Nice, en sont les expressions les plus connues et les plus réussies au plan international.

[www.allianz.ch](http://www.allianz.ch)

**Manor**

AManor steht für Emotionen. Was bietet sich da mehr an, als die Swiss Football League, die das gesamte Jahr hindurch in allen Regionen die Schweizerinnen und Schweizer begeistert.

[www.manor.ch](http://www.manor.ch)

**Manor**

Manor est synonyme d'émotions. Peut-on imaginer pour ce groupe de grands magasins un partenaire plus en phase que la Swiss Football League qui, pendant toute l'année, galvanise son public dans toutes les régions de Suisse?

[www.manor.ch](http://www.manor.ch)



## PARTNER PARTENAIRE

### Sport-Toto

Die Swiss Football League (SFL) und der Schweizerische Fussballverband (SFV) kamen auch in der Saison 2012/13 in den Genuss von Lotteriegeldern in der Höhe von nahezu 4,5 Millionen Franken. Diese Mittel stammen aus den Reingewinnen der beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande.

In die Rechnung der SFL flossen davon im Berichtsjahr exakt 2'695'585 Franken. Die Liga investiert die Gelder der Sport-Toto-Gesellschaft zielgerichtet in die Ausbildungsabteilungen ihrer Klubs in der Raiffeisen Super League und der Challenge League und unterstützt die Anstellung von über 60 professionellen Trainern im Nachwuchsbereich.

Die Anforderungen an Ausbildung, Struktur, Trainingsinhalte, Infrastruktur und Trainingsgestaltung haben sich in den vergangenen Jahren enorm erhöht. Die Sport-Toto-Gesellschaft leistet mit ihren Zuschüssen einen äusserst wertvollen Beitrag zur professionellen Ausbildung und zur weiteren Verbesserung der ohnehin schon eindrucklichen Ausbildungsqualität, die im europäischen Vergleich sehr weit oben anzusiedeln ist. Neben den zahlreichen Talenten, die den Sprung in die Profimannschaften der SFL-Klubs und später sogar in ausländische Top-Ligen geschafft haben, sorgten auch die Schweizer Nachwuchsnationalteams international für Furore.

### Sport-Toto

La Swiss Football League (SFL) et l'Association Suisse de Football (ASF) profitent à nouveau lors de la saison 2012/13 des fonds de loteries qui s'élèvent à environ 4,5 millions de francs suisses. Ce montant résulte du bénéfice net des deux sociétés suisses de loterie, Swisslos et Loterie Romande.

La Swiss Football League encaisse exactement 2,695'585 francs comme l'indique le rapport annuel. La SFL distribue l'argent du Sport-Toto pour soutenir la politique de formation menée par ses clubs de la Raiffeisen Super League et de la Challenge League. On rappellera que près de 60 entraîneurs professionnels œuvrent au sein des vingt clubs de la SFL dans le secteur de la formation.

On rappellera aussi que la formation «made in Switzerland» a été érigée en modèle dans plusieurs pays. La contribution de la Société du Sport-Toto est vitale pour que cette politique continue à porter ses fruits. On ne compte pas les joueurs formés en Suisse qui ont réussi ces dernières saisons le grand saut dans les grands championnats étrangers. On n'a pas oublié surtout les succès des sélections juniors.

**SPORT-TOTO**



**SWISSLOS**

**Für einen starken Schweizer Sport  
Pour un sport suisse dynamique**





**Gennaro Gattuso**



Taulant Xhaka



# FINANZBERICHT

## RAPPORT DU TRÉSORIER



**FINANZCHEF  
TRÉSORIER**  
Roger Bigger

● Zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 15. November 2013 folgen im Namen des Komitees die ordentliche und die ausserordentliche Betriebsrechnung, die Bilanz per 30. Juni 2013, die Abrechnungen über den Ausbildungsfonds, den Nationalmannschaftsfonds, den Fonds für Sportplatzhilfe sowie den Sicherheitsfonds für die Saison 2012/13 und die Budgets für die Saison 2013/14. Der Abschluss für die Saison 2012/13 stand finanziell ganz im Zeichen des neuen TV- (Medien) und Marketing-Vertrags mit der CT Cinetrade AG.

### 1. Ordentliche Betriebsrechnung

Die ordentliche Betriebsrechnung der Saison 2012/13 weist bei CHF 25'980'760 Einnahmen und CHF 25'975'760 Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von CHF 5'000 aus. Effektive Einnahmen und Ausgaben liegen CHF 302'760 über dem erstellten Budget. Folgende Budgetposten wichen mehr als 5 Prozent ab:



Einnahmen (+ besser als Budget / - schlechter als Budget)

1. Bussen + 240'000
2. Übrige Erträge + 45'000

Ausgaben (- besser als Budget / + schlechter als Budget)

1. Personalaufwand - 90'000 (besser als Budget)
2. Raumaufwand + 45'000 (Umbau Geschäftsstelle Sitzungsraum in Büros)
3. MWSt Vorkürzung + 45'000
4. Büro und Verwaltung + 33'000 (Umsetzung neues Logo)
5. Aufwand Marketing, Presse, PR
  - a. Events - 200'000 (keine Nacht des Schweizer Fussballs)
  - b. Archiv/Statistik - 201'000 (Umsetzung Archiv erst 2013/14)
  - c. Produktion TV Spiele ChL - 76'000 (Preisnachlass für Produktionen in der 2. Phase der Meisterschaft)
  - d. Hospitality - 139'000 (Einzelne Sponsoren/Partner riefen nicht die vollen vertraglich zustehenden Kontingente ab)
  - e. Betrieb / Investition Werbeträge ChL - 118'000 (Vorgesehenes Projekt mit einheitlichen Bandensystemen/Fixbanden für ChL wurde nicht umgesetzt)
  - f. Corp. Social Responsibility - 66'000 (Projekt wurde noch nicht umgesetzt)
  - g. Rückstellung SRG + 200'000
  - h. Entschädigungen nach technischen Vorgaben an ChL-Klubs - 97'000 (nicht alle ChL Klubs erfüllten Auflagen)
  - i. Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL - 200'000
  - j. Ausserordentliche Vergütungen an die SFL Klubs

Aufgrund den leicht höheren Einnahmen und der sehr konsequenten und kostenbewussten Einhaltung der Ausgabenposten kann die SFL, neben der vorgesehen zusätzlichen Marketing- und TV-Vergütung von CHF 235'000 an die 10 ChL-Klubs, erfreuliche CHF 1'241'511 an die Klubs der Raiffeisen Super League und der Challenge League auszahlen.

Aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Liga resultiert schliesslich ein Einnahmenüberschuss von CHF 5'000. Das Komitee schlägt der Generalversammlung vor, diesen Einnahmenüberschuss zum Kapital zu schlagen.

## 2. Ausserordentliche Betriebsrechnung

Die ausserordentliche Rechnung präsentiert sich mit Aufwendungen von CHF 5'589'396 rund CHF 163'000 unter Budget. Die Sport-Toto-Gesellschaft trägt mit ihrer Zahlung von CHF 2'695'585 einen wesentlichen Beitrag zur

Unterstützung der Nachwuchsmannschaften der 13 Label-Partnerschaften bei. Die Solidaritätszahlung der UEFA Champions League betrug dank der Teilnahme des FC Basel (für die Saison 2011/12) CHF 846'458. Zur Hälfte fliesst dieses Geld in den Ausbildungsfonds; die anderen 50 Prozent werden den SFL Klubs nach den Label-Kriterien direkt ausbezahlt.

«  
**Im Vergleich zum Vorjahr wurden wegen der Einführung des Projekts 'Footeco' 936'841 Franken mehr an die beteiligten Klubs ausgeschüttet.**  
»

Der zum Ausgleich der Rechnung notwendige Beitrag aus dem Ausbildungsfonds beträgt damit CHF 2'047'353.

Insgesamt wurden die 13 Partnerschaften mit CHF 4'497'890 für ihre Nachwuchsförderung unterstützt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden wegen der Einführung des Projekts «Footeco» CHF 936'841 mehr an die beteiligten Klubs ausgeschüttet.

## 3. Bilanz

Mit Aktiven von CHF 19'588'534.03 und Passiven von CHF 18'989'157.48 beträgt das Eigenkapital der SFL per 30. Juni 2013 CHF 599'376. Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt sich wie folgt:

Kapital 1.7.2012	CHF	594'376.55
Gewinn laut ordentlicher Betriebsrechnung 2012/13	CHF	5'000.--
Kapital 30.6.2013	CHF	599'376.55

Der hohe Bankbestand ist auf Vorauszahlungen des Marketing- und TV-Partners für die Saison 2013/14 zurückzuführen. Dieser Betrag wurde auf der Passivseite transitiv berücksichtigt.

Das Kontokorrent SFV weist am 30.6.2013 einen Saldo von CHF 430'099 zu Gunsten der SFL auf.

Die Debitoren im Umfang von CHF 453'258 setzen sich aus verschiedenen Forderungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Drehbänder und Leistungen im TV-/Marketingbereich zusammen. Hauptposten sind die in der Zwischenzeit bezahlten Beiträge von Swisslos (CHF 254'800).

Der Wertschriftenbestand ist wie bisher bei der Credit Suisse im Depot. Per Bilanzstichtag 30. Juni 2013 liegt der Marktwert zu Tageskursen über dem Buchwert (Anschaffungswert). Die bestehende passive Wertberichtigung von CHF 300'000 lässt die SFL aber aufgrund der nach wie vor unsicheren Finanzmarktaussichten bestehen.

Der Saldo des Nationalmannschaftsfonds beträgt CHF 2'099'197, derjenige des Ausbildungsfonds CHF 2'605'497. Es wird auf die separaten Kommentare zu diesen Positionen verwiesen.

Die Kreditorenposition von CHF 365'336 setzt sich im Wesentlichen aus offenen Rechnungen der Infront Sports & Media AG (CHF 75'503) und von Swiss Olympic (CHF 41'325) zusammen.

Die Guthaben der SFL Klubs betragen am Stichtag CHF 5'069'725. In der Zwischenzeit (Juli 2013) wurden die Beträge den entsprechenden Klubs ausbezahlt.

Die Transitorischen Passiven von insgesamt CHF 8'212'298 enthalten folgende Hauptpositionen:

- Vorauszahlung Sport-Toto/Swisslos für die Periode 1.7.-31.12.2013 von CHF 1'413'005.
- Abgrenzung Vorauszahlung Marketing- und TV-Partner von CHF 3'969'000.

#### 4. Ausbildungsfonds

Die Ausbildungsbeiträge lagen im Berichtsjahr mit CHF 982'875 um CHF 217'125 unter dem Budget, was auf eine stark zurückgegangene Transfertätigkeit in der RSL und der ChL zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung des Übertrages aus dem Fonds für Sportplatzhilfe und dem Anteil am Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League sowie der Zuweisung von CHF 629'000 aus dem Nationalmannschaftsfonds, liegen die gesamten Einnahmen bei CHF 2'083'971. Nach Abzug des Beitrages von CHF 2'047'353 an die ausserordentliche Betriebsrechnung resultiert ein Bestand des Ausbildungsfonds per 30. Juni 2013 von CHF 2'605'497.

Der Saldo des Ausbildungsfonds erlaubt der SFL, die ausserordentliche Betriebsrechnung auch nächste Saison ausreichend alimentieren zu können.

Die Einnahmen aus Ausbildungsbeiträgen sieht die Liga für die neue Saison 2013/14 mit CHF 1'000'000 voraus. Die 50 Prozent des Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League betragen für die Saison 2013/14 CHF 270'000. Der Betrag aus dem Sportplatzhilfefonds beträgt wie in den Vorjahren CHF 50'000. Die Zuweisung aus der Nationalmannschaftsrechnung 2013 lässt nur CHF 250'000 zu. Damit die ausserordentliche Betriebsrechnung für die Saison 2013/14 ausgeglichen werden kann, ist eine Zuweisung von CHF 2'195'000 aus dem Ausbildungsfonds nötig. Dadurch wird sich der Fondssaldo per 30.6.2014 auf CHF 1'980'497 reduzieren.

#### 5. Nationalmannschaftsfonds

Die SFL ist am Erfolg bzw. Verlust der Nationalmannschaftsrechnung hälftig beteiligt. Für die abgelaufene Saison 2012/13 resultierte für die Liga ein Betrag von CHF 1'331'649, nachdem sich die SFL in der Saison davor am

Verlust der NM-Rechnung beteiligen musste. Zurückzuführen ist dieser Erfolg vor allem auf die erfolgreich gestartete WM-Qualifikations-Kampagne.

Die Zahlungen an die Lieferantenvereine lagen leicht unter Budget, da sehr viele Nationalmannschaftsspieler von ausländischen Klubs abgestellt wurden. Aufgrund der positiven Nationalmannschaftsrechnung konnten CHF 629'000 an den Ausbildungsfonds überführt und CHF 700'000 gemäss Beschluss des Komitees an die RSL- und ChL-Klubs verteilen werden. Der Saldo per 30.6.2013 beträgt CHF 2'099'197.

Für die Saison 2013/14 erwartet die SFL einen Gewinnanteil von CHF 500'000 aus der ordentlichen NM-Rechnung für die Periode bis 31.12.2013. Dadurch kann der Ausbildungsfonds 2013/14 mit CHF 250'000 bedient werden. CHF 112'000 werden als Beitrag an die ordentliche Betriebsrechnung SFL abgeführt, damit ein ausgeglichenes Budget für die Saison 2013/14 präsentiert werden kann. Als Folge daraus entsteht für den Nationalmannschaftsfonds ein Ausgabenüberschuss von CHF 102'000.

«  
**Die Ausbildungsbeiträge lagen im Berichtsjahr unter Budget, was auf eine stark zurückgegangene Transfertätigkeit in der RSL und der ChL zurückzuführen ist.**  
»

Der Saldo des NM-Fonds ist per 30.6.2014 auf CHF 1'997'197 veranschlagt, was einen Rückgang von CHF 102'000 bedeutet. Die Entwicklung dieser Rechnung zeigt eines deutlich auf: Die SFL ist sehr stark auf den (finanziellen) Erfolg der Nationalmannschaft angewiesen. Eine Qualifikation der A-Nationalmannschaft für die WM in Brasilien 2014 hätte für die SFL einen sehr positiven Einfluss.

Die Verhandlungen mit dem SFV bezüglich eines neuen Vertrags ab dem 1.1.2013 konnten im Herbst 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2016. An dieser Stelle möchte die SFL dem SFV-Präsidenten Peter Gilliéron für die fairen Verhandlungen herzlich danken.

#### 6. Sportplatzhilfefonds

Der Fonds dient der Aufwandentschädigung an Klubs, die vorwiegend im Winter ihre Plätze vom Schnee räumen lassen müssen. Der Fonds wird von der Sport-Toto-Gesellschaft geäufnet. Trotz eines strengen Winters wurden keine ausserordentlichen Aufwendungen notwendig. Der Ausbildungsfonds konnte so mit dem Betrag von CHF 48'867 alimentiert werden. Der Saldo des Fonds beträgt unverändert

CHF 150'000. Der Fonds wird zu Lasten der ordentlichen Rechnung verzinnt.

### 7. Sicherheitsfonds

Die Sicherheit in den Stadien wird die SFL weiterhin beschäftigen. In der abgelaufenen Saison wurden mit Ausnahme der reinen Kosten für die Sicherheitskommission alle Aufwendungen über den Sicherheitsfonds gebucht. Die Äufnung erfolgt durch den Übertrag eines Anteils der Einnahmen aus Bussen zu Lasten der ordentlichen Betriebsrechnung. Zur Deckung der angefallenen Aufwendungen und zur Finanzierung von Projekten wird ein Anteil von CHF 400'000 an den Busseneinnahmen zu Gunsten des Sicherheitsfonds verwendet. Die Ausgaben für die Sicherheit und das Fanwesen sowie Sicherheitsinspektionen waren mit CHF 507'635 um CHF 57'635 höher als budgetiert. Dadurch entstand ein Ausgabenüberschuss von CHF 107'635. Das führt dazu, dass der Fonds per 30.6.2013 einen Rückgang auf ein Vermögen von CHF 187'105 verzeichnet.

### 8. Budget

Das Budget der ordentlichen Rechnung 2013/14 sieht bei Einnahmen von CHF 25'840'000 und Ausgaben von CHF 25'835'000 einen Gewinn von CHF 5'000 vor. Auf der Einnahmenseite kann die SFL aufgrund der bestehenden TV- und Marketingverträge (Urheberrechte) mit Cinetrade und InfrontRingier mit festen Einnahmen von CHF 24'000'000 rechnen. Die restlichen Einnahmen von CHF 1'840'000 setzen sich u.a. aus dem Verkauf der TV-Auslandrechte im Betrag von CHF 400'000, Jahresbeiträge der Klubs, dem UEFA-Beitrag für das Lizenzierungsverfahren, der Wettbewerbsentschädigung STG, dem Beitrag des LFV bzw. des FC Vaduz, dem Wertschriftenertrag, dem Beitrag aus dem Nationalmannschaftsfonds, aus übrigen Erträge sowie den Bussen (CHF 510'000) zusammen.

Die Personalaufwendungen steigen aufgrund von Anpassungen in der Organisation der Geschäftsstelle auf CHF 1'740'000 an.

Das Budget für den Raumaufwand bleibt unverändert bei CHF 95'000.

Der Aufwand für Kommissionen, Konferenzen, Beratungen wird auf CHF 825'000 veranschlagt. Für externe juristische Arbeiten sowie Prozess- und Rekurskosten sieht die

SFL einen Betrag von CHF 100'000 vor.

Die Positionen «Versicherungen und Abgaben» und «Geschenke, Repräsentationen» der Betriebsrechnung werden im Rahmen der Vorjahre budgetiert. Der Bereich Büro und Verwaltung muss auf CHF 268'000 (Vorjahr 211'075) erhöht werden, da ein externes Buchhaltungsmandat vergeben und ein Budget für Übersetzungen gesprochen wurde.

Ein grosser Aufwandposten bleiben die «Kosten Schiedsrichter». Im Rahmen einer neuen Vereinbarung entschädigt die Liga dem SFV die effektiven Kosten in diesem Bereich, das Kostendach wurde bei CHF 2'000'000 angesetzt.

Den Bereich «Aufwand Spielbetrieb» mit einem Budget von CHF 800'000 wurde um CHF 170'000 erhöht. Dieser Betrag wird in das Spielanalyse-System Amisco investiert. Die Vereinbarung mit der Ersten Liga über CHF 500'000 macht den Hauptposten aus.

Im Zuge der Umsetzung der TV- und Marketingverträge werden die Kosten «Aufwand Marketing, Presse, PR» mit CHF 2'326'000 (IST Saison 2012/13 CHF 1'953'286) budgetiert. Hier schlagen die bereits im Vorjahr budgetierten Kosten für den Aufbau eines geplanten Archivs von



CHF 450'000, die Produktion der TV-Bilder für die ChL mit CHF 350'000, die Umsetzung Branding, Betrieb Werbeträger RSL und ChL, das Projekt im Bereich Corporate Social Responsibility mit PluSport und Hospitality im Umfang von rund CHF 975'000, Kommunikation/Internet von CHF 321'000 sowie die neue Austragung der Nacht des Schweizer Fussballs, die mit CHF 230'000 budgetiert ist, zu Buche.

Erfreulich ist für die Klubs die Verteilung der «Entschädigungen aus Urheberrechten» im Umfang von CHF 17'400'000. Die RSL-Klubs erhalten eine unveränderte Sockelprämie von CHF 7'000'000. Der Sockelbetrag für die ChL-Klubs bleibt bei CHF 2'000'000.

Die RSL-Klubs kommen zusätzlich in den Genuss einer Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL im Betrag von CHF 3'500'000. Die Entschädigung für die ChL-Klubs für die Werbeleistungen bei TV-Direktübertragungen wird im Budgetvorschlag von CHF 800'000 auf CHF 1'000'000 erhöht.

«  
**Die finanzielle Lage der SFL ist sehr gesund. Durch die laufenden TV- und Marketing-Verträge sind die Einnahmen über die nächsten vier Saisons gesichert.**  
 »

Die Ranglistenprämie für die RSL-Klubs bleibt unverändert bei CHF 3'000'000. In der ChL hat das Komitee der SFL zur Förderung der Professionalisierung der ChL eine «Entschädigung nach technischen Vorgaben» von CHF 500'000 festgelegt, d.h. dass ein Klub – sofern er alle Kriterien erfüllt – maximal CHF 50'000 erhält.

Für die Einhaltung des Budgets ist weiterhin sehr wichtig, dass alle Klubs die in den Verträgen mit den TV-Veranstaltern und den Marketing-Partnern vereinbarten Verpflichtungen einhalten. Nur so wird es möglich sein, die oben erwähnten Entschädigungen auszurichten.

Auch für die Saison 2013/14 wird pro Spielkategorie jeweils ein Preisgeld von CHF 100'000 für die Fair-Play-Trophy sowie CHF 100'000 für die U21-Trophy (Förderung von jungen Spielern) eingesetzt, woraus sich ein Total von CHF 400'000 ergibt.

Aus dem Budget der ausserordentlichen Betriebsrechnung 2013/14 ist ersichtlich, dass Label-Subventionen zu Gunsten der Klubs von CHF 4'575'000 vorgesehen sind. Davon wird weiterhin CHF 1'000'000 für das erfolgreich lancierte Projekt «Footeco» investiert. Der grosszügige Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft ist mit CHF 2'650'000 budgetiert. Die SFL konnte diesen Vertrag um weitere drei Jahre verlängern, was der Liga auch in Zukunft ermöglicht,

die Nachwuchsförderung in diesem Rahmen zu unterstützen. Der Beitrag aus dem Ausbildungsfonds, damit eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann, beträgt CHF 2'195'000. Die Einnahmen und die Ausschüttung an die Klubs aus der Solidarität UEFA Champions League von CHF 540'000 werden ebenfalls über diese Rechnung geführt. Diese Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr tiefer, weil sich 2012/13 kein Schweizer Klub für die Gruppenspiele der Champions League qualifizieren konnte. Der Posten «Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21 der SFL-Klubs» wird für die kommende Periode mit CHF 150'000 budgetiert. Die anderen Budgetposten bleiben unverändert zum Vorjahr.

Die finanzielle Lage der SFL ist sehr gesund. Durch die laufenden TV- und Marketing-Verträge sind die Einnahmen über die nächsten vier Saisons gesichert. Um allen Ansprüchen zu genügen, muss die SFL im Sinne eines Dienstleisters für ihre Klubs die Angebote erweitern, ohne dass die Kosten übermässig ansteigen. Hauptziel bleibt es nach wie vor, den Grossteil der Einnahmen den Klubs zur Verfügung zu stellen, damit sie sich im schwierigen sportlichen und wirtschaftlichen Umfeld weiter behaupten können. Die Basis für eine gesunde Zukunft der Swiss Football League wurde gelegt und nun heisst es, den Ansprüchen der Klubs, Vertragspartner und Zuschauern gerecht zu werden und das Produkt noch attraktiver zu gestalten; dafür ist die SFL auf die Hilfe von allen Klubverantwortlichen und natürlich den Spielern angewiesen.

Roger Bigger  
Finanzchef der Swiss Football League

● Au nom du Comité et à l'attention de l'Assemblée générale du 15 novembre 2013, voici les comptes d'exploitation ordinaire et extraordinaire, le bilan au 30 juin 2013, les décomptes relatifs au Fonds de formation, au Fonds de l'équipe nationale, au Fonds pour la remise en état des terrains de jeu ainsi qu'au Fonds de la sécurité pour la saison 2012/13 ainsi que les budgets pour la saison 2013/14. La clôture des comptes de la saison 2012/13 est totalement placé sous le signe du nouveau contrat TV (médias) et marketing avec CT Cinetrade AG.

### 1. Compte d'exploitation ordinaire

Avec des recettes de CHF 25'980'760 et des dépenses de CHF 25'975'760, le compte d'exploitation ordinaire de la saison 2012/13 présente un excédent de recettes de CHF 5'000. Les recettes et les dépenses effectives se situent au-dessus du budget établi avec CHF 302'760. Les positions suivantes du budget présentent un écart de plus de 5 pour cent:

Recettes (+ au-delà du budget / - en deçà du budget)

1. Amendes + 240'000
2. Autres recettes + 45'000

Dépenses (- au-delà du budget / + en deçà du budget)

1. Frais de personnel - 90'000 (mieux que le budget)
2. Frais de bureau + 45'000 (transformation de la salle de conférence du secrétariat en bureaux)
3. TVA réduction de l'impôt préalable + 45'000
4. Bureau et administration + 33'000 (introduction du nouveau logo)
5. Dépenses marketing, presse, RP
  - a. Events - 200'000 (pas de Nuit du football suisse)
  - b. Archive / Statistique - 201'000 (mise en place de l'archive seulement à partir de 2013/14)
  - c. Production des matches TV ChL - 76'000 (réduction du prix pour la production de la 2e phase du championnat)
  - d. Hospitality - 139'000 (certains sponsors/partenaires n'ont pas utilisé complètement leur contingent contractuel)
  - e. Exploitation / investissement supports publicitaires ChL - 118'000 (le projet prévoyant un système uniforme de bandes/ de bandes fixes pour la ChL n'a pas été réalisé)
  - f. Corp. Social Responsibility - 66'000 (le projet n'a pas encore été réalisé)
  - g. Provision SRG + 200'000
  - h. Indemnités selon les exigences techniques ChL - 97'000 (les exigences n'ont pas été remplies par tous les clubs)
  - i. Indemnité selon la valeur commerciale RSL - 200'000
  - j. Indemnités extraordinaires aux clubs de SFL

Grâce aux recettes légèrement plus élevées ainsi qu'au respect conséquent et rigoureux des dépenses, la SFL a été en mesure de verser un montant réjouissant de CHF 1'241'511 aux clubs de la Raiffeisen Super League et de la Challenge League, en plus des indemnités extraordinaires de marketing et de TV d'un montant de CHF 235'000 versé aux 10 clubs de ChL.

Il ressort de l'activité ordinaire de la Ligue un excédent de recettes de CHF 5'000. Le comité propose à l'assemblée générale de reporter cet excédent de recettes sur le capital.

## 2. Compte d'exploitation extraordinaire

Avec des dépenses de CHF 5'589'396, le compte d'exploitation extraordinaire se situe à près de CHF 163'000 en

dessous du budget. Avec son versement de CHF 2'695'585, la société Sport-Toto apporte une contribution importante au soutien des équipes espoirs des 13 partenaires du label. Le versement de solidarité de l'UEFA Champions League s'est élevé à CHF 846'458 grâce à la participation du FC Bâle (pour la saison 2011/12). La moitié de ce montant est versé au Fonds de formation; les autres 50 pour cent sont directement versés aux clubs de SFL selon les critères du label de formation.

«  
**En comparaison avec l'année précédente, 936'841 francs de plus ont été versés aux clubs concernés suite à l'introduction du projet 'Footeco'.**  
»

Le prélèvement sur le Fonds de formation nécessaire pour équilibrer ce compte s'élève ainsi à CHF 2'047'353.

Au total, les 13 partenariats du label ont été indemnisés par CHF 4'497'890 pour leurs efforts en matière de promotion des espoirs. En comparaison avec l'année précédente, CHF 936'841 de plus ont été versés aux clubs concernés suite à l'introduction du projet «Footeco».

## 3. Bilan

Avec des actifs de CHF 19'588'534.03 et des passifs de CHF 18'989'157.48, le capital propre de la SFL s'établit à CHF 599'376 au 30 juin 2013. L'évolution des fonds propres est la suivante:

Capital au 1.7.2012	CHF 594'376.55
Gain selon le compte d'exploitation ordinaire 2012/13	CHF 5'000.00
Capital au 30.6.2013	CHF 599'376.55

La réserve bancaire importante est le fait des paiements anticipés du partenaire marketing et TV pour la saison 2013/14. Ce montant a été comptabilisé comme passif transitoire.

Le compte courant de l'ASF présente, au 30.6.2013, un solde de CHF 430'099 en faveur de la SFL.

Les débiteurs d'un montant de CHF 453'258 se composent de diverses prétentions en relation avec l'exploitation des bandes tournantes et des prestations dans le domaine TV/marketing. Position principale: les montants de Swisslos payés depuis lors (CHF 254'800).

Le portefeuille titres est, comme jusqu'alors, déposé auprès du Credit Suisse. A la date du bilan au 30 juin 2013, la valeur du dépôt prise en compte au cours du jour se situait au-dessus de la valeur comptable (valeur d'achat). Néanmoins, au vu des prévisions toujours incertaines

concernant les marchés financiers, la SFL conserve la provision existante pour correction de valeur sur titres de CHF 300'000.

Le solde du Fonds de l'équipe nationale s'élève à CHF 2'099'197, celui du Fonds de formation à CHF 2'605'497. Ces positions font l'objet d'une explication dans le commentaire séparé.

Les créances de CHF 365'336 se composent principalement des factures ouvertes de Infront Sports & Media AG (CHF 75'503) et de Swiss Olympic (CHF 41'325).

L'avoir des clubs SFL s'élevait à CHF 5'069'725 au 30.6.2013. Entretemps (juillet 2013) les montants ont été versés aux clubs correspondants.

Les passifs transitoires d'un montant total de CHF 8'212'298 comprennent les positions principales suivantes:

- Versement préalable du Sport-Toto/Swisslos pour la période du 1.7.-31.12.2013 soit CHF 1'413'005.
- Délimitation du versement préalable du partenaire marketing et TV de CHF 3'969'000.

#### 4. Fonds de formation

Lors de l'exercice sous rapport, les contributions de formation représentant un montant de CHF 982'875 se situent à raison de CHF 217'125 en dessous du budget, ce qui est dû à une activité de transfert en forte diminution au sein de la RSL et de la ChL. Compte tenu du transfert de l'excédent du Fonds pour la remise en état des terrains de jeu, de la part du montant de solidarité de l'UEFA Champions League ainsi que du versement de CHF 629'000 provenant du Fonds de l'équipe nationale, le total des recettes s'élève à CHF 2'083'971. Après déduction du versement de CHF 2'047'353 au compte d'exploitation extraordinaire, le Fonds de formation dispose de CHF 2'605'497 au 30 juin 2013.

Le solde du Fonds de formation permet à la SFL de pouvoir suffisamment alimenter le compte d'exploitation extraordinaire également pour la saison prochaine.

Des recettes provenant des contributions de formation d'un montant de CHF 1'000'000 sont attendues pour la saison 2013/14. Les 50 pour cent du montant de solidarité de l'UEFA Champions League représentent CHF 270'000 pour la saison 2013/14. Comme les années précédentes, le montant provenant du Fonds pour la remise en état des terrains de jeu représente CHF 50'000. Le montant alloué provenant du compte 2013 de l'équipe nationale ne représente que CHF 250'000. Afin que le compte d'exploitation extraordinaire soit équilibré pour la saison 2013/14, un versement de CHF 2'195'000 provenant du Fonds de formation est nécessaire. De ce fait, le solde du Fonds se réduira à CHF 1'980'497 au 30.6.2014.

#### 5. Fonds de l'équipe nationale

La SFL est associée à raison de 50 pour cent au résultat financier positif ou négatif de l'équipe nationale. Pour la saison 2012/13, la Ligue bénéficie d'un montant de CHF 1'331'649, sachant que la saison passée, la SFL avait dû participer à la perte enregistrée dans le compte de l'équipe nationale. Ce succès est surtout le fruit du bon début de la campagne pour la qualification au CDM.

Les indemnités versées aux clubs mettant des joueurs à disposition ont été légèrement en-deçà du budget sachant que de nombreux joueurs de l'équipe nationale sont engagés dans des clubs étrangers. Grâce au résultat positif du compte de l'équipe nationale, CHF 629'000 ont été versés au Fonds de formation et, selon décision du comité, CHF 700'000 ont été répartis entre les clubs de RSL et de ChL. Au 30.6.2013, le solde s'élevait à CHF 2'099'197.

Pour la saison 2013/14, la SFL prévoit une part de recettes de CHF 500'000 du compte ordinaire de l'équipe nationale pour la période allant jusqu'au 31.12.2013, ce qui permettra d'alimenter le Fonds de formation avec un montant de CHF 250'000 pour l'exercice 2013/14. CHF 112'000 sont versés en guise de contribution au compte d'exploitation ordinaire de la SFL afin de pouvoir présenter un budget équilibré pour la saison 2013/14. De ce fait, le Fonds de l'équipe nationale présente un excédent de dépenses de CHF 102'000.

«  
**Les contributions de formation se situent en dessous du budget, ce qui est dû à une activité de transfert en forte diminution au sein de la RSL et de la ChL.**  
»

Le solde du Fonds de l'équipe nationale est budgété à CHF 1'997'197 au 30.6.2014, ce qui représente un recul de CHF 102'000. L'évolution de ce compte démontre clairement dans quelle mesure la SFL est tributaire du succès (financier) de l'équipe nationale. Une qualification de l'équipe A pour le CDM 2014 au Brésil aurait des répercussions très positives pour la SFL.

Les négociations avec l'ASF au sujet d'un nouveau contrat valable dès le 1.1.2013 ont été conclues avec succès en automne 2012. Le nouveau contrat court jusqu'au 31.12.2016. A cet endroit, la SFL tient à remercier vivement le président de l'ASF, M. Peter Gilliéron, pour les négociations très fair-play.



#### 6. Fonds de remise en état des terrains de jeu

Ce Fonds sert principalement à indemniser les clubs qui doivent déblayer leur terrain de la neige en hiver. Ce Fonds est alimenté par le Sport-Toto. Malgré un hiver particulièrement rigoureux, aucune dépense extraordinaire n'a été nécessaire. Le Fonds de formation a donc pu être alimenté avec un montant de CHF 48'867. Le solde du Fonds reste inchangé et se monte à CHF 150'000. Il fait l'objet d'une attribution d'intérêts à charge du compte d'exploitation ordinaire.

#### 7. Fonds de sécurité

La sécurité dans les stades continuera à occuper la Swiss Football League. Durant la saison écoulée et à l'exception des coûts effectifs de la Commission de sécurité, toutes les dépenses ont été mises à la charge du Fonds de sécurité. L'alimentation de ce fonds se fait à charge du compte d'exploitation ordinaire par l'affectation d'une partie des recettes provenant des amendes. Pour couvrir les dépenses imprévues et pour financer de nouveaux projets, un montant de CHF 400'000 provenant des recettes des amendes a été attribué au Fonds de sécurité. Les charges pour la sécurité et le domaine des fans ainsi que les inspections de sécurité représentant un montant de CHF 507'635 ont dépassé le budget de CHF 57'635 avec, à la clé un excédent de dépenses de CHF 107'635. De ce fait, le Fonds enregistre un recul de son avoir qui s'élève à CHF 187'105 au 30.6.2013.

#### 8. Budget

Le budget du compte d'exploitation ordinaire 2013/14 prévoit, avec des recettes de CHF 25'840'000 et des dépenses de CHF 25'835'000, un bénéfice de CHF 5'000. Au niveau des rentrées d'argent, la SFL peut compter avec un montant fixe de CHF 24'000'000 provenant des contrats TV et marketing avec Cinetrade et InfrontRingier (droits d'auteur). Les autres recettes de CHF 1'840'000 se composent entre autres de la vente des droits TV étrangers, soit CHF 400'000, des cotisations annuelles des clubs, de la contribution UEFA pour la procédure d'octroi des licences, des indemnités du Sport-Toto pour la compétition, de la contribution de la LFV resp. du FC Vaduz, des revenus de titres, d'autres recettes ainsi que des amendes (CHF 510'000).

Du fait des adaptations au niveau de l'organisation du secrétariat, les charges relatives au personnel augmentent à CHF 1'740'000.

Le budget pour les frais de bureau reste inchangé à CHF 95'000.

Les dépenses pour les commissions, les conférences et les consultations sont estimées à CHF 825'000. Pour des travaux juridiques externes ainsi que pour les frais de procès et de recours, la SFL prévoit un montant de CHF 100'000.

Le montant des positions «Assurances et Redevances» ainsi que «Cadeaux, frais de représentation» du compte d'exploitation figure au budget dans le même cadre que les années précédentes. Le montant attribué au domaine «Bureau et administration» doit être augmenté pour atteindre CHF 268'000 (année précédente 211'075), sachant que la comptabilité a été externalisée et qu'un budget pour traductions a été approuvé.

La position «Coûts des arbitres» reste une position importante au niveau des dépenses. Dans le cadre d'une nouvelle convention, la ligue verse à l'ASF les coûts effectifs de ce domaine et le plafond des dépenses a été fixé à CHF 2'000'000.

Le budget du domaine «Coûts de la compétition» de CHF 800'000 a été majoré de CHF 170'000. Ce montant est investi dans le système d'analyse des rencontres Amisco. La convention avec la Première Ligue portant sur un montant de CHF 500'000 représente la position la plus importante.

«  
**La situation financière de la SFL est saine. Grâce aux contrats TV et marketing en cours, les recettes sont assurées pour les quatre prochaines saisons.**  
»

Dans le cadre de la mise en œuvre des contrats TV et marketing, les charges «Dépenses Marketing, Presse, RP» figurent au budget avec un montant de CHF 2'326'000 (saison 2012/13 CHF 1'953'286) sachant qu'ici ce sont les coûts pour la mise en place d'une archive estimée à CHF 450'000 et déjà budgétés l'an passé, la production des images TV pour la ChL à CHF 350'000, la réalisation du branding, l'exploitation des supports publicitaires RSL et ChL, le projet pour le domaine de la Corporate Social Responsibility avec PluSport et l'hospitality d'un montant rond de CHF 975'000, la communication/Internet à CHF 321'000 ainsi que la nouvelle mouture de la Nuit du football suisse avec un montant budgété de CHF 230'000 qui se répercutent sur cette position.

La distribution des «Indemnités provenant des droits d'auteur» d'un montant de CHF 17'400'000 est particulièrement réjouissante pour les clubs. Les clubs de RSL reçoivent une prime fixe inchangée de CHF 7'000'000. La prime fixe des clubs de ChL reste à CHF 2'000'000.

Les clubs de RSL touchent en plus une indemnité en fonction de la valeur commerciale RSL d'un montant de CHF 3'500'000. L'indemnité pour les clubs de ChL pour les prestations publicitaires lors des transmissions TV en direct passe de CHF 800'000 à CHF 1'000'000 dans le budget.

Les primes de classement pour les clubs de RSL restent inchangées à CHF 3'000'000. Afin de promouvoir la professionnalisation au sein de la ChL, le comité a fixé une «Indemnité selon exigences techniques» d'un montant de CHF 500'000, ainsi un club reçoit un maximum de CHF 50'000 pour autant qu'il remplisse tous les critères requis.

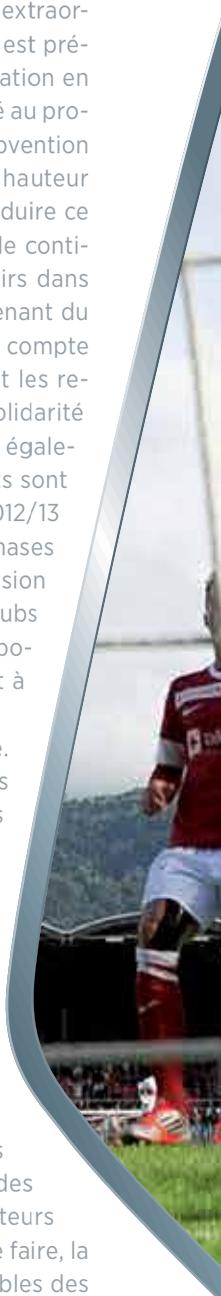
Afin que le budget puisse être respecté il est très important que tous les clubs remplissent leurs engagements contractuels envers les partenaires TV et marketing. Ce n'est qu'ainsi qu'il sera possible de verser les indemnités citées plus haut.

Egalement pour la saison 2013/14, un montant de CHF 100'000 est attribué pour chaque catégorie de jeu pour le trophée fair-play ainsi que de CHF 100'000 pour le trophée M-21 (promotion des jeunes joueurs), ce qui donne un total de CHF 400'000.

Il ressort du budget du compte d'exploitation extraordinaire 2013/14 qu'un montant de CHF 4'575'000 est prévu pour les indemnités relatives au label de formation en faveur des clubs, dont CHF 1'000'000 sont destinés au projet «Footeco» lancé avec succès. La généreuse subvention accordée par la Société du Sport-Toto figure à hauteur de CHF 2'650'000 au budget. La SFL a pu reconduire ce contrat pour trois ans, ce qui permet à la ligue de continuer à l'avenir à soutenir la promotion des espoirs dans le même cadre que jusqu'alors. Le montant provenant du Fonds de formation et permettant de présenter un compte équilibré s'élève à CHF 2'195'000. Les recettes et les redistributions aux clubs provenant du Fonds de solidarité UEFA Champions League de CHF 540'000 sont également comptabilisées sur ce compte. Ces montants sont plus bas que l'année précédente sachant qu'en 2012/13 aucun club n'est parvenu à se qualifier pour les phases de groupes de la Champions League. La rétrocession des coûts d'arbitres pour les M-21 en faveur des clubs de SFL est budgétée à CHF 150'000. Les autres positions du budget restent inchangées par rapport à l'exercice précédent.

La situation financière de la SFL est saine. Grâce aux contrats TV et marketing en cours, les recettes sont assurées pour les quatre prochaines saisons. Afin de répondre à toutes les attentes, la SFL se doit d'élargir les offres dans son rôle de prestataire de services pour ses clubs, sans que les coûts augmentent de façon exagérée. L'objectif principal consiste encore et toujours à mettre la plus grande partie des recettes à la disposition des clubs afin qu'ils puissent continuer à s'imposer dans un environnement sportif et économique difficile. Les bases pour un avenir solide de la Swiss Football League ont été posées et il s'agit désormais de répondre aux attentes des clubs, des partenaires contractuels et des spectateurs en rendant le produit encore plus attractif. Pour ce faire, la SFL doit bénéficier de l'aide de tous les responsables des clubs et bien entendu des joueurs.

Roger Bigger,  
Trésorier de la Swiss Football League





**Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der**

**Swiss Football League  
Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Football League, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und für das am 30. Juni 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Komitees der SFL**

Das Komitee der SFL ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Komitee für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. Juni 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

 Mitglied der Treuhand-Kammer  
 Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes  
 Mitglied der Swisscontrolants.ch

Obergundstrasse 17, 5012 Luzern  
Telefon 041 228 25 25, Fax 041 228 25 28  
www.baettig.ch, info@baettig.ch

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein den Vorgaben des Komitees der SFL ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 10. Oktober 2013

**Bättig-Treuhand AG**

  
Fredy Egli  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
André Wermelinger  
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

**Rapport de l'organe de révision  
à l'assemblée générale de la**

**Swiss Football League  
Berne**

En notre qualité d'organe de révision, nous avons effectué l'audit des comptes annuels de la Swiss Football League, comprenant le bilan, le compte de profits et pertes pour l'exercice arrêté au 30 juin 2013.

**Responsabilité du comité SFL**

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels, conformément aux dispositions légales et aux statuts, incombe au comité SFL. Cette responsabilité comprend la conception, la mise en place et le maintien d'un système de contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels afin que ceux-ci ne contiennent pas d'anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. En outre, le comité est responsable du choix et de l'application de méthodes comptables appropriées, ainsi que des estimations comptables adéquates.

**Responsabilité de l'organe de révision**

Notre responsabilité consiste, sur la base de notre audit, à exprimer une opinion sur les comptes annuels. Nous avons effectué notre audit conformément à la loi suisse et aux Normes d'audit suisses (NAS). Ces normes requièrent de planifier et réaliser l'audit pour obtenir une assurance raisonnable que les comptes annuels ne contiennent pas d'anomalies significatives.

Un audit inclut la mise en œuvre de procédures d'audit en vue de recueillir des éléments probants concernant les valeurs et les informations fournies dans les comptes annuels. Le choix des procédures d'audit relève du jugement de l'auditeur, de même que l'évaluation des risques que les comptes annuels puissent contenir des anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. Lors de l'évaluation de ces risques, l'auditeur prend en compte le système de contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels, pour définir les procédures d'audit adaptées aux circonstances, et non pas dans le but d'exprimer une opinion sur l'efficacité de celui-ci. Un audit comprend, en outre, une évaluation de l'adéquation des méthodes comptables appliquées, du caractère plausible des estimations comptables effectuées ainsi qu'une appréciation de la présentation des comptes annuels dans leur ensemble. Nous estimons que les éléments probants recueillis constituent une base suffisante et adéquate pour former notre opinion d'audit.

**Opinion d'audit**

Selon notre appréciation, les comptes annuels pour l'exercice arrêté au 30 juin 2013 sont conformes à la loi suisse et aux statuts.

 Mitglied der Treuhand-Kammer  
 Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes  
 Mitglied der swissconsultants.ch

Obèrgringstrasse 17, 6002 Luzern  
Telefon 041 228 25 25, Fax 041 228 25 28  
www.baettig.ch, info@baettig.ch

**Rapports d'autres dispositions légales**

Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément conformément à la loi sur la surveillance de la révision (LSR) et d'indépendance (art. 728 CO) et qu'il n'existe aucun fait incompatible avec notre indépendance.

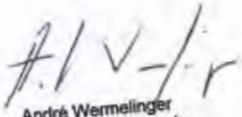
Conformément à l'art. 728a al. 1 chiff. 3 CO et à la Norme d'audit suisse 890, nous attestons qu'un des objectifs du comité SFL système de contrôle interne relatif de l'établissement des comptes annuels existe.

Nous recommandons, les comptes annuels à présent approuver.

Lucerne, le 10 octobre 2013

Bättig Treuhand AG

  
Fred Egli  
Expert-réviseur agréé  
Réviseur responsable

  
André Wermelinger  
Expert-réviseur agréé

Comptes annuels (bilan, compte de profits et pertes)

# ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG 2012/13 MIT BUDGET 2013/14

## COMPTE D'EXPLOITATION ORDINAIRE 2012/13 AVEC BUDGET 2013/14

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>EINNAHMEN</b> <b>RECETTES</b>	<b>17'597'340</b>	<b>25'678'000</b>	<b>25'980'760</b>	<b>25'840'000</b>
↓				
<b>BEITRÄGE</b> <b>COTISATIONS</b>	<b>225'300</b>	<b>190'000</b>	<b>190'000</b>	<b>302'000</b>
Jahresbeiträge der Klubs Cotisations des clubs	180'000	150'000	150'000	150'000
Verbandszehner-Rückerstattung des SFV Rétrocessions sur la redevance ASF	45'300	40'000	40'000	40'000
Beitrag aus Nationalmannschaftsfonds Versement du fonds de l'équipe nationale	0	0	0	112'000
<b>GEBÜHREN</b> <b>EMOLUMENTS</b>	<b>457'020</b>	<b>110'000</b>	<b>350'490</b>	<b>160'000</b>
Bussen Amendes	857'020	510'000	750'490	510'000
Übertrag an Sicherheitsfonds Report dans le fonds sécurité	-400'000	-400'000	-400'000	-350'000
<b>KOSTENBETEILIGUNGEN</b> <b>RÉPARTITIONS</b>	<b>201'665</b>	<b>188'000</b>	<b>188'700</b>	<b>188'000</b>
Administrative Abgaben Taxes administratives	60'040	48'000	48'000	48'000
Wettbewerbsentschädigung STG Indemnité Sport-Toto pour la compétition	135'000	135'000	135'000	135'000
Rückerstattung SFV Ristourne ASF	6'625	5'000	5'700	5'000
<b>DIVERSE EINNAHMEN</b> <b>RECETTES DIVERSES</b>	<b>16'713'355</b>	<b>25'190'000</b>	<b>25'251'570</b>	<b>25'190'000</b>
Wertschriftenertrag Recettes de titres	97'703	100'000	112'009	100'000
Wertberichtigung Correction de valeur sur titre	0	0	0	0
Urheberrechte TV und Marketing Droits d'auteur TV et marketing	14'200'000	24'000'000	24'000'000	24'000'000
Urheberrechte/TV-Bonus UEFA-Wettbewerbe Droits d'auteur/Bonus TV compétitions UEFA	300'000	0	0	0
Solidarität UEFA Champions League Solidarité UEFA Champions League	925'735	0	0	0
UEFA-Lizenzen, Beitrag UEFA Licences UEFA, contribution UEFA	284'954	300'000	301'500	300'000
Beiträge FC Vaduz / LFV Taxe de participation FC Vaduz / LFV	220'427	260'000	260'000	260'000
Übrige Erträge Autres recettes	185'887	130'000	174'967	130'000
TV ChL TV ChL	0	0	0	0
TV Auslandsrechte Droits TV internationaux	298'650	400'000	403'094	400'000

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
Auflösung Rückstellung Drehbänder Dissolution réserve bandes tournantes	200'000	0	0	0
<b>AUSGABEN</b> <b>DÉPENSES</b>	<b>17'594'076</b>	<b>25'673'000</b>	<b>25'975'760</b>	<b>25'835'000</b>
↓				
<b>PERSONALAUFWAND</b> <b>FRAIS DE PERSONNEL</b>	<b>1'178'618</b>	<b>1'609'000</b>	<b>1'518'658</b>	<b>1'740'000</b>
Saläre Salaires	859'303	1'250'000	1'169'555	1'350'000
Arbeiten Dritter Travaux de tiers	4'974	10'000	3'472	10'000
Spesenvergütungen Indemnités de frais	127'247	140'000	149'112	170'000
AHV, FAK + ALV AVS, CCF + ACh	77'165	85'000	53'533	60'000
Personalversicherungen Assurances du personnel	20'997	23'000	31'107	30'000
Pensionskasse Caisse de retraite	86'763	95'000	101'268	105'000
Weiterbildung Formation	2'170	3'000	7'515	10'000
Übriger Personalaufwand Frais divers du personnel	0	3'000	3'097	5'000
<b>RAUMAUFWAND, ENERGIE</b> <b>FRAIS DE BUREAUX</b>	<b>91'518</b>	<b>95'000</b>	<b>140'263</b>	<b>95'000</b>
Miete, Energie, Reinigung Location, énergie, nettoyage	84'324	85'000	85'129	85'000
Büroeinrichtung Installations pour les bureaux	7'194	10'000	55'134	10'000
<b>BANK- U. POSTCHECKSPESEN</b> <b>FRAIS BANCAIRES ET CCP</b>	<b>42'539</b>	<b>43'000</b>	<b>46'614</b>	<b>48'000</b>
Bank- u. Postcheckspesen (inkl. ausl. Quellensteuern) Frais bancaires et CCP (y compris impôts à la source étr.)	42'539	3'000	221	1'000
Kosten Vermögensverwaltungsmandat CS Coûts mandat de gestion CS	0	40'000	46'393	47'000

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>AUFWAND KOMMISSIONEN, KONFERENZEN / BERATUNGEN</b> <b>FRAIS DES COMMISSIONS, CONFÉRENCES / CONSEILS</b>	<b>1'169'343</b>	<b>785'000</b>	<b>774'115</b>	<b>825'000</b>
Generalversammlung / Präsidentenkonferenz Assemblée générale / Conférence des présidents	62'352	60'000	52'604	60'000
Komitee Comité	339'003	300'000	315'033	315'000
Qualifikationskommission Commission de qualification	10'654	10'000	2'682	10'000
Schlichtungskommission Commission de conciliation	8'188	10'000	12'125	10'000
Disziplinarbehörden Autorités disciplinaires	86'918	50'000	69'549	65'000
Lizenzkommission Commission des licences	27'320	30'000	36'844	40'000
Lizenzadministration Administration des licences	115'830	20'000	37'641	20'000
Lizenztreuhand Fiduciaire pour les licences	127'605	130'000	121'391	130'000
Lizenzexperten Experts pour les licences	10'228	10'000	12'693	10'000
Rekursinstanz für Lizenzen Autorité de recours pour les licences	2'483	10'000	10'855	10'000
Mutationskommission Commission des mutations	2'315	5'000	5'008	5'000
Rekursgericht Tribunal de recours	29'112	20'000	9'035	20'000
Ausarbeitung der Kalender Elaboration des calendriers	20'000	0	0	0
Revision Révision des comptes	19'153	0	0	0
Diverse Konferenzen Conférences diverses	12'482	20'000	4'050	20'000
Interne Studien Etudes internes	14'817	15'000	2'900	15'000
Marketingkommission Commission de marketing	0	0	0	0
Kommission für Prävention und Fanarbeit Commission de prévention et des fans	5'852	0	0	0
Sicherheitskommission Commission de sécurité	15'565	0	0	0
Juristische Arbeiten Travaux juridiques	171'519	0	0	0
EPFL Europäische Ligen EPFL Liges européennes	40'935	45'000	38'622	45'000
Sozialleistungen Behördemitglieder Charges sociales pour les membres	47'013	50'000	43'083	50'000

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>JURISTISCHE ARBEITEN</b> <b>TRAVAUX JURIDIQUES</b>	<b>0</b>	<b>100'000</b>	<b>72'630</b>	<b>100'000</b>
Juristische Arbeiten Travaux juridiques	0	60'000	70'796	60'000
Prozesskosten / Rekurskosten Frais de procédure / Frais de recours	0	40'000	1'834	40'000
<b>VERSICHERUNGEN UND ABGABEN</b> <b>ASSURANCES ET TAXES</b>	<b>161'764</b>	<b>180'000</b>	<b>205'776</b>	<b>170'000</b>
Sach- und Haftpflichtversicherungen Assurances choses et RC	70'316	80'000	65'751	70'000
Abgaben SUISA Indemnités à la SUISA	13'925	15'000	13'925	15'000
Steuern Impôts	5'536	10'000	6'116	10'000
MWSt, VST-Kürzungen TVA, réduction de l'impôt préalable	71'987	75'000	119'984	75'000
<b>BÜRO UND VERWALTUNG</b> <b>BUREAU ET ADMINISTRATION</b>	<b>193'060</b>	<b>178'000</b>	<b>211'075</b>	<b>268'000</b>
Büromaterial / Drucksachen Matériel de bureau / Imprimés	43'315	50'000	72'473	50'000
Informatik Informatique	7'794	15'000	10'530	15'000
Handbuch, Jahresbericht Manuel et rapport annuel	36'637	40'000	43'208	40'000
Porti, Telefon, Telefax Ports, téléphone, téléfax	26'601	28'000	26'675	28'000
Beiträge, Fachliteratur Cotisations, littérature spécialisée	4'974	5'000	1'193	5'000
Buchhaltung Comptabilité	22'275	5'000	13'500	60'000
Prozesskosten / Rekurskosten Frais de procédure / Frais de recours	33'557	0	0	0
Kosten MWSt-Beratung Coûts conseils TVA	9'690	5'000	13'410	10'000
Revision Révision des comptes	0	20'000	17'145	20'000
Übersetzungen Traductions	0	0	0	30'000
Diverser Verwaltungsaufwand Frais divers d'administration	8'216	10'000	12'941	10'000

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>GESCHENKE, REPRÄSENTATION</b> <b>CADEAUX ET REPRÉSENTATION</b>	<b>41'467</b>	<b>55'000</b>	<b>63'010</b>	<b>63'000</b>
Geschenke für Meister, Auszeichnungen Cadeaux aux champions, distinctions	36'486	40'000	39'639	40'000
Geschenkartikel Articles souvenirs / Cadeaux	181	5'000	5'991	8'000
Andere Ehrungen Autres distinctions	4'800	10'000	17'381	15'000
<b>KOSTEN SCHIEDSRICHTER</b> <b>COÛTS ARBITRAGE</b>	<b>0</b>	<b>2'000'000</b>	<b>2'010'731</b>	<b>2'000'000</b>
Pauschale Schiedsrichter SFV Forfait arbitrage ASF	0	2'000'000	2'010'731	2'000'000
<b>AUFWAND MARKETING, PRESSE, PR</b> <b>DÉP. MARKETING, MÉDIAS, PR</b>	<b>547'130</b>	<b>2'558'000</b>	<b>1'953'286</b>	<b>2'326'000</b>
Logo Logo	11'820	0	0	0
Presse / PR Médias / PR	142'148	0	0	0
Marketing-Projekte Projets marketing	72'158	0	0	0
Internet Internet	97'014	0	0	0
Events Événements	219'989	200'000	-9'127	230'000
Unterstützung Behindertenfussball Subvention au football des handicapés	4'000	0	0	0
Archiv / Statistik Archives / Statistiques	0	450'000	248'928	450'000
Produktion ChL Production ChL	0	400'000	323'640	350'000
Branding Branding (marque)	0	294'000	289'401	110'000
Hospitality Hospitalité	0	250'000	110'885	175'000
Div. Umsetzungskosten Divers coûts de mise en vigueur	0	160'000	157'325	160'000
Betrieb / Investition Werbeträger RSL Coûts de gestion / Investissements pour les bandes RSL	0	400'000	412'370	400'000
Betrieb / Investition Werbeträger ChL Coûts de gestion / Investissements pour les bandes ChL	0	154'000	35'766	50'000
Kommunikation Communication	0	150'000	149'930	321'000
CSR - Corp. Social Responsibility Subvention pour responsabilité sociale	0	100'000	34'168	80'000
Rückstellung SRG Ajournement SSR	0	0	200'000	0

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>DREHBANDEN</b>	<b>2'529'983</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>BANDES TOURNANTES</b>				
Miete Drehbanden Location des bandes tournantes	110'000	0	0	0
Ausschüttung Drehbanden Indemnités bandes tournantes	1'877'729	0	0	0
Hospitality-Kosten Coûts hospitalité	78'013	0	0	0
Div. Kosten Drehbanden Coûts divers des bandes tournantes	464'241	0	0	0

→



	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>ENTSCHÄDIGUNGEN AUS URHEBERRECHTEN, SOLIDARITÄTZAHLUNGEN UEFA INDEMNITÉS DROITS D'AUTEURS, PAYEMENTS SOLIDARITÉ UEFA</b>	<b>11'410'354</b>	<b>17'200'000</b>	<b>16'872'897</b>	<b>17'400'000</b>
Aufwand Spielbetrieb Frais de compétition	3'650	0	0	0
Sockelprämie RSL Prime fixe RSL	3'600'000	7'000'000	7'000'000	7'000'000
Ranglistenprämie RSL Primes de classement RSL	4'000'000	3'000'000	3'000'000	3'000'000
Sockelprämie ChL Prime fixe ChL	1'200'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000
Kostenbeteiligung Produktionskosten ChL-Direktübertragungen Participation coûts de production TV direct des matches en ChL	138'000	0	0	0
TV-Vertragsverhandlungen TV, négociations des contrats	4'955	0	0	0
Entschädigung nach technischen Vorgaben ChL Indemnité selon exigences techniques ChL	0	500'000	402'900	500'000
Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL Indemnité d'après la valeur commerciale/médiatique RSL	0	3'500'000	3'299'997	3'500'000
Entschädigung nach Werbeleistungen TV-Spiele ChL Indemnité pour prestations publicitaires matches TV ChL	0	800'000	770'000	1'000'000
Fairplay / U21-Trophy RSL Trophées fairplay / M21 RSL	0	200'000	200'000	200'000
Fairplay / U21-Trophy ChL Trophées fairplay / M21 ChL	0	200'000	200'000	200'000
Schiedsrichterkosten / Taggelder Frais d'arbitres / Indemnités de matches	818'860	0	0	0
Reisekosten der Schiedsrichter Frais de voyage des arbitres	267'453	0	0	0
Schiedsrichter-Bonus fix Bonus fixe des arbitres	83'900	0	0	0
Schiedsrichter-Bonus variabel Bonus variable des arbitres	0	0	0	0
Sozialleistungen der Schiedsrichter Charges sociales des arbitres	102'716	0	0	0
Unfallversicherung der Schiedsrichter Assurance accident des arbitres	42'063	0	0	0
Technische Ausrüstung für die Schiedsrichter Equipement technique pour les arbitres	24'410	0	0	0
Solidarität UEFA Champions League Solidarité UEFA Champions League	925'742	0	0	0
TV-Bonus aus UEFA-Wettbewerben Bonus TV compétitions UEFA	100'000	0	0	0
TV-Auslandsrechte, Signal zu Satellit Droits TV internationaux, signal au satellite	98'605	0	0	0

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>AUFWAND SPIELBETRIEB</b> <b>DIVERS COÛTS DE GESTION COMPÉTITION</b>	<b>0</b>	<b>635'000</b>	<b>630'194</b>	<b>800'000</b>
Ausarbeitung der Kalender Elaboration des calendriers	0	20'000	20'000	20'000
Aufwand Spielbetrieb Frais de compétition	0	25'000	19'716	20'000
Stadioninspektionen / SPK Inspections des stades / CTJ	0	40'000	68'609	40'000
Spielverschiebungen / Terraininspektionen Renvois de matches / Inspections de terrain	0	50'000	21'869	50'000
Vereinbarung Erste Liga Convention avec la Première Ligue	0	500'000	500'000	500'000
Spielanalyse L'analyse du jeu	0	0	0	170'000
<b>AUSSERORDENTLICHE VERGÜTUNGEN AN DIE KLUBS</b> <b>INDEMNITÉS EXTRAORDINAIRES AUX CLUBS</b>	<b>228'300</b>	<b>235'000</b>	<b>1'476'511</b>	<b>0</b>
Zusätzl. Marketing-/TV-Vergütung oder Betrag für spezifische Projekte gemäss Beschluss Komitee SFL (U-21 / TV ChL) Indemnité complémentaire marketing/TV ou montant pour projects particuliers selon décision du comité SFL (M-21 / TV en ChL)	228'300	235'000	235'000	0
Vergütungen gemäss Komiteebeschluss SFL Indemnités selon décision du comité SFL	0	0	1'241'511	0
<b>EINNAHMENÜBERSCHUSS</b> <b>EXCÉDENT DES RECETTES</b>	<b>3'264</b>	<b>5'000</b>	<b>5'000</b>	<b>5'000</b>

# AUSSERORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG 2012/13 MIT BUDGET 2013/14

## COMPTE D'EXPLOITATION EXTRAORDINAIRE 2012/13 AVEC BUDGET 2013/14

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>EINNAHMEN</b> <b>RECETTES</b>	<b>5'676'741</b>	<b>5'752'400</b>	<b>5'589'396</b>	<b>5'385'000</b>
↓				
Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft Indemnité de la société du Sport-Toto	2'658'143	2'650'000	2'695'585	2'650'000
Beitrag aus dem Ausbildungsfonds Indemnité du fonds de formation	2'893'598	2'260'000	2'047'353	2'195'000
Solidarität UEFA Champions League Solidarité UEFA Champions League	0	842'400	846'458	540'000
Fair-Play-Prämie Axpo Prime fair-play Axpo	125'000	0	0	0
<b>AUFWAND</b> <b>DÉPENSES</b>	<b>5'676'741</b>	<b>5'752'400</b>	<b>5'589'396</b>	<b>5'385'000</b>
↓				
<b>AUFWENDUNGEN FÜR RSL + CHL</b> <b>DÉPENSES POUR RSL + CHL</b>	<b>674'022</b>	<b>842'400</b>	<b>846'463</b>	<b>540'000</b>
Solidarität UEFA Champions League Solidarité UEFA Champions League	0	842'400	846'463	540'000
Vergütungen an die Klubs bei Spielverschiebungen / Terrain-Instandstellung Dédommagements aux clubs pour matches renvoyés	35'536	0	0	0
Schiedsrichterinspektionen Inspections des arbitres	37'640	0	0	0
Stadioninspektionen SPK Inspections des stades CTJ	31'099	0	0	0
Weiterbildung der SFL-Trainer Formation continue des entraîneurs de la SFL	0	0	0	0
Fortbildung der Schiedsrichter Formation continue des arbitres	374'747	0	0	0
Fair Play Trophy Prix Fair-play	195'000	0	0	0
<b>AUFWENDUNGEN FÜR CHL</b> <b>DÉPENSES POUR CHL</b>	<b>1'039'250</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Entschädigung für den Einsatz von U-21-Spielern Indemnité pour l'alignement de joueurs M-21	1'039'250	0	0	0

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>AUFWENDUNGEN FÜR NACHWUCHS U-21</b> <b>DÉPENSES POUR LES ESPOIRS M-21</b>	<b>402'420</b>	<b>335'000</b>	<b>245'043</b>	<b>270'000</b>
Kostenbeitrag U-21 an die Erste Liga Participation aux coûts M-21 à la Première Ligue	92'000	0	0	0
Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21 Remboursement frais d'arbitres M-21	162'540	170'000	138'240	150'000
Diverse Aufwendungen und Steuern Dépenses diverses et impôts	12'035	20'000	0	0
Personalkosten Frais de personnel	49'192	50'000	50'921	50'000
Sitzungen u. Inspektionen Ausbildungskommission Séances et inspections Commission de formation	11'845	15'000	11'491	15'000
Fortbildung Trainer, Junioren-Obmänner Cours complémentaires entraîneurs préposés aux sections juniors	0	0	0	0
Projekt «Postformation» Projet «postformation»	0	20'000	13'289	20'000
Projekt «Préformation» Projet «préformation»	29'301	30'000	24'000	25'000
Elektronische Mittel für Ausbildungslabel Moyens électronique pour le Label de formation	7'102	10'000	7'102	10'000
Kostenbeitrag ICE-Cup Participation aux dépenses ICE-Coupe	38'405	20'000	0	0
<b>ENTSCHÄDIGUNG AUSBILDUNGSLABEL RSL + CHL</b> <b>INDEMNITÉ LABEL DE FORMATION RSL + CHL</b>	<b>3'561'049</b>	<b>4'575'000</b>	<b>4'497'890</b>	<b>4'575'000</b>
Projekt «Partnerschaften» Projet «partenariats»	3'542'029	4'550'000	3'578'250	3'550'000
Label Kategorie 1 Label catégorie 1	0	0	0	0
Label Kategorie 3 Label catégorie 3	0	0	0	0
Zusatzbetrag für Teilzeit-Techniker Montant complémentaire pour un technicien à temps partiel	0	0	0	0
Footeco Footeco	0	0	919'640	1'000'000
MWSt, Vorsteuerkürzung aufgrund der Ausbildungslabel-Entschädigung TVA, réduction de l'impôt préalable sur le Label de formation	19'020	25'000	0	25'000
<b>EINNAHMENÜBERSCHUSS</b> <b>EXCÉDENT DES RECETTES</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# AUSBILDUNGSFONDS 2012/13

## FONDS DE FORMATION 2012/13

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>EINNAHMEN</b> <b>RECETTES</b>	<b>1'936'834</b>	<b>2'300'200</b>	<b>2'083'971</b>	<b>1'570'000</b>
↓				
Ausbildungsbeiträge Contribution de formation	1'414'750	1'200'000	982'875	1'000'000
Übertrag aus dem Sportplatzhilfefonds Excédent du fonds soutien terrains	59'217	50'000	48'867	50'000
Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League Montant de solidarité UEFA Champions League	462'867	421'200	423'229	270'000
TV-Bonus aus UEFA-Wettbewerben Bonus TV compétitions UEFA	0	0	0	0
Zuweisung aus Nationalmannschaftsfonds Versement du fonds de l'équipe nationale	0	629'000	629'000	250'000
<b>AUSGABEN</b> <b>DÉPENSES</b>	<b>2'893'598</b>	<b>2'260'000</b>	<b>2'047'353</b>	<b>2'195'000</b>
↓				
Beitrag an die ausserordentliche Betriebsrechnung Contribution en faveur du compte d'exploitation extraordinaire	2'893'598	2'260'000	2'047'353	2'195'000
<b>EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS</b> <b>EXCÉDENT DÉPENSES/RECETTES</b>	<b>-956'764</b>	<b>40'200</b>	<b>36'618</b>	<b>-625'000</b>
<b>STAND AUSBILDUNGSFONDS 1.7.</b> <b>SOLDE FONDS DE FORMATION 1.7.</b>	<b>3'525'643</b>	<b>2'568'879</b>	<b>2'568'879</b>	<b>2'605'497</b>
<b>STAND AUSBILDUNGSFONDS 30.6.</b> <b>SOLDE FONDS DE FORMATION 30.6.</b>	<b>2'568'879</b>	<b>2'609'079</b>	<b>2'605'497</b>	<b>1'980'497</b>



# NATIONALMANNSCHAFTSFONDS 2012/13

## FONDS DE L'ÉQUIPE NATIONALE 2012/13

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>EINNAHMEN</b> <b>RECETTES</b>	<b>-374'349</b>	<b>1'258'000</b>	<b>1'331'649</b>	<b>500'000</b>
↓				
Anteil an der NM-Rechnung des SFV Quote-part au compte de l'EN de l'ASF	-374'349	1'258'000	1'331'649	500'000
Anteil an der NM-Rechnung des SFV betr. EURO 2008 / WM 2010 Quote-part au compte de l'EN de l'ASF concernant l'EURO 2008 / CM 2010	0	0	0	0
<b>AUSGABEN</b> <b>DÉPENSES</b>	<b>236'800</b>	<b>1'508'000</b>	<b>1'567'700</b>	<b>602'000</b>
↓				
Zahlungen an die Lieferantenvereine Versements aux clubs fournisseurs	236'800	250'000	238'700	240'000
Überweisung an Ausbildungsfonds Transfert au fonds de formation	0	629'000	629'000	250'000
Verwendung Überschuss gemäss Beschluss des Komitees SFL Utilisation excédent selon décision du comité SFL	0	629'000	700'000	0
Beitrag an die ord. Betriebsrechnung Contribution en faveur du compte d'exploitation ordinaire	0	0	0	112'000
<b>EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS</b> <b>EXCÉDENT DÉPENSES/RECETTES</b>	<b>-611'149</b>	<b>-250'000</b>	<b>-236'051</b>	<b>-102'000</b>
<b>STAND NM-FONDS 1.7.</b> <b>SOLDE FONDS DE L'EN 1.7.</b>	<b>2'946'397</b>	<b>2'335'248</b>	<b>2'335'248</b>	<b>2'099'197</b>
<b>STAND NM-FONDS 30.6.</b> <b>SOLDE FONDS DE L'EN 30.6.</b>	<b>2'335'248</b>	<b>2'085'248</b>	<b>2'099'197</b>	<b>1'997'197</b>



# FONDS II: SPORTPLATZHILFE 2012/13

## FONDS II: SOUTIEN TERRAINS 2012/13

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>EINNAHMEN</b> <b>RECETTES</b>	<b>106'000</b>	<b>100'000</b>	<b>100'000</b>	<b>100'000</b>
↓				
Beiträge der Sport-Toto-Gesellschaft Contributions de la société du Sport-Toto	100'000	100'000	100'000	100'000
Kapitalerträge Recettes des capitaux	6'000	0	0	0
<b>AUSGABEN</b> <b>DÉPENSES</b>	<b>106'000</b>	<b>100'000</b>	<b>100'000</b>	<b>100'000</b>
↓				
Entschädigungen für Terrain-Instandstellung Indemnité pour remise en état des terrains	46'783	50'000	51'133	50'000
Zuweisung an Ausbildungsfonds Versement dans le fonds de formation	59'217	50'000	48'867	50'000
<b>EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS</b> <b>EXCÉDENT DÉPENSES/RECETTES</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>STAND FONDS II 1.7.</b> <b>SOLDE FONDS II 1.7.</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>
<b>STAND FONDS II 30.6.</b> <b>SOLDE FONDS II 30.6.</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>



# FONDS III: SICHERHEIT 2012/13

## FONDS III: SÉCURITÉ 2012/13

	RECHNUNG COMPTES 2011/12	BUDGET BUDGET 2012/13	RECHNUNG COMPTES 2012/13	BUDGET BUDGET 2013/14
<b>EINNAHMEN</b> <b>RECETTES</b>	<b>400'000</b>	<b>400'000</b>	<b>400'000</b>	<b>350'000</b>
↓				
Bussenanteil aus ordentlicher Rechnung Part des amendes du compte d'exploitation ordinaire	400'000	400'000	400'000	350'000
<b>AUSGABEN</b> <b>DÉPENSES</b>	<b>386'065</b>	<b>450'000</b>	<b>507'635</b>	<b>400'000</b>
↓				
Diverse Ausgaben, Sicherheit- und Fanwesen Diverses dépenses pour la sécurité et les supporters	305'765	370'000	403'063	250'000
Sicherheitsinspektionen Inspections de sécurité	80'300	80'000	104'572	80'000
Präventionskampagne Campagne de prévention	0	0	0	70'000
<b>EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS</b> <b>EXCÉDENT DÉPENSES/RECETTES</b>	13'935	-50'000	-107'635	-50'000
<b>STAND FONDS III 1.7.</b> <b>SOLDE FONDS III 1.7.</b>	280'805	294'740	294'740	187'105
<b>STAND FONDS III 30.6.</b> <b>SOLDE FONDS III 30.6.</b>	<b>294'740</b>	<b>244'740</b>	<b>187'105</b>	<b>137'105</b>

# BILANZ

## BILAN

	30.06.2013		VORJAHR ANNÉE PRÉCÉDENTE	
	AKTIVEN ACTIFS	PASSIVEN PASSIFS	AKTIVEN ACTIFS	PASSIVEN PASSIFS
<b>AKTIVEN</b> <b>ACTIFS</b>				
↓				
Postcheck Compte de chèques postaux	98'089.16		82'636.26	
Banken Banques	13'846'864.15		5'353'242.90	
Kontokorrent beim SFV Compte courante à l'ASF	430'098.57		siehe Passiven	
Debitoren Débiteurs	453'257.52		1'287'235.70	
Übrige kurzfristige Forderungen Autres créances à court terme	523'642.51		492'011.74	
Guthaben bei den Klubs der SFL Avoir clubs SFL	176'578.00		0.00	
Transitorische Aktiven Actifs transitoires	173'294.30		205'188.65	
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b> <b>ACTIF MOBILISÉ</b>	<b>15'701'824.21</b>		<b>7'420'315.25</b>	
Mobilier Sekretariat Mobilier secrétariat	1.00		1.00	
Drehbanden Bandes tournantes	1.00		1.00	
Wertschriften Titres	3'886'707.82		4'216'810.02	
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b> <b>ACTIF IMMOBILISÉ</b>	<b>3'886'709.82</b>		<b>4'216'812.02</b>	
<b>TOTAL AKTIVEN</b> <b>TOTAL ACTIFS</b>	<b>19'588'534.03</b>		<b>11'637'127.27</b>	

	30.06.2013		VORJAHR ANNÉE PRÉCÉDENTE	
	AKTIVEN ACTIFS	PASSIVEN PASSIFS	AKTIVEN ACTIFS	PASSIVEN PASSIFS
<b>PASSIVEN PASSIFS</b>				
↓				
Kreditoren Créanciers		365'336.15		993'779.40
Kontokorrent beim SFV Compte courant à l'ASF		siehe Aktiven		2'000'089.29
Guthaben von Klubs SFL Avoirs des clubs SFL		5'069'725.35		206'806.75
Nationalmannschaftsfonds Fonds de l'équipe nationale		2'099'196.57		2'335'247.57
Ausbildungsfonds Fonds de formation		2'605'496.83		2'568'878.67
Transitorische Passiven Passifs transitoires		8'212'297.54		2'193'209.25
Wertberichtigungen Wertschriften Correction de valeur sur titres		300'000.00		300'000.00
Kapitalfonds II: Sportplatzhilfe Fonds capital II: Soutien terrains		150'000.00		150'000.00
Kapitalfonds III: Sicherheit Fonds capital III: Sécurité		187'105.04		294'739.79
<b>PASSIVEN PASSIFS</b>		<b>18'989'157.48</b>		<b>11'042'750.72</b>
Kapital Capital		599'376.55		594'376.55
<b>TOTAL PASSIVEN TOTAL PASSIFS</b>		<b>19'588'534.03</b>		<b>11'637'127.27</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

## ANNEXE AUX COMPTES ANNUELS

### ANHANG ANNEXE

↓

#### SWISS FOOTBALL LEAGUE

Gesetzliche Pflichtangaben gemäss OR Art. 663b Indications obligatoires prévues par la loi selon le CO art. 663b	30.06.2013	VORJAHR ANNÉE PRÉCÉDENTE
	CHF	CHF
<b>VERSICHERUNG</b> <b>ASSURANCE</b>		
Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen Valeur de l'assurance incendie pour le matériel	470'000	470'000
Die Brandversicherungswerte der Drehbanden betragen Valeur de l'assurance incendie pour les bandes tournantes	2'295'000	2'295'000
<b>NICHTBILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN</b> <b>ENGAGEMENT DE LEASING NE FIGURANT PAS AU BILAN</b>		
Ausstehende Leasingraten bis Vertragsende Acomptes de leasing dus jusqu'à la fin du contract	-	-
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNGEN</b> <b>ENGAGEMENTS VIS-À-VIS DES INSTITUTIONS DE PRÉVOYANCE</b>	-	74'961
<b>NETTOAUFLÖSUNG VON STILLEN RESERVEN</b> <b>LIBÉRATION NET DE RÉSERVES OCCULTES</b>	-	200'000

#### Risikobeurteilung / Evaluation des risques

Das Komitee hat eine Risikobeurteilung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen getroffen, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.

Le comité a procédé à une évaluation des risques et a pris les mesures nécessaires pour garantir que le risque d'un défaut matériel dans les comptes annuels soit minimal.

Es bestehen keine weiteren aufzeichnungspflichtigen Angaben gem. OR Art. 663b.

Il n'y a pas d'autres indications obligatoires découlant du CO art. 663b.

#### Hinweis zu Vorjahreszahlen / Explication concernant le chiffre de l'année précédente

Der Kontenplan der Erfolgsrechnung wurde auf das Geschäftsjahr 2012/13 neu gegliedert. Aus diesem Grund sind die Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung in der ordentlichen Erfolgsrechnung nur bedingt zu vergleichen.

Le plan comptable du compte pertes et profits est nouvellement divisé sur l'exercice 2012/13. Pour cette raison, les chiffres de l'année précédente du compte pertes et profits doivent être comparés seulement sous condition.



# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER ÉDITEUR

Swiss Football League  
Haus des Fussballs / Maison du Football  
Worbstrasse 48, 3074 Muri b. Bern  
Telefon 031 950 83 00  
Fax 031 950 83 83  
info@sfl.ch  
www.sfl.ch

## REDAKTION RÉDACTION

Swiss Football League

## KONZEPT/DESIGN CONCEPT/DESIGN

Hug & Dorfmueller Design AG  
Hirschengraben 33b  
6003 Luzern  
www.hugdormueller.com

## REALISATION RÉALISATION

www.unikum.ch, Bern

## DRUCK IMPRESSION

Ast & Fischer AG, Wabern

## AUFLAGE TIRAGE

500 Ex.

## FOTOS PHOTOS

Keystone





SFL.CH



**SWISS FOOTBALL LEAGUE**  
P.O. Box | 3000 Bern 15  
T +41 31 950 83 00  
F +41 31 950 83 83  
info@sfl.ch